NUMMER : 2

PREIS: 2,- DM

OUT OF STEP



Youth Brigade ALL Jesus Lizard

Justice Just Disease Killing Time

Mighty Mighty Bosstones Slime

VORWORT

Hallo, liebe Freunde und Freundinnen

Da die Out of Step-"Crew" wiedermal sehr beschäftigt ist, darf ich heute an dieser Stelle zu euch sprechen.. Zuerst mal, sind die Jungs und Mädels ziemlich zerknirscht, daß es diesmal wieder nicht rechtzeitig geklappt hat. Seid aber bitte nicht zu streng mit ihnen, liebe Leser und Anzeigenkunden, denn sie hatten diesmal wirklich ziemlich viel trouble bei der Herstellung dieses kleinen Blättchens. Wie immer: Computerabsturz, verschlampte Artikel und eine teilweise äußerst Hippie-mässige Arbeitseinstellung, he, he. Ähm, nun ja, wo waren wir stehen geblieben. Ach ja, Wenn dieses hier erscheint wird das hl. Fest des Christkindes wahrscheinlich schon vorbei sein, die bösen Skinheads schon nicht mehr vor den Asylantenheimen stehen und wir können uns dann wieder den Autonomen zuwenden, die haben wir ja schließlich schon viel zu lange vernachlässigt. Ach ja, fragt ihr, wieso die Nazi vor den Asylantenheimen verschwunden sind ? Na ja, ihr wisst schon, Berlin, Bonn, Frankfurt, München... Na, Rock gegen Rechts. Bap, Grönemeyer, Scorpions, Die Toten Hosen, die haben alle so schön gesungen, und unsere Politiker und Schauspieler haben so überzeugend demonstriert, daß alle Nazis jetzt viel lieber im in diesem duften Verein mitmarschieren als Asylantenheime anzuzünden, es war ihnen nur noch nie so deutlich klargeworden, wie menschlich , ..liberal und tolerant unsere Volksvertreter, die singenden und auch die anderen sind. Na ja, war ja auch Vorweihnachtszeit. Tja, was soll man nur jetzt mit den ganzen EX-Nazis machen, die dann alle die duften Bap-Juso-CD's kaufen, statt Comando Pernod und Störkraft ? Ja ,selbst Rock-o-Rama wird dann wahrscheinlich auf Scorpions und auf Westernhagen CD's umstellen. Die haben doch jetzt alle keine Arbeit und Beschäftigung mehr, ja so ist das, das muß man ja auch mal sehen. Vielleicht könnte man sie ja dazu verwenden einige Sinti und Roma, Tamilen und Kurden abzuschieben..Vielleicht könnten sie ja auch den Schnellrichtern und dem BGS an den Grenzen unseres schönen Vaterlandes beim Abwehren von Wirtschaftsasylanten zur Hand gehen, das wäre doch mal ein konstruktiver Vorschlag. Huch, jetzt bin ich aber ins Plaudern gekommen, he, he. Das interessiert euch doch sowieso nicht, nur die netten amerikanischen Stimmungskapellen, oder ? Recht so, Out of Step ist schließlich auch nur ein Musik Magazin. Ach ja, was ich noch loswerden wollte, liebe Leser nehmt bitte auch diesesmal nicht wieder alles so bierernst, hier im Heft, ja ? Ein bißchen Spaß muß schließlich sein, oder ? Diesen, etwas Mut und Hoffnung wünscht euch bis auf weiteres euer

Peter Maffay

NACHBESTELLUNG: OUT OF STEP #1: steriles Billig-Computer Layout,.herausgeben von HC-Herrenmenschen, viele unakademische, perverse und trompeten-freie Artikel über FUGAZI, NO-FX, NO USE FOR A NAME, HAMMERHEAD,HAPPY HOUR und die COWS. Erhältlich für DM 3,50 incl. P&P bei Martin Pollak,.St. Augustinusstr.31. 5300 Bonn 2.

VORSCHAU.OUT OF STEP #3 erscheint (hoffentlich) im März '93..Mit dabei, (OH, KOMMERZ !!!) CORROSION OF CONFORMITY, PRONG, UNSANE, SURGERY, EIN NEUER COMIC und natürlich wie immer viele, viele Hardcore-Bands, was immer das auch sein mag. Alles ohne Gewähr.

OPRESSUM
Redaktion:
Martin (Visdp), Andreas, Tom
Layout:
alle
Mitarbeiter:
Patricia, Juso(Photos), Lars (Zeichnungen), Zoltan-Salami-Lover
OUT OF STEP.C/O Martin Pollak,.St. Augustinusstr. 31.5300 Bonn 2.(O228/314769)
Weitere Kontaktadressen
Andreas Peine, Europaring 18,. 5300 Bonn 1
Tom D. Kolling, Grabenstr.18,. 5330 Königswinter 1

Beiträge sind wie immer erwümscht schickt uns eueren Stuff (Artikel, Photos, Konzertdaten, Leserbriefe usw.) Danke !!!

JUSTICE JUST DISEASE

HILLE-DRUMS

Au, dieses Interview wird einigen Leuten wohl wieder übel aufstoßen, hier wird noch einmal die Leiche einer Gegenbewegung gefleddert, ja sprechen wir das Wort ruhig nochmal aus, das für einige alte "Szene"-Hasen inzwischen ja nur noch ein Schimpfwort (BOBO-AjZ Bielefeld) ist, wie Punk es nach den Chaostagen '84 war. Ja, genau Hardcore, die "musikalische Abstumpfung" (Büsser-Zap), der Kadaver einer ehemals jungen und dynamischen Bewegung, der heute trotz vielzähliger Wiederbelebungsversuche tot ist, oder etwa doch nicht ? Tja, liebe Freunde, diese äußerst bedeutende Frage, in Zeiten in denen vor unserer Haustür Menschen sterben nur weil sie anders aussehen, wollen wir heute ausnahmsweise nicht mit nicht mit irgendwelchen "kulturimperialistischen" (Zitat) Ami-Experten der Marke Born Against und Downcast diskutieren, sondern mit unseren Bonner "Freunden" von Justice Just Disease. Kurz die Geschichte dieser fantastischen Band, um meiner Journalistenpflicht genüge zu tun, hö, hö. Vor 2 Jahren trafen sich ein langer dünner mit Glatze, siehe Bild und einer mit etwas längeren Haaren. Und da der Herrgott gnädig war, wuchs dem einen ein Mikrophon und dem anderen ein Bass und weil sie beide schon lange Punker waren, gruppierten sie sich mit zwei anderen freundlichen jungen Männern, die Gitarre und Schlagzeug bedienen konnten zu der Formation Justice just Disease. Diese beiden zuletzt genannten entschwanden so langsam und es gesellten sich erst ein Schlagzeuger mit Namen Alexander und Gitarrist Frank und dann Hille am Schlagzeug hinzu. Zuerst entstand ein Pfingstdemo und zack-Bum eine Single und schon kann es losgehen: Beginnen wollen wir wie immer mit einer der gefürchteten Standardfragen:



WE WILL NOT
give CONTROL back to the individuals.
WE WILL NOT
no longer blind to the whole.
human and environment collaps
by oppression and hatred.
WE WILL NOT
.NO !"- But the word stands alone.
here's nobody left to hear it's sound.
resistance overthrown by ignorance.
no past, no now and now tomorow .
WE WILL NOT .
eating, dressing, consuming, thinking.
simply creating a reflection of your own. it's part of our life, a political action. challenge society at it's very base-MONEY.
we are not fool enough to belive we could change the world,. but OURSELVES.
-Justice just Disease -

OOS: Was habt ihr vorher gemacht ?
Alex: Wir haben alle vorher in irgendwelchen Punk-Bands gespielt. Alles halt so Proberaumprojekte...

OOS: Wie lang gibt es euch jetzt ?
Alex: Ja, so länger als zwei Jahre..
Patrick: Vorher hatten wir noch einen anderen Gitarristen und 2 andere Schlagzeuger. Der Hille ist jetzt schon unser dritter Schlagzeuger. Wir dann unser erstes Demo gemacht, das Pfingst- Demo. Da war der Stil noch ein bißchen anders.

OOS: Musikalische Einflüsse ?
Frank: Da hat jeder so seine eigenen verschiedenen Einflüsse. Wir hören halt alle verschiedene Musik.
Patrick: Ich höre halt von Reaggae bis Born Against alles mögliche. Die anderen hören anderen Kram und das kommt dann alles zusammen.
Alex: Ich höre halt auch gerne melodische Sachen.
Patrick: Unsere Musik hat sich ziemlich verändert in letzter Zeit. Früher waren das halt mehr die punkigen Sachen. So Uffta-Beat und schnell und jetzt halt langsamer und schwerer.

OOS: Kommen wir mal auf die Texte zu sprechen. Da habt ihr ja nicht direkt so Parolen drauf, wie andere Bands vielleicht, sondern mehr so Texte auf der persönlichen Ebene. Deswegen haben wir D.C. auf unseren Fragezettel geschrieben...
Alex: Wir kommen nicht aus D.C...
Patrick: Ne, wir sind nicht aus D.C.

OOS: Halt, mehr so in der Richtung. Nicht, daß ihr jetzt D.C. kopiert.
Patrick: Ja, wir machen beides. Auf der einen Seite schon persönliche Texte, aber auch Sachen, die ich als politisch ansehe. Wenn ich mir ein Thema nehme, will ich nicht Phrasen dreschen, dann will ich das eher umschreiben, in Bildern oder so. Ist das jetzt D.C. spezifisch ?

OOS: Ich mein, der Text von eurem Song "Language" könnte ja auch vom, nun ja, guten Ian sein, geht schon stark in die Richtung...
Alle: (Gelächter)
Patrick: Kult !, Kult!

OOS: Na ja, dann hast du mir noch geschrieben du wolltest mit deinem Tapesampler "Revolution Inside" die Bonner Szene dokumentieren, und so Sachen...
Patrick: Ja, das haben wir mit Bönnsche Tön damals ja auch schon gemacht, mit dem Sampler "Beethovens Rache"....

OOS: Erzähl noch mal kurz, was war Bönnsche Tön nochmal genau, für die Leser die es nicht wissen...
Patrick: Am Anfang waren das ein paar Leute hier in Bonn, die zusammen Konzerte organisieren wollten, T-Shirts machen wollten.. Label-mässig lief eigentlich weniger. Wir haben dann mal ein Fanzine versucht.. Das waren streckenweise mal eine ganze Menge Leute, die das gemacht haben. Das fing dann mit den Bla-Konzerten (Bonner Kneipe) und im Troisdorfer Ai, ja und irgendwann ist das dann auch mal am Arsch gegangen. Es sind dann nur noch ein paar übrig geblieben und die hatten dann keinen Bock mehr drauf. Da war damals die ganze Punkerszene dabei, halt die Leute, die damals im Bla oder am Kaiserbrunnen abgehangen haben.

OOS: Inwiefern würdet ihr euch denn als politische Band bezeichnen ?
Patrick: Eine einheitliche politische Meinung haben wir nicht. Für mich ist die Band auch ein Stück Politik, weil die Sachen, die ich irgendwie denke, verarbeite ich auch in meinen Texten. Die Band ist für mich auch ein Teil, den ich zur politischen Szene beitragen kann, indem ich zum Beispiel in Bonn Benefits-Konzerte für die Antifa spiele oder für die Prozeßhilfe oder ähnliche Sachen. Darauf haben wir uns als Band geeinigt, weil die Leute mit denen wir es hier zu tun haben, mit denen wir leben..Da wollen wir schon was beisteuern. Frank: Für mich sehe ich das ähnlich, aber wir haben teilweise ziemlich verschiedene Meinungen, so daß wir uns schon desöfteren gefetzt haben.
Alex: Ich habe keinen Bock, wie zum Beispiel Metal-Bands das machen, mich einfach nur auf die Bühne zu stellen und das wars dann. Die Band muß für mich schon eine gewisse Aussage haben.

OOS: Kommen wir zu einem anderen Punkt. Als deutsche Band hat man es ja normalerweise nicht so leicht. Besonders in der Hardcore-Szene, oder so, sind ja alle ziemlich amigläubig. Erzählt mal was dazu ...
Patrick: Ja, sicher, wenn ich sehe wieviel schlechte Ami-Bands hier herüberkommen. Da fährt dann jeder hin und wenn ich dann sehe wieviel gute deutsche Bands es gibt und da geht kein Arsch mit, oder so..Die Hälfte des Publikums steht dann im Konzertsaal, verschränkt die Arme und guckt cool. Das finde ich total mies, die Leute sollen hier irgendwie ihre Szene supporten.
Alex: Daß man alles akzeptiert, was aus Amiland herüberkommt, ist irgendwie schon scheiße.....
Patrick: Klar stehe ich auch auf Amikram, aber es gibt auch eine ganze Menge deutscher Bands, die ich gut finde, z.B. Drop Dead aus Bonn, he, he. Oft sind die Bands, die hier herüberkommen ja drüben auch nur ein Furz.

OOS: Aber ich mein, liegt das vielleicht nicht auch daran das viele deutsche Bands ziemlich oft und gerne einfach nur kopieren ?
Patrick: Klar, die ganze Szene ist für mich eine Kopie...
Alex: Ich meine, die Deutschen treiben das ja auch auf die Spitze, die sind meistens noch amerikanischer als die Amis. Wenn ich da nur an gewisse Konzertorte denke, ha, ha,...
Patrick: Auf dieses ganze Klischeescheiße hab ich auch irgendwo keine Bock, auf diese Katalogtypen, die da zum Teil herumrennen, als wenn sie sich ihren Straight Edge oder HC-Look aus dem Katalog bestellt haben und die dann auf Konzerten genau das abziehen müssen, was sie in irgendwelchen Videos gesehen haben..Da ist so wenig persönliche Atmosphäre drin..Es ist völlig schwachsinnig, wenn ich hier aus irgend einem kleinen Kaff komme und dann den New Yorker Ghetto-Typen heraushängen lasse. Besonders, weil hier in Europa, speziell Deutschland, die Szene völlig anderes ist als drüben...Eigentlich viel besser, weil es hier einen viel größeren Zusammenhalt gibt als drüben. Hier hast du noch Auftrittsorte, wirst gut versorgt, wenn du irgendwo spielst...

OOS: Ich mein, die meisten deutschen Bands singen dann ja auch noch auf Englisch.
Alex: Englisch hört sich besser an.
Frank: Mit Englisch kannst du auch viel mehr Leute erreichen.
Patrick: Mit Englisch kannst du dich auch irgendwo besser ausdrücken..

OOS: Meinst du echt, wenn du als Deutscher die Sprache nicht richtig kannst, bleibst du doch meist an irgendwelchen Ami-phrasen kleben.
Patrick: Englisch ist einfach 'ne schönere Sprache. Ist nicht so kantig wie Deutsch und du kannst es besser singen.

OOS: Ich meine aber, als politische Band, sollte man doch irgendwie darauf achten, daß einen die Leute auch verstehen..
Patrick: Ich sage ja auch meistens was zu den Texten.. kurz wovon das Lied handelt oder so, da kann dann jeder für sich gucken, ob ihn das interessiert oder nicht. Früher war ich ja auch so drauf: Ich will in Deutsch singen, das ist meine Sprache, bla, bla, aber irgendwo steh ich doch mehr auf die englische Sprache, was Musik angeht....



OOS: OK, was haltet ihr denn so von der Bonner "Szene", was auch immer das sein mag ?
Alex: Welche Bonner Szene, he, he.?.
Patrick: Also Bonn hat für mich so zwei Seiten, weil ich irgendwo jeden kenne, ist es irgendwo schwierig raus zu gehen ohne irgendjemanden zu treffen mit dem du dich dann unterhalten mußt, speziell wenn du schlecht drauf bist...
Auf der anderen Seite finde ich Bonn ziemlich geil, weil für so ein kleines Nest existiert hier eigentlich eine ziemlich große Politszene, speziell, was die Antifa angeht...Hier sind die Faschos nie so rangekommen wie in anderen

Städten..Was natürlich scheiße ist, hier laufen keine Konzerte vernünftig ab, hier gibt es seit ewigen Zeiten kein Jugendzentrum, obwohl öfter versucht worden ist, sowas zu kriegen. Das bleibt hier alles so im kleinen Rahmen.
Alex: Ja, Polit-Szene gut, aber Hardcoremässig ist hier in Bonn eigentlich nie was gelaufen..Bis vor 3 Jahren gab es in Bonn eigentlich nur Punks, da gab es überall schon Hardcores...Vor 2 Jahren hat sich das dann total geändert und da ist hier in Bonn voll die New York-Welle ausgebrochen,....

OOS: Da fällt mir ein, ich hab da neulich im Zap eine Rezension eurer Single gelesen, da habt ihr denen geschrieben, ihr wolltet nicht so sein wie andere Bands, oder so ?
Patrick: He,He.. Das hat er geschrieben.
Alex: Ja, das war nur deshalb, weil die immer schreiben, man sollte was zur Platte beilegen...Wir haben einfach nur geschrieben, das wir uns nicht nur auf einen Stil festlegen wollen..Ich fand die Kritik auch scheiße, überhaupt nicht auf die Musik eingegangen, sondern nur lockere Sprüche gebracht. Ich meine, wenn 'ne Band im Zap schlecht besprochen wird, kommt die auch schlecht an. Ist schon ziemlich hart, was die sich so leisten...
Patrick: Emil wir kriegen dich, he,he. Ich mein, daß wir uns nicht auf einen Stil festlegen wollen und das nicht tun, merkt man wenn man us schon mal live gesehen hat, daß da halt verschiedene Stile vertreten sind, oder auch auf unserer Single..
Alex: Ich hab auch keinen Bock jetzt irgendein Emo, Hardcore oder was weiß ich zu machen
Patrick: Warum soll ich mich irgendwie nennen.. Wir machen halt unseren Sound so.. Es ist halt mal so etwas düster, dann aber auch punkig abgefahren schnell...

OOS: Erzähl mal etwas zu euerem Song "Part of it", wo es ungefähr heißt "The Hardcore-Szene, Same old principles, it's not enough to say, what's right.....
Patrick: In der Hardcore-Szene regiert halt oft der selbe Schwachsinn, der irgendwie in der Gesellschaft regiert: Zum Beispiel der Macho-Kult, diese Intoleranz gegenüber Leuten, die anders sind oder anders aussehen. Das ist irgendwie auch nur ein Abklatsch, so. Die Leute sagen immer sie sind die große Alternative und es ist oftmals nur das selbe im Kleinen. Der Text geht eigentlich darum.. Ich meine, es ist eigentlich ziemlich eindeutig. Es reicht halt nicht, sich nur auf die Schulter zu klopfen und zu sagen, wir sind die Guten und ihr anderen seid alle Scheiße... Diese Hardcore-Szene ist "part of it", Teil von dem ganzen Geschiße. Es kommt mir auch irgendwie so geduldet vor.. Früher die Punker, das war noch so 'ne Art richtiger Widerstand. Punk und Gesellschaft, das hat sich immer gerieben, das ging immer gegeneinander und Hardcore ist irgendwie genauso ein akzeptiertes Ding wie Pop-Musik.
Das finde ich auch, wenn ich viele Kids sehe, die ihre tollen Veganer-Konzerte machen und super Non Profit sind, das sind oft so voll die reichen Kinder, die sonst nicht den großen Widerstand leisten oder sich auch nicht damit beschäftigen, für die schnelle Musik und veganes Essen die Hauptsache sind und ich finde, es gibt halt noch mehr.

OOS: Was meinst du denn mit Widerstand ?
Patrick: zum Beispiel Antifa-Arbeit, das finde ich zum Beispiel sehr wichtig, wenn man sich ansieht, was im Moment oder eigentlich schon seit Jahren abgeht..
Alex: Mann sollte sich schon anders verhalten als der Durchschnittskonsument. Halt einige Sachen für sein Leben erkennen und die auch durchzuziehen. Halt, nicht alles zu akzeptieren, was einem so vorgesetzt wird.
Patrick: Für mich heißt es halt speziell diese ganze Konsum-Scheiße nicht mitzumachen, das ist zum Beispiel ein Grund warum ich kein Fleisch esse, bestimmte Sachen nicht kaufe.. Das ist für mich Widerstand. Indem ich mir halt bestimmte Freiräume schaffe, um mich halt von den ganzen Repressalien dieser Gesellschaft frei zu machen...

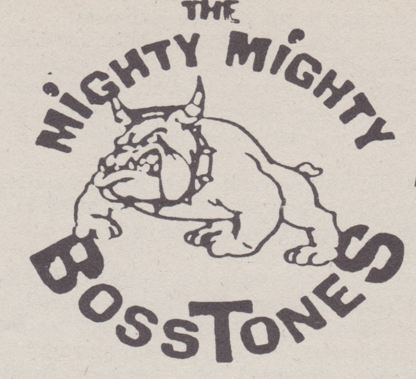
OOS: So Konsumtendenzen hast du in der HC-Szene ja auch, ich will mich da selbst nicht ausnehmen. Wenn einer nur noch Platten, T-Shirts, was weiß ich kauft, dann ist das doch irgendwo auch ne Konsumhaltung. Wenn ich mir nur die Typen ansehe, die in Fanzines immer ihre Platten anbieten..
Alex: Ja, genau, das sind dann die, die sich im AJZ Wermelskirchen über 4 Mark Eintritt beschweren, und dann sammeln die irgendwelche Bootlegs für 50 Mark oder so.
Patrick: Ja, klar, so erst den Super-Hasser oder Superveganer raushängen lassen, alles ist so Non-Profit und alles ist so super, wir sind die Guten und dann sich den Kapuzenpulli mit der neuesten Straight Edge Band drauf, kaufen, der kostet dann 45 Mark, ist doch irgendwie Banane. Widerstand ist für mich schon so Konsumverneinen...
Frank: Ich esse deshalb zum Beispiel auch kein Fleisch, das ist so mein Nein zu der ganzen Scheiße..
Patrick: Klar, ganz umgehen kannst du diese Konsumhaltung auch nicht. Es hat auch keinen Zweck zu sagen: Ihr solltet das machen oder wir sollten das machen, aber du kannst sagen: Ich für meinen Teil halte mich da raus...
Was bleibt noch zu erwähnen ?
Ach ja, am 14. 11. '92, am Tag der Demo gegen SPDCDUFDP und deren grenzenlos schmierige Bestrebungen das Asylrecht zu demontieren, fand im Bonner Bla ein Benefiz-Konzert für die BN-Antifa mit Justice just Disease, Impact und My Lai statt. Während man/frau sich bei sanften Klängen vom Marschieren entspannen konnte, kamen DM 1000 für den guten Zweck zusammen. Im Moment befinden sich Justice auf Deutschland-Tour und ihr solltet ihnen eine Chance geben, den diese Band ist wirklich sehr gut (Veranstaltungshinweise beachten). ANSONSTEN: There is no JUSTICE IT'S JUST US.......Martin



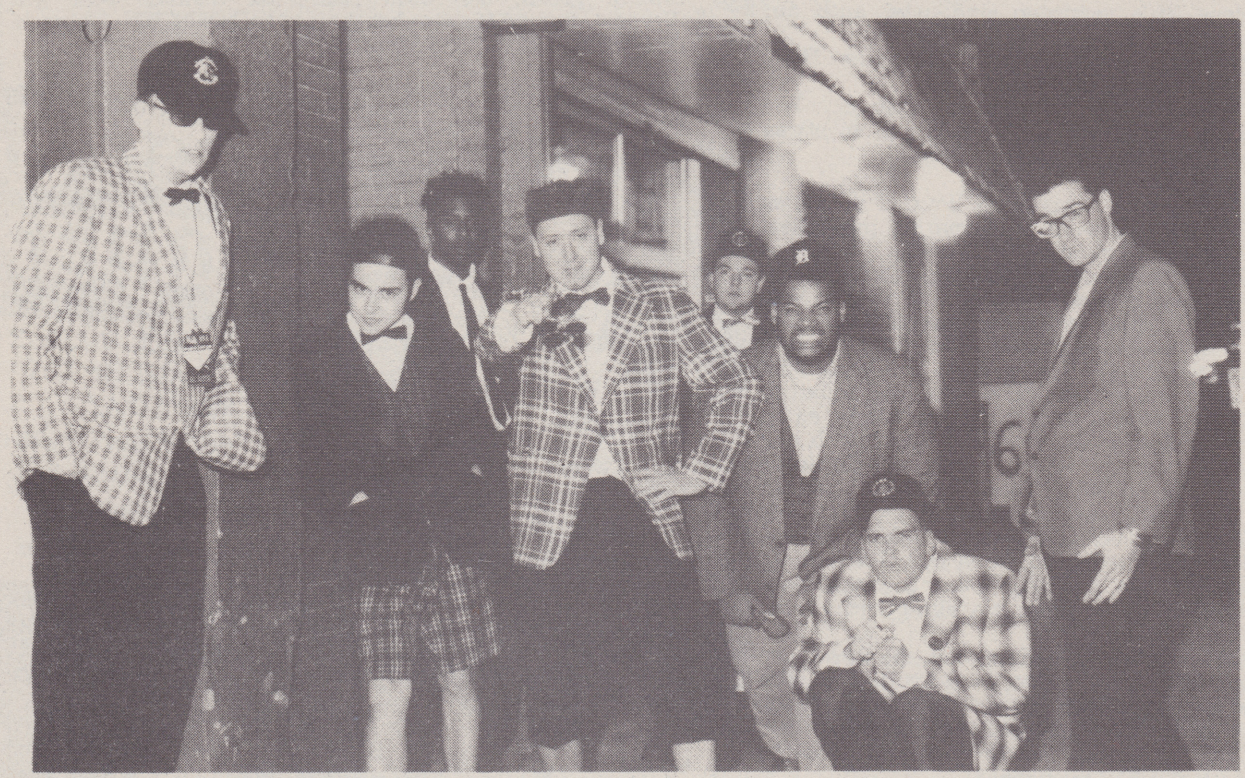


Andi sez: ...klingen so, wie das uneheliche Kind von Pauline Black und Choke Slapshot, gezeugt bei einer Runde Budweiser

THE MIGHTY MIGHTY BOSSTONES



MIGHTY MIGHTY BOSSTONES



Photos by Randy Hughes

Interview von Martin

Der fette, spitzbärtige T-shirt Verkäufer und Bosstones- Tourbegleiter langweilt sich und will sich vor uns ein bißchen wichtig machen. Er zeigt auf sein T-Shirt und fragt: "Ya know Slapshot, well, Choke's a good friend of mine. And Springa lives next to me in Boston. You know SSD ?" Coole Hardcore-Kenner, die wir sind, stoßen wir ein gepresstes "Sure" hervor. "And Gang Green and Buffalo Tom ? And Fu's and Freeze and Straw Dogs ?". Klar, sind auch alles Freunde. Habt ihr bestimmt schon erraten. Freund Spitzbart erzählt uns dann auch ausgiebig alte Anekdoten: Nein, Choke von Slapshot ist weder schwul noch rechts, im Gegenteil ein äußerst freundlicher und friedfertiger Mensch. Ob sich SSD wiedervereinen ? Gut möglich, man wird sehen. Habe ich es vergessen zu erwähnen ? Die Bosstones sind aus Boston. Sänger Dick sang früher für Impact Unit, Bassman Joe drosch für die Skatepunk-Legende (ho, ho, aber wir wollen ja nicht vorgreifen) Gang Green in die vier Seiten, und der Gitarrist spielte in einer HC Kapelle namens DHX. Das war damals. Heute servieren uns die 3 Bostoner, erweitert um Schlagzeuger, zweitem Sänger und eine Bläser-Gruppe, ihre Erfindung (Yeah, everone gives us Credits for what), namens Ska-Core oder Metal-Ska. Könnte das nächste große Ding werden, denn Crossover ist ja im Moment extrem modern. Nun ja, kommen wir also zum Interview, das wir mit Joe und Dick in Wuppertal führten.



OOS: Könntest du uns zuerst mal etwas über die Geschichte der Band erzählen ?
Dicky: Oh, Mann. Überall auf der Welt die selben Fragen. Also, die Geschichte der Band ist die Geschichte unseres Lebens. Wir sind zusammen aufgewachsen, und irgendwann wollten wir mal was zusammen machen. Zuerst waren wir ein Rugby-Team, aber wir waren nicht sehr gut, wir verloren fast alle Spiele. Also dachten wir: "Warum nicht Rock'n'Roll ? Das scheint nicht sonderlich schwer zu sein." Irgendjemand fragte uns: "Warum macht ihr nicht eine Platte ?" Und wir sagten uns: "Warum nicht Devil's Night Out ?" Put down those Punk-Ska kinda groovy tunes ? Bing Bang Boom. Eins kam zum anderen, und heute sind wir hier: "Hallo Deutschland.."

OOS: Ha, ha..Ihr habt alle einen Background in der Punk/Hardcore-Scene....
Joe: Ja, jeder von uns. Dicky ist in der Bostoner Hardcore-Scene aufgewachsen, spielte in einigen Bands und hing mit den ganzen Bostoner HC Bands rum. Das war Anfang bis Mitte der Achtziger.
Dicky: Yeah, Ich war bei Impact Unit. Wir haben eine Platte draußen, sie ist hier in Deutschland auf Crucical Response erschienen.
Bobo vom AJZ Bielefeld, Tourmanager der Band, kommt herein, und ein paar flache Ami-Witzchen der Sorte "Yeah, Bobo's cool, we met in the persian Golf, where I was surfing, ho, ho," werden gerissen, dreht sich einen Joint und glänzt desöfteren mit netten Zwischenbemerkungen wie: "I was se first Punk-Rocker, I was in se Sex Pistols, I even met se Bad Brains on a Campingplace in Spain." (Stimmt schon, Bobo, du bist schon ein richtiger Punk-Rocker, der Tipper)

OOS: Ich hab gelesen, ihr habt als reine HC-Band angefangen...
Dicky: Ne, soweit ich mich erinnere, haben wir angefangen, weil uns die Punk-Hardcore-Szene angeödetet hat. Ich glaube, das war '86 oder '87. (Die Zeitangaben hier sind ziemlich verworren, der Tipper) Ska war schon lange tot, und die Hc-Szene in Boston war stark. Ich dachte, lass uns was anderes machen.. Wir wollten nicht auf irgendeinen Zug aufspringen, wir wollten die Ska-Musik in die Punk-Clubs hineinbringen, halt Musik, die die Leute möglicherweise nicht mögen würden. Wir wollten immer gegen den Strom schwimmen, und das ist es glaube ich, wie die beste Musik entstehen kann. Wir dachten, lass uns etwas machen, was nicht langweilig ist. Wir sind jetzt möglicherweise wieder soweit, daß die Leute unsere Musik akzeptieren, aber sollte es soweit kommen, daß die Leute uns zu sehr mögen, werden wir wieder was anderes machen. Wir machen Sachen, die uns gefallen und nicht unbedingt anderen.

OOS: Was ist eigentlich aus der Bostoner HC-Scene geworden ? Wie stehen die Dinge ?
Dicky: Du sprichst gerade mit ihr. Da ist nicht mehr viel los. Bands lösen sich auf...Jeder will wie Nirvana sein.. Dann gibt es eine ganze Menge Bands, die aus dem Nichts kommen, und ich frage mich immer, wo waren die, als wir in den Kellern gespielt haben ? Die schwingen alle die Bostoner Flagge...

OOS: War es eure Idee, Hc mit Ska zu verbinden ?
Dicky: Ja, jeder schreibt uns diesen Verdienst zu.
Aber es war nicht so wie Bands, die jetzt sagen, wir wollen so sein wie die Bosstones. Das ist zwar geil, aber was anderes..Wir spielten entweder eine Stunde lang nur Ska oder eine Stunde lang nur Hardcore, doch das war uns auf die Dauer zu langweilig. Ich meine, es ist besser für die Musik, wenn du Stile verbindest. Ich meine, du kannst tausende von Gitarrensolos schreiben, aber ist es nicht cooler, wenn du sie von Blasinstrumenten spielen lässt ? Das ist der Grund warum wir Bläser haben.
Joe: Das war nicht geplant. Niemand sagte, lass uns Ska mit Metal mischen oder so. Wir haben einfach gespielt, was Spass gemacht hat, haben verschiedene Bands imitiert...
Dicky: Ich meine, ich habe keine so gute Stimme, wie Neville (Staples) oder Terry (Hall), die eignet sich halt mehr für Punk-Rock oder so. Also bleibt unsere Musik in ihren Grenzen, obwohl wir keine haben.. Es ist total spontan. Ich meine, die Boston Hc-scene der Jahre 85/86 ist vergleichbar mit der Ska-Bewegung Anfang der Achtziger in England. Es war einzigartig, es gab keine Nazis, jeder konnte mitmachen.... Genauso waren damals Bands wie SS Decontrol, es herrschte dieser Zusammenhalt, sie hatten diese Unity Message und genau wie am Anfang der Ska-Szene kamen völlig verschiedene Leute zu den Konzerten, und alle haben es verstanden.... So verschieden diese Musik-Arten auch sind, so ist es doch irgendwie natürlich, daß sie irgendwann zusammenkommen mußten, weil sie eigentlich für dasselbe stehen.

OOS: Mochte das Hardcore Publikum in Boston eigentlich eure Musik:
Dicky: Hardcore war damals, als wir anfingen, schon am aussterben. Die Leute sagten, das geschah, als Minor Threat sich auflösten und DYS. Die Leute, die was zu sagen hatten, kamen zu der Einsicht, daß der Punkt erreicht war, wo sich einfach zu viel Leute in der Szene bewegten. Es gab all diese Fraktionen, die Trinker-Fraktion, die Straight Edge-Fraktion, einfach zu viele Leute, und sie sagten sich: "Wir haben keine Lust mehr, es kommen einfach zu viele Leute zu den Shows." Ich spielte damals in einer Band namens Cheepskates, einer Ska-Band

OOS: Ihr habt einige Coverversionen auf eurer letzten Platte, von Bands wie Van Halen und Aerosmyth, die ich wirklich hasse.
Dicky: Ha,ha, wir werden sie heute abend extra für dich spielen.

OOS: Joe, einige unserer Leser werden sich bestimmt dafür interessieren, daß du mal bei Gang Green gespielt hast. Erzähl mal kurz was dazu....
Joe: Hm, da gibt es nicht viel zu erzählen. Ich habe das eine Weile lang gemacht, aber dann hat es mich irgendwann gelangweilt. Es hatte keine Richtung mehr. Dieses " We're a drunken american Band" Ding war irgendwann ausgelutscht. Ich hab schon bei den Bosstones gespielt, bevor ich zu Gang Green ging, das Interesse für Ska-Musik war also schon immer da, und einige der Songs von unserer ersten

Platte "Devil's Night Out" waren Songs, die ich schon in meiner Zeit bei Gang Green geschrieben hatte, die sie aber nicht spielen wollten. Das meiste, was ich damals schrieb, hatte bei Gang Green keine Chance, weil wir ja unbedingt die Metal-Superhelden sein mußten. Außerdem hatte ich keinen Bock mehr auf die ganzen Drogengeschichten, die mit Gang Green verbunden waren. Also haben sie mich rausgeschmissen, ha, ha.. Gang Green waren zwar sehr viel bekannter als die Bosstones, aber wenigstens sind wir ehrlich. Wenn wir nicht Skateboard fahren, dann tun wir auch nicht so als ob....

OOS: Du meinst, Gang Green sind nie Skateboard gefahren ?
Joe: Nein, sind sie nicht. Au, jetzt hab ich ein paar Insiderinformationen verraten. Und außerdem könnten wir Gang Green locker unter den Tisch saufen, aber wir posaunen das nicht überall herum so wie sie...

OOS: Sie hatten immer dieses Säufer- und Skatepunk-Image...
Joe: Bullshit, das war alles Scheiße..das war das einzige was sie hatten, ihre Platten wurden mit der Zeit immer schlechter, und die Texte wurden immer behinderter...
Sie versuchten sich dieses Säufer- und Sexmaniac-Image zu verpassen, und ich sagte zu Chris (Doherty): "Mann, komm schon, du hast doch eine Frau und zwei Kinder, was soll das ?" Wenn Gang Green heute in Boston spielen würden, kämen vielleicht 5 Leute, sie haben in Amerika echt ihren letzten Kredit verspielt. Niemand will sie mehr sehen. Chris stopft sich so mit Koks voll, daß es noch nicht mal annähernd cool ist, sowas können echt nur Leute mit Erbsengehirnen gut finden, hoffe ich jedenfalls....

OOS: Ein paar Worte zur bevorstehenden Wahl in eurem Land ?
Ok, liebe Leser, ich gebe zu, das Thema ist sowieso ausgelutscht, nachdem das dicke Baby Bill gewonnen hat. Dicky sprach jedenfalls die Hoffnung aus, daß sich etwas ändern möge in seinem Land, in dem man Nachts, zumindest in Boston, nicht auf die Straße gehen könne, ohne befürchten zu müssen, überfallen zu werden und sehr froh sein könne, wenn einem nur die Brieftasche abgenommen wird und nicht das Leben.
Dicky: Wir hatten diesen Krieg in Kuweit. Aber in Amerika verlieren in 3 Monaten mehr Leute gewaltsam ihr Leben als in im ganzen Golfkrieg. Bei uns sterben an einem Tag mehr Leute als bei euch in einem Jahr durch Waffengewalt. Menschen schießen auf Menschen. In Amerika leben wir in einem ständigen Kriegszustand. 14 Jährige bewaffnen sich, nur um gerüstet zu sein. Es kann jederzeit passieren, daß irgendein Idiot mit einer Waffe vor dir auftaucht. Es ist also besser, vorbereitet zu sein. Amerika sollte sich aus den Problemen der Welt heraushalten und sich auf seine eigenen zu Hause konzentrieren. Ob Clinton der richtige Mann für einen Wechsel ist, weiß ich nicht. Ich kann es nur hoffen. Eigentlich hast du aber nur die Wahl zwischen einem Kandidaten, der zum Kotzen ist und einem anderen, der ein Arschloch ist. Wen willst du wählen ? Möglicherweise war Kennedy der richtige, aber das kann ich nicht beurteilen, zu der Zeit hab ich noch nicht gelebt. Aber ich habe noch nie soviel in meinem Leben über Politik geredet wie jetzt. Ich hab das alles im Kopf, aber ich kann es irgendwie nicht richtig ausdrücken.

x in China.

YOUTH BRIGADE

YOUTH BRIGADE

Fast schon vergessen waren die kalifornischen Youth Brigade, eine der klassischen "political und social aware" Punk-Rock-Bands, die zusammen mit Größen wie Black Flag, DOA oder Minor Threat Millionen von Nachahmern beinflusst hat. '87 frustriert aufgelöst, haben sie, vor allen dingen kommerziell, nie den Status ihrer Kollegen erreichen können, obwohl sie es verdient hätten. Die von den 3 Stern Brüdern betriebene Plattenfirma Better Youth Organisation sollte jeder Mensch kennen, der noch heute Bands wie 7 Seconds und SNFU in sein tägliches Nachtgebet mit einschließt. Nun gut, von der Geschichte der Band, das wie und warum wird noch in aller Ausführlichkeit zu sprechen sein. Bleibt zu erwähnen, daß Shawn Stern, mit dem wir das Interview führten, während seine Brüder es vorzogen in aller Ruhe Flipper zu spielen, was eine Gründe haben sollte, ein zwar sympathischer, aber äußerst anstrengender Interviewpartner ist. Der Redeschwall dieses Mannes ist ungebrochen. Außerdem gefällt es ihm schnell das Thema zu wechseln und sich in seiner Antwort desöfteren von der ursprünglichen Fragestellung zu entfernen. Aber was solls, das was er zu sagen hat, hat Format und das scheint heute immer seltener zu werden.

OOS: Warum habt ihr euch jetzt wieder zusammengetan ?

Shawn: Nach unserer letzten Europatour '84 verließ mein Bruder Adam die Band, um sein Kunststudium wiederaufzunehmen. Mark und ich fanden einen neuen Bassisten und machten als THE BRIGADE noch 2 Jahre lang weiter. Danach lösten wir die Band ziemlich frustriert und desillusioniert auf. Wir gaben Better Youth Organisation auf und den Vertrieb an Southern Studios in England. Danach war ich eine Zeitlang in verstärktem Maße politisch aktiv. Ich arbeitete in verschiedenen Kampagnen und Benefitsprojekten. Das waren Sachen, wie Aids-Aufklärung, Anti-Nuklearwaffen-Projekte und Projekte die Leute zum Wählen bewegen sollte. Mark machte als Grafiker weiter, zeichnete und designte Plattencover für Plattenfirmen. Irgendwann gründete er dann seine eigene Firma, die sowas professionell machte. Meine Brüder gründeten eine Jazz-Swing-Band, die sich ROYAL CROWN REVIEW nannte. Ende '89 rief mich dann Tommy Stupid (STUPIDS) an und wir gründeten THAT'S IT, aber das war nicht so das Wahre, weil Tommy das totale Arschloch ist, aber ich hab auch keine Lust jetzt über ihn zu reden. Na ja, letztes Jahr tourten wir mit THAT'S IT in Deutschland und meine Brüder waren zur selben Zeit mit ihrer Band in Deutschland unterwegs. Wir trafen uns dann irgendwo in Hamburg in einer Bar und sie erzählten, man hätte sie überall, wo sie aufgetreten wären als YOUTH BRIGADE-Mitglieder angesprochen, obwohl sie ja Jazz spielten und diese Hüte und Anzüge trugen. Sie schlugen mir vor, YOUTH BRIGADE zu reformieren und eine Europa-Tour zu machen. Ich sagte: Nein. Ich habe keine Lust eine Revival-Tour zu machen, es sei denn wir würden ins Studio gehen, neues Material aufnehmen und eine Platte herausbringen. Sie gaben ihr Ok und nachdem wir aus Europa zurück waren, fingen wir im Februar '92 wieder an zu proben. Wir haben dann im Juli eine 6-Song Ep aufgenommen, die jetzt rauskommt. Wir haben eine ganze Menge neuer Lieder und... Mal sehen wie diese Tour läuft. Wenn wir uns dann noch riechen können, machen wir weiter.

OOS: In welche Richtung werden diese Songs musikalisch gehen? Eher wie euer altes Material. Schnelle Hardcore/Punk-Songs oder eher rockig wie THAT'S IT ?

Shawn: Zuerst mal, glaube ich nicht, daß wir früher "Hardcore" gemacht haben, wir waren eine Punk-Rock-Band. Ich mag diesen Begriff "Hardcore" nicht. Das ist einfach nur eine schlechte, enge Definition. Für mich war Punk Rock, als ich '77 dazustieß etwas, das für alle möglichen Musikarten offen war und es war mehr eine Art Lebensstil oder Einstellung als nur eine musikalische Definition. Ich denke, daß diese ganze "Hardcore-Einstellung" die Punk-Szene zerstört hat, weil sie alles beschränkt und eingeengt hat. Anstatt verschiedene musikalische Stile einzubeziehen und Leute nicht danach zu beurteilen, wie sie aussahen oder was sie anhatten, sagte Hardcore: "Du mußt so und so aussehen, dies und jenes anhaben, über dies und das deine Texte machen und wenn du das nicht machst, bist du nicht HC oder nicht cool." Oder diese Straight Edge-Typen, die sich als etwas besseres fühlen nur weil sie keine Drogen nehmen. Bullshit. Wenn die keine Drogen nehmen, toll, gut für sie, aber niemand soll mir vorschreiben, wie ich zu leben habe. That's not what Punk Rock was about! Punk Rock war, niemanden nach seinem Aussehen zu beurteilen oder etwas vorzuschreiben. Es war einfach: Wir machen unser Ding, wir machen das, was uns Spaß macht. Wir singen über Sachen, die uns nicht passen und versuchen sie zu ändern, was dagegen zu unternehmen. Ich meine, ich sehe hier soviel Bands aus Amerika herüberkommen und spielen, die total schlecht sind und die bei uns keiner kennt. Zum Beispiel dieses ganze "Hatecore" - Ding, das wurde in Deutschland erfunden, das existiert in Amerika garnicht. Ich mein, du kannst nach New York-fahren und jemanden der into Punk Rock ist nach INSTED, YUPPICIDE, BORN AGAINST oder SFA fragen und er wird antworten: " Häh, Wer ?". Die spielen vor 30 Leuten. Das ist alles.

OOS: Hier in Deutschland sind die alle ziemlich populär....

Shawn: Ich weiß. Ich versteh' nur nicht warum. Ich mein, ich will diese Bands nicht runtermachen, aber ich finde jede Band sollte in ihrer Heimatstadt die Arbeit tun, die getan werden muß, und dann erst in der Welt herum fahren. Wenn die das machen wollen, OK, aber ich finde es irgendwie falsch, besonders wenn ich höre, daß z.B.. deswegen deutsche Bands nicht die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen.

OOS: Viele deutsche Bands kopieren ja auch fleißig, anstatt was eigenes zu machen.

Shawn: Stimmt, aber ich würde keine Band verurteilen weil sie in Englisch singt oder so, aber ich finde jede deutsche Band sollte auch Songs in Deutsch haben

OOS: Inwiefern hat sich denn eure Musik verändert ?

Shawn: Nun, ich glaube, das mußt du selbst feststellen. Ich meine, die Band besteht aus mir und meinen Brüdern, also wird alles, was wir je machen werden YOUTH BRIGADE sein. Ich finde es ist der alte Spirit, vielleicht nicht exakt die selbe Musik..

OOS: In alten YOUTH BRIGADE Tagen spielten politische und soziale Themen eine sehr große Rollen in euren Texten. Inwieweit hat sich das geändert ?

Shawn: Ja, in gewisser Weise machen wir da weiter, wo wir aufgehört haben, aber die Texte, die ich schreibe, sind persönlicher. Ich bin nicht mehr so wütend, wie damals, nicht direkt sanftmütiger aber... Ich meine, ich befürworte Gewalt oder Kampf nicht mehr so, wie ich das früher getan habe und das ist wahrscheinlich gut so. In der Zwischenzeit habe ich durch die politische Arbeit und meine Reisen nach Europa, ich bin jetzt zum 5ten Mal hier, neue Erfahrungen gewonnen. Meine Betrachtungsweise ist vielleicht ein wenig differenzierter, aber meine Texte sind immer noch politisch....

OOS: Was ist das eigentlich für ein Gefühl nach all den Jahren wieder die alten Songs zu spielen ?

Mark: Ich meine, ich mag es, aber es wird nie das Selbe sein wie früher. Als die Songs entstanden sind, sah die Szene völlig anders aus. Ich meine, es sind jetzt 10 Jahre vorbei.......
Shawn: Wenn ich Songs schreibe, schreibe ich sie nicht für Leute in Kanada oder Amerika oder sonst einem Land, sondern versuche sie allgemein verständlich zu halten.. Das ist vielleicht der Grund, warum sich auch heute junge Kids damit identifizieren können.. Ich mein, das war auch der Grund, weshalb ich nicht bloß eine Reunion-Tour machen wollte. Ich mag diese Songs, aber ich will nicht nur sowas machen...
Adam: Wir haben einige Songs, über Gewalt, die sind auch heute noch aktuell. Die Szene hat sich wirklich verändert.
Mark: Inzwischen herrscht vielmehr Gewalt in der Szene, als damals. Eine Menge der Songs sind zeitlos, und heute noch genau so wahr wie damals.

OOS: Was meinst du wie hat sich denn die Szene, zu der ihr gehört, verändert ?

Shawn: In den Staaten ist alles unglücklicherweise kommerzieller geworden. Die Underground-Szene ist einfach aufgekauft worden. Einige Leute haben frustriert aufgegeben, andere haben bei großen Plattenfirmen unterschrieben. Das fing '85/86 mit HÜSKER DÜ und REPLACEMENTS an, als die Majors anfingen zu begreifen, daß man mit "alternativen Bands", was auch immer der Scheiß bedeuten soll, Kohle machen kann. Die Bands fingen an sich mehr darauf zu konzentrieren, einen Plattenvertrag zu kriegen, als irgendwas eigenes, kreatives auf die Beine zu stellen, was eigentlich der Geist des Punk-Rock war. Einige dieser Punk Rock Bands wurden zu "Hardcore", was damals wirklich Underground war. Sie spielten vor College-kids und sangen über Straight Edge....

Ich habe manchmal das Gefühl, daß bei diesen Bands immer dieses Macho-Gehabe mitschwang, obwohl sie immer beteuerten, nicht sexistisch zu sein. Na ja, diese ganze "Bewegung" befand sich dann auch immer stark an der Grenze zu diesem Macho-Patriotismus-Scheiß. Ich meine die meisten dieser Bands werden wohl nicht wirklich diese Einstellung haben....Es es waren ja auch alles so 15-16 jährige.....

Mark: Ja, fast nur Männer, keine Frauen.

Shawn: Na ja, Ein Teil der Punk Rock-Szene wurde zu Speed-Metal und METALLICA wurden populär und so weiter. Was die Szene in L.A. abgefuckt hat, war als GUNS & ROSES groß wurden. Jeder Jugendliche, der von zu Hause ausriß und von da ab nach Los Angeles kam, wollte so werden wie sie und die Punk Rock Szene, die damals schon ziemlich tot war, bot keine Alternative. GUNS & ROSES, das war über Sex , Drugs and Rock & Roll zu singen. Als ich in der High-School war, kam ich deswegen in die Punk-Szene, weil Bands wie Led Zeppelin mir nichts über mein Leben sagten, was Punk Rock tat. Punk Rock hatte diese Do it Yourself -Einstellung, jeder konnte auf die Bühne, konnte in einer Bands sein, das war es was mich angezogen hat.

Mark: Das Problem war auch, daß viele dieser Thrash oder Hardcore-Bands ziemlich gleich klangen. Viele neue Bands kamen auf mit nichts neuem mehr, nur noch Kopien. Anfang der 80iger gab es in L.A. diesen, einzigartigen neuen Sound, genauso eigenständig wie es davor in England gewesen war.. Genau wie D.C.

Shawn: Das Geld hat die ganze Szene ruiniert, das ist der Grund. Ich meine damals in diesem Do it yourself-Ding, gab es eine richtige, wirkliche Gemeinschaft, in der die Leute einander aushalfen. Als wir mit Better Youth anfingen, wollten wir einfach nur Platten befreundeter Bands herrausbringen. Wir dachten nie, "Oh je, sie könnten uns unser Publikum wegnehmen.." Niemand dachte auch nur im Traum daran, bei einer großen Plattenfirma unterzukommen. Es hieß damals: "Wir wollen eine Platte herausbringen, lasst es uns selbst machen." Als ich mit THAT'S IT nach Europa kam, war ich überrascht, wie stark die Underground-Szene hier war. Vor allen dingen war sie auch sehr politisch, was bei uns nie in dem Maße der Fall war. Bei uns war die Szene apathischer, weil das politische System keine großen Veränderungen zu lässt, die Leute hatten einfach keine Lust mehr in dem Bereich was zu tun. Es war einfach zu frustrierend. Das hat die Szene vielleicht noch mehr ruiniert als das große Geld.

OOS: Was ich an einigen Ami-Bands schon immer etwas merkwürdig fand, war die Sache, daß viele von denen irgendwie unpolitisch sind oder die ganze Geschichte nicht so sehr im Vordergrund steht wie Europa, wo fast jede Hc/Punk-Band irgendwie links ist.

Shawn: Hm, außer vielleicht SKREWDRIVER, he, he...

OOS: Hm, schlechtes Beispiel...

Shawn: Es gibt ja wohl eine ganze Masse englischer Skinhead-Bands, die so drauf sind.. Und was ist mit den Böhse Onkelz, oder wie die heißen.
Ich meine, soviele Bands, die nationalistische Parolen drauf haben, gibt es in Amerika gar nicht. Außer Agnostic Front vielleicht....

OOS: Wollte ich gerade sagen... Was ist mit New York ?

Shawn: Ja, New York....
Aber du mußt dir mal angucken, wie die New York-Szene angefangen hat. Das fing damals '77 mit New Wave-Stuff wie BLONDIE und den TALKING HEADS an. Dann kamen Punk-Bands wie UNDEAD und die MISFITS, KRAUT und die DEAD BOYS. Von denen war keiner nationalistisch, aber als diese junge Szene um MURPHYS LAW und den CRO-MAGS startete, sangen sie auch nicht über solchen Kram. Aber NY ist auch ziemlich komisch. Da hast du Fun-Bands wie MURPHYS LAW, aber auch Typen wie YOUTH OF TODAY und CRO MAGS, die von Punk-Rock zu Krshna wanderten und dann ha, ha. Und dann starteten YOT Straight Edge und SHELTER kamen dazu. I mean so ist New York nunmal, (Achselzucken). Ansonsten gibt es in Amerika nicht viele nationalistische Bands, es sei den du sprichst, von welchen die ich nicht kenne.

OOS: OK. ich meinte Bands, wie WARZONE zum Beispiel.

Shawn: WARZONE ? Ja, aber das ist Ray von AGNOSTIC FRONT. Aber das sind Skinheads. Ich meine Ray ist eigentlich in Ordnung (Ach ja, und was ist mit seiner Skrewdriver Sammlung ?, der Tipper). Die meisten Skinheads denken halt ziemlich simpel, das ist einfacher. Das sind so Leute, die denken der Song "I fight for my Country" von .... sei ein nationalistischer Song, was er ja auch ist, er ist über Leute, die für ihr Vaterland kämpfen, um es gegen solche Leute, wie diese zu verteidigen. Du mußt auch sehen wieviel S.H.A.R.P.-Skins dasselbe sagen. Sieh mal, ich war bei der Organisation einer Demo gegen den Golfkrieg dabei und da waren diese Sharp-Skins, die zu uns kamen und sagten: "Hey, wir sind Sharp-Skinheads und fickt die Sand-Neger in Arabien." Ich sagte: "Ich denke ihr seid Sharp-Skins, heißt das nicht gegen Vorurteile ?." Sie antworteten: "Yeah, unsere schwarzen Brüder sind cool, but fuck the Sand-niggers, we 're gonna bomb the shit out of them, cause Amerika is Number One."
Ich sagte nur: " Wisst ihr eigentlich was für Idioten ihr seid." Was willst du machen ? Das sind Typen die eine Ausbildung bis zur 4.Klasse haben.
Ich meine, das sind auch 18-19 kids, die ein halbes Jahr lang diese Einstellung haben und 6 Monate später wieder eine total andere. Das sind so Punk Rocker für einen Sommer, so Typen, die denken das Mädchen, was ich mag hört gerne Punk-Rock, also werde ich auch Punker.

OOS: Erzähl uns mal ein bißchen was über die Better Youth Organisation, euer Label. Gibt es das überhaupt noch ?

Shawn: Ja, wir fangen jetzt wieder an, eigentlich haben wir nie aufgehört damit. Die Arbeit als Plattenfirma war für 3 Jahre lang unterbrochen, aber die Platten waren trotzdem über Southern Studios erhältlich.
Ich beantworte noch immer alle Briefe, die kriege. Zu 90 % jedenfalls. Ich war zwischenzeitlich sehr ermüdet von der Arbeit. Ich verbrachte viel Zeit als Gärtner. Auch unsere neue Platte wird auf BYO erscheinen und "Come again" heißen.

OOS: Du hast vorhin erwähnt, daß du keine Lust hast über Tommy Stupid und eure gemeinsame Arbeit an THAT'S IT zu reden. Trotzdem, vielleicht ein paar Worte dazu und was in der Zwischenzeit aus THAT'S IT geworden ist ?

Shawn: Ja, Tommy rief mich eines Tages an und wir gründeten die Band. Er ist ein wirklich guter Schlagzeuger, und wir spielten öfter im Umkreis von Los Angeles aber er setzte sich nicht genug für die Band ein, machte nicht die nötige Arbeit. Ich war dann ziemlich frustriert, weil wir immer dieses Publicity als EX-YOUTH BIGADE bekamen. Außerdem waren die Konzerte am Anfang schlecht besucht. Dann setzten wir eine Tour an und Tommy verliebte sich in diese Frau, die er auf einem Konzert kennengelernt hatte, und telefonierte dann jeden Tag 2-3 Stunden mit ihr. Er wollte mit ihr zusammen sein und ließ uns auf der Tour im Stich. Er ist ein sehr egoistischer Mensch. Ich meine, das bin ich auch, aber er ist es auf eine sehr negative und selbstsüchtige Art und Weise. Ich denke, er ist kein Mensch, dem man vertrauen sollte, Ich mag ihn nicht, ha, ha.. Na ja, Tommy ließ uns also im Stich und der Bassist, den wir für die damalige Tour angeheuert hatten, hielt das Tourleben nicht aus und verließ uns auch.

OOS: Du wirst also weitermachen mit THAT'S IT, neben YOUTH BRIGADE ?

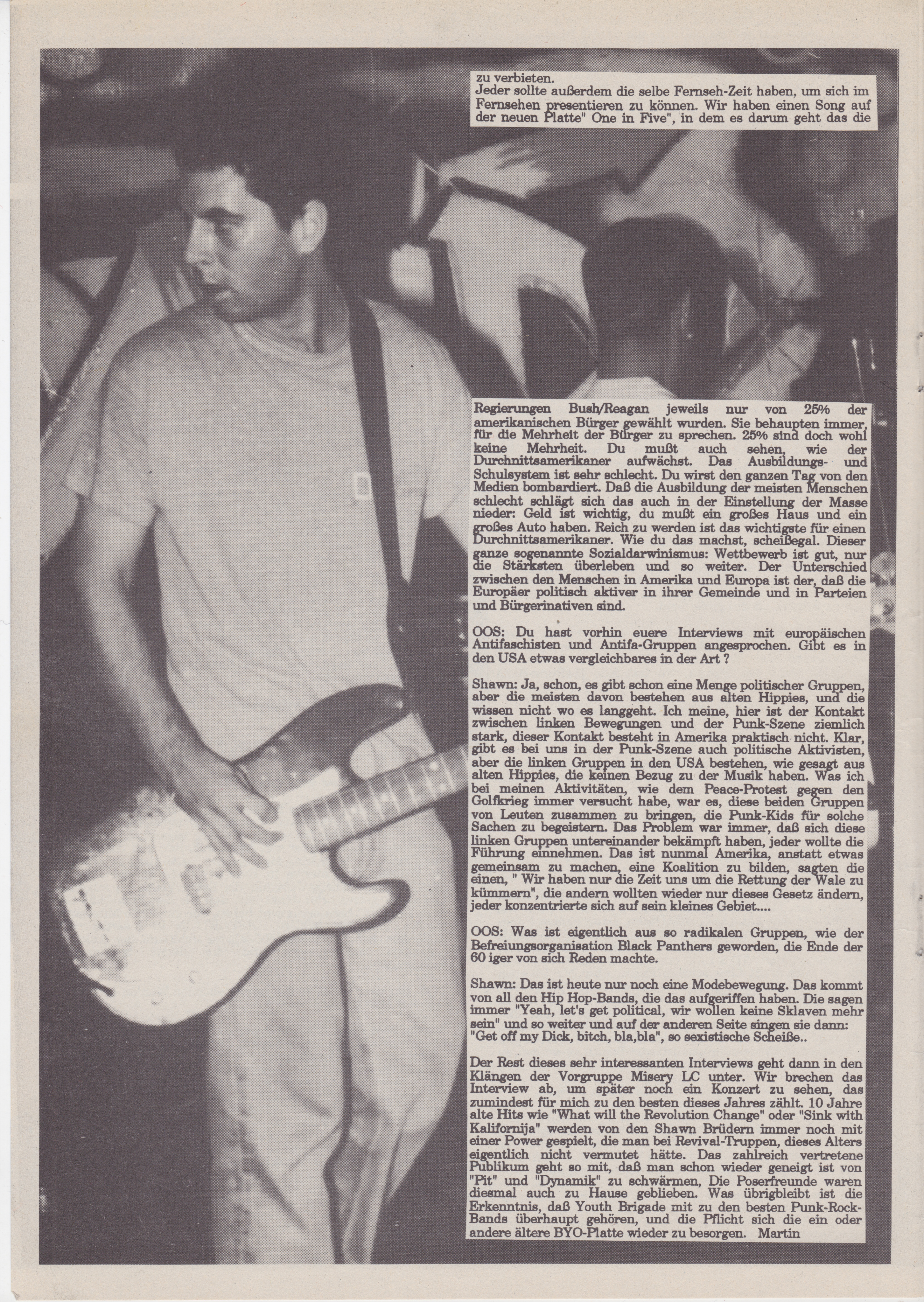
Shawn: Ja, in zwei Wochen bin ich wieder zu Hause und dann werde ich mit anderen Leuten die Arbeit fortsetzen.

Das ganze Interview wird von der Band mit einer Videokamera aufgezeichnet.

Shawn: Während wir hier in Europa auf Tour sind, machen wir einen Film über Autonome und Antifagruppen bei euch. Das werden in Amerika fortsetzen. Es geht eigentlich darum zu vermitteln, was Europäer von Amerika halten und umgekehrt. Der Film wird "Searching for America" heißen und es geht um die Wurzeln die Amerika in Europa hat. In diesem Jahr ist nämlich das 10 jährige Jubiläum der Better Youth Organisation und es ist genau zehn Jahre her, daß wir den Film "Another State of Mind" herausgebracht haben, der ein Video-Mitschnitt unserer Tour mit SOCIAL DISTORTION in Amerika war. Außerdem haben wir das 500-jährige Jubiläum der Ankunft Columbus' in Amerika und des damit beginnenden Völkermordes.

OOS: Ein paar Worte zu den bevorstehenden Wahlen ?. (OK, ist halt was älter das Interview..)

Shawn: Ross Perot ? Daß er so populär in Amerika ist zeigt nur, wie unzufrieden die Menschen mit dem politischen System sind. Ich meine, ein Milliardär kommt an und sagt: "Hey, ich kauf mir einfach die Wahlen" und niemand sagt: "Hey, das geht nicht", weil alle wissen, das es genau das ist, was Republikaner und Demokraten mit Hilfe von Coca-Cola oder AT&T schon immer gemacht haben. Ich glaube nicht, daß er eine Chance hat, er ist ein Rechter, ein Faschist auf dem Egotrip. Das gute an ihm ist allerdings, daß er den Leuten gezeigt hat, das es möglicherweise noch eine Alternative gibt zu dem Zwei-Parteien System.. Das Problem ist, daß in Amerika die Wahlen vom Fernsehen beherrscht werden. Die gewählten Politiker tun nicht die Arbeit, die sie sollten, sondern bereiten sich über Jahre auf die nächste Wahl vor, in dem sie sich bei großen Firmen um Wahlkampfspenden bemühen.. Das erste, was an diesem System geändert werden müßte, wäre es die Wahlkampfunterstützung der Kandidaten durch die Wirtschaft



zu verbieten.
Jeder sollte außerdem die selbe Fernseh-Zeit haben, um sich im Fernsehen presentieren zu können. Wir haben einen Song auf der neuen Platte" One in Five", in dem es darum geht das die

Regierungen Bush/Reagan jeweils nur von 25% der amerikanischen Bürger gewählt wurden. Sie behaupten immer, für die Mehrheit der Bürger zu sprechen. 25% sind doch wohl keine Mehrheit. Du mußt auch sehen, wie der Durchnittsamerikaner aufwächst. Das Ausbildungs- und Schulsystem ist sehr schlecht. Du wirst den ganzen Tag von den Medien bombardiert. Daß die Ausbildung der meisten Menschen schlecht schlägt sich das auch in der Einstellung der Masse nieder: Geld ist wichtig, du mußt ein großes Haus und ein großes Auto haben. Reich zu werden ist das wichtigste für einen Durchnittsamerikaner. Wie du das machst, scheißegal. Dieser ganze sogenannte Sozialdarwinismus: Wettbewerb ist gut, nur die Stärksten überleben und so weiter. Der Unterschied zwischen den Menschen in Amerika und Europa ist der, daß die Europäer politisch aktiver in ihrer Gemeinde und in Parteien und Bürgerinativen sind.

OOS: Du hast vorhin euere Interviews mit europäischen Antifaschisten und Antifa-Gruppen angesprochen. Gibt es in den USA etwas vergleichbares in der Art ?

Shawn: Ja, schon, es gibt schon eine Menge politischer Gruppen, aber die meisten davon bestehen aus alten Hippies, und die wissen nicht wo es langgeht. Ich meine, hier ist der Kontakt zwischen linken Bewegungen und der Punk-Szene ziemlich stark, dieser Kontakt besteht in Amerika praktisch nicht. Klar, gibt es bei uns in der Punk-Szene auch politische Aktivisten, aber die linken Gruppen in den USA bestehen, wie gesagt aus alten Hippies, die keinen Bezug zu der Musik haben. Was ich bei meinen Aktivitäten, wie dem Peace-Protest gegen den Golfkrieg immer versucht habe, war es, diese beiden Gruppen von Leuten zusammen zu bringen, die Punk-Kids für solche Sachen zu begeistern. Das Problem war immer, daß sich diese linken Gruppen untereinander bekämpft haben, jeder wollte die Führung einnehmen. Das ist nunmal Amerika, anstatt etwas gemeinsam zu machen, eine Koalition zu bilden, sagten die einen, " Wir haben nur die Zeit uns um die Rettung der Wale zu kümmern", die andern wollten wieder nur dieses Gesetz ändern, jeder konzentrierte sich auf sein kleines Gebiet....

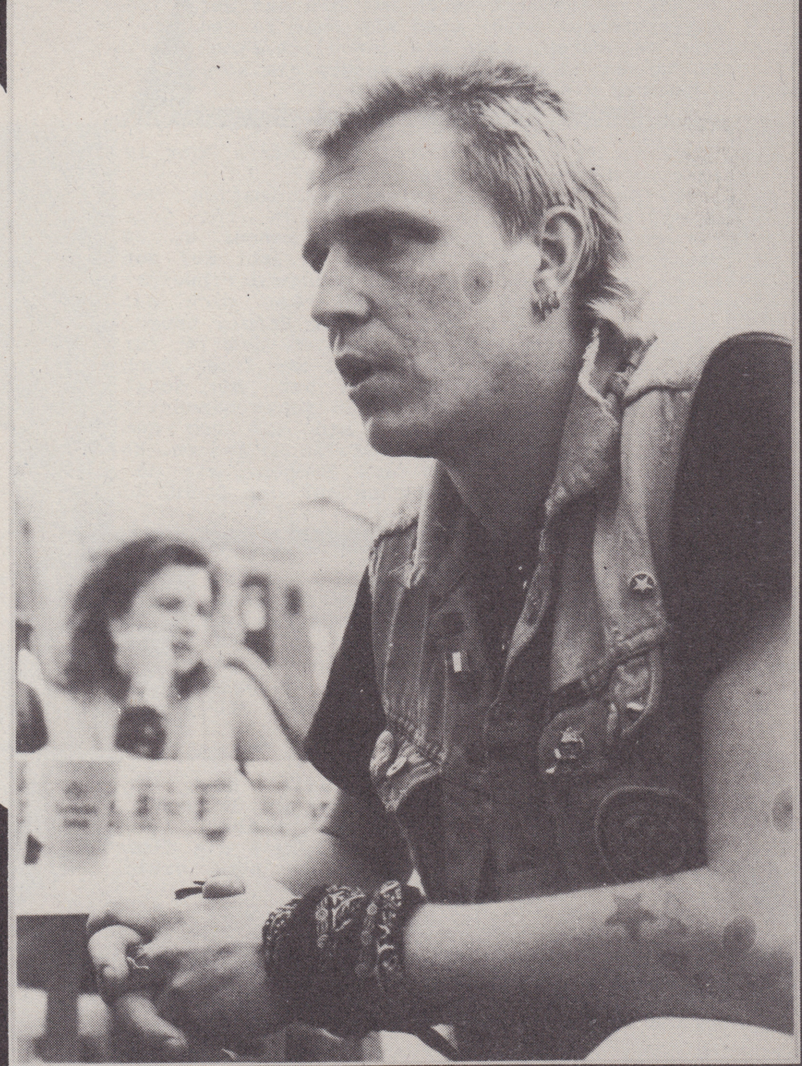
OOS: Was ist eigentlich aus so radikalen Gruppen, wie der Befreiungsorganisation Black Panthers geworden, die Ende der 60 iger von sich Reden machte.

Shawn: Das ist heute nur noch eine Modebewegung. Das kommt von all den Hip Hop-Bands, die das aufgeriffen haben. Die sagen immer "Yeah, let's get political, wir wollen keine Sklaven mehr sein" und so weiter und auf der anderen Seite singen sie dann: "Get off my Dick, bitch, bla,bla", so sexistische Scheiße..

Der Rest dieses sehr interessanten Interviews geht dann in den Klängen der Vorgruppe Misery LC unter. Wir brechen das Interview ab, um später noch ein Konzert zu sehen, das zumindest für mich zu den besten dieses Jahres zählt. 10 Jahre alte Hits wie "What will the Revolution Change" oder "Sink with Kalifornija" werden von den Shawn Brüdern immer noch mit einer Power gespielt, die man bei Revival-Truppen, dieses Alters eigentlich nicht vermutet hätte. Das zahlreich vertretene Publikum geht so mit, daß man schon wieder geneigt ist von "Pit" und "Dynamik" zu schwärmen, Die Poserfreunde waren diesmal auch zu Hause geblieben. Was übrigbleibt ist die Erkenntnis, daß Youth Brigade mit zu den besten Punk-Rock-Bands überhaupt gehören, und die Pflicht sich die ein oder andere ältere BYO-Platte wieder zu besorgen. Martin



Irgendwie habe ich das Gefühl, daß ich zu Slime nicht viele Worte verlieren muß, denn erstens dürfte es so ziemlich keinen Punk-Freund geben, dem Hymnen wie "Bullenschweine" oder "Deutschland muß sterben" unbekannt sind, und zweitens widerstrebt es mir irgendwie, hier auch nur ansatzweise so etwas wie Legendenverehrung zu betreiben. Alles was Slime Anno 1992 zu sagen haben, sagt euch der Sänger Dirk im Folgenden selber. Nur noch soviel: Die Gelegenheit, mit Slime zu sprechen und sie vor allem auch mal live zu sehen, ergab sich beim Abschiedskonzert von Molotow Soda am 21.August in Bonn, bei dem auch andere deutsche Punk-Grössen wie Aso Power, Wizo, Dirty Deeds und Hass ihr Unwesen trieben. Interview: Particia, Lars und Juso. Bearbeitet von Patricia



OOS: Wie ist dieses Festival zustande gekommen?
Dirk: Genau kann ich das gar nicht sagen. Ich weiß nur, daß das hier das Abschiedskonzert der Mollies ist. Wir wurden angesprochen, und für uns war das klar, weil die einfach geil sind. Es passte auch ganz gut, da wir morgen in Erfurt spielen.

OOS: Wie sieht euer momentanes Line-up aus ? Es hieß ,du wärest ausgestiegen.
Dirk: Das ist Schwachsinn. Es war so, daß es uns nicht mehr gegeben hat. Am Anfang dieses Jahres haben wir uns wieder zusammengefunden. Es sind alle von der zweiten, dritten, vierten und fünften LP dabei. Eigentlich die ursprüngliche Besetzung.

OOS:Extra für dieses Konzert und das in Erfurt ?
Dirk: Ne, Wir sind richtig wieder zusammen, haben eine neue LP aufgenommen, die gerade gestern abend im Studio fertiggestellt wurde. Am 20. Oktober wird sie erscheinen.

OOS:Habt ihr euern Stil im Vergleich zu den vergangenen Jahren gewechselt ?
Dirk: Wir haben uns immer ein wenig unterschieden von anderen Deutsch-Punk-Bands. "Deutschland muß sterben" ist von Reggae beeinflußt, und es ist nicht immer eins, zwei, drei, vier. Die neue Platte hat eine Bandbreite wie die "Alle gegen Alle"; für uns ist das auch die beste Scheibe. Es geht von Piraten-Liedern über schnelle Geradeaus-Lieder, bis hinzu zurückgenommenen Sachen, die aber trotzdem Druck haben, so wie "Etikette" oder "Zu Kalt". Diese Bandbreite wollten wir auch so, weil das unseren Stil früher mit ausgemacht hat.

OOS: Sind eure Texte so wie früher, oder distanziert ihr euch heute davon ?
Dirk: Die Texte sind so wie auf der "Alle gegen Alle", nur mehr auf die persönliche Ebene verrückt. Es gibt nicht mehr so viele Parolen. Aber diese Entwicklung war schon seit der legendären ersten Platte drin. Zwei Lieder und das Cover, die Platte heißt "Viva La Muerte", handeln von den 500 Jahren Kolonialismus in Südamerika und von seiner Entdeckung durch Columbus.

OOS:Wie/warum habt ihr angefangen Musik zu machen?
Dirk:Am Anfang echt nur aus Fun. Die Band war auch gar nicht als längeres Projekt geplant ursprünglich. Wir hatten auch gar nicht so etwas wie eine Karriere im Auge.

OOS:Von welchen Bands seid ihr beeinflußt worden?

Dirk:Von allen Bands die '78 am Start waren. Das ging von nichtpolitischem Punkrock bis hin zu Bands wie Crass.

OOS: Was sagst du zu der Punk-Szene von heute? Würdest du sagen, daß sich da was verändert hat, z.B. in Hamburg?
Dirk: Das kann ich dir nicht genau sagen. Ob es in Hamburg noch eine gibt, und wenn ja, wo, weiß ich auch nicht. Die alten Leute sind ziemlich zersplittert. Einige aus politischen Gründen, andere aus persönlichen, weil sie ein bürgerliches Leben angefangen oder eine Familie gegründet haben. Das klingt jetzt so wie:" Früher war alles besser." Ich denke halt, daß es diesen Zusammenhalt nicht mehr gibt, daß es eine geschlossene Punk-Szene nicht mehr gibt.

OOS: Wie ist es mit der Fascho-Szene in Hamburg? Gibt es da irgendwelche Zusammenstöße?
Dirk:Die letzte massivere Hauerei liegt schon Jahre zurück. Eigentlich haben wir die aus der Stadt ausgetrieben. Dafür sind sie mehr in den Vorstädten vertreten. Aber mit der allgemeinen Auferstehung der rechten Szene, werden sie wohl auch in Hamburg wieder anfangen.

OOS:Bist du eigentlich bei der Antifa oder in einer anderen linken Organisation?
Dirk: Ne, ich bin in keiner Organisation. Von Demos bin ich auch ab. Wenn du für jede Kleinigkeit eine Demo machst, kannst du 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahr auf der Straße stehen, denn es gibt genügend Schweinereien. Das heißt, du beschränkst dich auf einige Sachen, die Aussicht auf Erfolg haben, so wie die Hafenstraße zu erhalten. Das ist für mich das Ding überhaupt, weil es immer noch diesen großen Symbolcharakter hat. Bis jetzt steht der Hafen noch, also bis jetzt haben wir es geschafft. Aber sonst bin ich von dem Gedanken weg, die Dinge im Großen zu ändern. Es konzentriert sich halt auf Sachen, wie die Hafenstraße oder die Faschos aus der Stadt zu jagen.

OOS: Wie steht ihr denn zur Antifa?
Dirk:Ich selber habe bei verschiedenen politischen Gruppen mitgearbeitet, und das war nicht nur Antifa. Es waren auch Anti-AKW-Bewegungen dabei. Die Antifa ist in letzter Zeit auch ziemlich abtrünnig geworden. Man kann nicht sagen, daß es die Antifa Hamburg noch gibt, sondern nur noch Bezirksgruppen.

OOS:Was die Hafenstraße betrifft, habt ihr direkten Kontakt dahin oder wohnt ihr da noch?
Dirk:Ich selber habe da ein halbes Jahr gewohnt, damals vor drei Jahren, als die ganz harte Zeit war. Ich kenne dort noch viele Leute.

OOS: Wie ist zur Zeit die Situation da ?
Dirk: Verworren. Verworrän wia immär. Die rechtliche Situation ist verworren. Es geht um irgendwelche Mietsvertraggeschichten usw.

OOS: Wird die H.S. von Bullen überwacht oder gibt es da regelmäßig Razzien oder sonst irgendwelche Probleme mit den Bullen ?
Dirk:Es ist ruhiger geworden von beiden Seiten aus.Es ist inzwischen so, daß es sogar schon meine Mutter kapiert. Wenn eine Räumung ansteht, dann liest du wieder eine Woche vorher, daß 17 Autos aufgebrochen, 32 Touristen verkloppt und 18 Mollies geschmissen wurden. Aber jeder in Hamburg weiß: "Ach diese Nummer kommt jetzt wieder". Sie bereiten die Räumung psychologisch in den Medien vor. Im ganzen ist es etwas ruhiger geworden, und das ist auch ganz gut so. Ich kenne die Leute, die da wohnen, die da erschwert leben, weil jeden Tag die Bullen einfallen können. Dein privates Leben bekommst du da nicht mehr organisiert. Und das andere ist halt, wie schon gesagt, die rechtliche Seite, die total verkorkst ist, weil man nicht weiß, ob man die Leute vertraglich rausjagen kann. Persönlich denke ich mal, daß sie die Leute auf der legalen Schiene nicht raus kriegen, nur durch rausekeln. Ansonsten steht die Hafenstraße in 30 Jahren noch.

OOS: Die Platte "Die Letzten" erschien zur Wiedervereinigung. Wie ist denn so die Szene im Osten? Habt ihr da irgendwelche Erfahrungen ?
Dirk:Kann ich nicht sagen. Ich war seit dem Fall der Mauer noch nicht drüben, aber wir spielen morgen in Erfurt.

OOS: Konntet ihr all die Jahre über von euren Platten leben?
DIRK: Nein, das konnten wir nie und das werden wir auch nie können. Wir sind nicht die TOTEN HOSEN, das sind Vollblutmusiker und die können davon leben. So. Wir machen alle noch etwas anderes: Also Dennis hat ein Studio, Elf ist Vollblutmusiker und spielt bei Abwärts, ich studiere nebenbei und arbeite in einer Kneipe und Eddie fährt "Baggär". Wir können uns davon vielleicht ein paar Sachen erfüllen, wie z.B. meinen alten Traum, zwei Monate nach Australien zu kommen. Das ist auch korrekt, denn alles was darüber hinaus gehen würde, würde wahrscheinlich auch bedeuten, daß du andere Texte machen mußt, damit du auch im Radio gespielst wirst. Das werden wir sicherlich nicht tun. Wir haben es auch nie in Erwägung gezogen.

OOS: Habt ihr nach der langen Pause nicht Angst, daß euch nachgesagt wird, ihr würdet die Platte nur des Geldes wegen machen?
DIRK: Das glaube ich erledigt sich in dem Moment, wenn die Platte draußen ist und die Leute sie hören. Natürlich geht es ums Geld verdienen. Warum sollte ich mit der Musik kein Geld verdienen? Es kann keiner von mir verlangen, daß ich für 8,50 DM in einem Lager arbeite. Der kommerzielle Grund wurde bei der neuen PLatte auch beachtet, war aber nicht ausschlaggebend.

OOS: Ihr habt einen bestimmten Schriftzug, den die Emils auch haben. Haben sie den euch geklaut?
DIRK: Na klar! Aber es geht bis heute das Gerücht um, daß wir das sind oder daß da Leute von uns mitspielen. Sie haben bewußt unser Logo kopiert. Ich kenne die Jungs und finde sie OK. Sie haben sich damit ins Gespräch gebracht. Ich finde sie witzig- sie machen halt Metall.

OOS:In letzter Zeit gibt es eine Menge Punk-Sampler, auf die alles Mögliche draufgepackt wird. Was haltet ihr vom Punk-Ausverkauf?
Dirk: Wir haben selber einen Fehler gemacht und sind auf einigen Dingern erschienen. Hätten wir vorher von dem ganzem Konzept gewußt, hätten wir da nicht mitgemacht. Bei so einer Zusammenstellung kann es nur darum gehen, Sachen von vor zehn Jahren wieder aufzuwärmen, und das heißt, daß heute nichts mehr los ist. Wir wollen weiter machen und neue Themen aufgreifen. Es war eine schöne Zeit damals, aber die ist vorbei.

OOS:Habt ihr eigentlich schon einmal ein Angebot von einem Major-Label bekommen ?
DIRK: Wir haben jetzt ein Angebot von Virgin bekommen, das sich als Flop erwiesen hat. Wir haben den besten Deal, den sich eine Independentband vorstellen kann. Warum sollten wir dann zu einem Major gehen? Ein Major will einen kurzzeitigen Erfolg. Innerhalb eines halben Jahres wringt er dich aus wie ein Handtuch und wirft dich dann weg. Eine Independentfirma ist darauf aus, daß sie länger mit dir arbeitet. Da produziert man drei, vier Platten, auch mit der Wahrscheinlichkeit, daß sich das Ding erst nach der dritten Scheibe lohnt. So einen Vertrag wirst du bei einem Major nie bekommen.

OOS: Die finanziellen Konditionen wären aber bei einem Major besser gewesen ?!
DIRK: Das kann man so nicht sagen. Bei einem Major bekommt man erst einen riesen Vorschuß, von dem man sich blenden läßt. Dieser Vorschuß muß aber auch wieder eingespielt werden. Die Prozentzahl pro verkaufter CD ist auch ein Unterschied. Bei einem Major bekommst du 1,40 DM und sonst 3,00 DM. Insofern mußt du dir das gut überlegen und ausrechnen.

ALL sind fette, dumme Kalifornier, die nichts im Kopf haben außer FRESSEN, FURZEN und FICKEN. Und dazu noch langweilige Pop Punk Songs machen. Denkt ihr jetzt vielleicht. Das stimmt natürlich alles nicht so ganz zu, wie ihr gleich sehen werdet. Was soll ich denn noch erzählen, um euch das kleine nachstehende Interview schmackhaft zu machen. Wo ihr doch eigentlich jetzt viel lieber MTV glotzen oder euch einen neuen Kapuzenpulli kaufen gehen würdet? Häh ? Tja, soll euch jetzt vielleicht die Geschichte von All erzählen ? Wie der dicke Bill 1978 mit seinen Kumpels Tony und Frank die Descendents gründete, um Songs über Fastfood und Girls zu schreiben ?. Oder wie Milo Aukermann zu den Junk Food-Addicts stieß und Punk-Rock-Klassiker wie "I don't wanna grow up" oder "I'm not a loser" fabrizierte ? Oder aber wie der gute Milo die Descendents nach der Platte "All" verließ, um sein Biologie Examen an der Uni zu machen ? Wie Bill Stevenson ab '84 bei Black Flag einsprang um einige der besten Platten aller Zeiten miteinzuspielen ? Oder wie die Überreste der letzten Descendents-Besetzung Karl, Stephen, Bill und die S.E.-Legende Dave Smalley 1988 All ins Leben riefen um in bester Descendents-Tradition Pop-Punk-Songs unters Volk zu streuen? Oder wie 1989 Pokerface Scott Reynolds dazustieß und bis heute blieb ? Nee, Ich denke gar nicht dran, dazu hab ich gar keine Lust. Aber wenn ihr die alten Descendents Anekdoten hören wollt, fahrt nach Missouri und ladet Bill Stevenson zu einer Pizza oder einem Whopper ein und vielleicht erzählt er sie euch dann. Anwesend waren bei diesem Interview, das wir in Köln führten, noch unsere Kollegen von der Klangtanke, einem Umsonst-Blatt, das sich selbst Independent-Journal nennt und denen wir es auch garnicht übelnehmen, daß sie fast das ganze Interview, das wir geführt haben in ihrem schmierigen Werbeblättchen abgedruckt haben.(Aber, du, Namen habe ich vergessen, Independent-Journalist, Quellenangabe wäre schon nicht schlecht gewesen... Aber wenn du so weiter machst wirst du bestimmt nocheinmal Zillo-Journalist, Ach geh kacken...) OK, here we go ... first Question:



Euer neues Album "Perculator" ist ja ein bißchen poppiger als eure alten Platten.

Bill: Als was ?

....als euer alter Kram.

Bill: Ne, überhaupt nicht. Ich finde nicht, daß wir seit "Allroy saves" poppiger geworden sind. (Das alte Lied..Gähn, der Tipper)

Wenn du meinst, das ist so mein Eindruck.

Bill: Glaubst du wirklich ? Du bist verrückt !! Ne, Ne, die zweite Seite von "I don't wanna grow up" ist das poppigste, was wir je gemacht haben.

Nun gut, Ich hab mal gelesen, daß ihr große King Crimson Fans seid. War das ein Einfluß und dieser ganze 60iger Jahre Pop..?

Karl: Ja, mehr das Mahavishnu Orchestra. Das ist so der Kram, den wir gehört haben, als wir jünger waren. Außerdem viel Blondie und natürlich Black Flag. Wir haben eigentlich alles gehört. Kennst du die Meat Puppets ? Sie haben diesen Song "Fuck it...". Es geht darin darum, daß jeder so seine Einflüsse hat und daß man da nicht so groß drüber nachdenken sollte.

Ja, klar. In euren Songs dreht sich ja fast alles um Girls und Essen. Erzähl mal..

Scott: Oh, Yeah. Food's just food. It's just pretty cool, if it's good Food. Ißt du nicht gerne ? Warum sollen wir keine Songs drüber schreiben ? Da kann sich wenigstens jeder was drunter vorstellen...
Bill: Weißt du, alle anderen singen über Satan, und was weiß ich. Wir singen übers Essen.

Kriegt ihr das Essen bei Alfredo's (Fast-Food-Restaurant in L.A., Siehe den Song "Alfredo's" auf der Allroy sez) jetzt umsonst ?

Bill: Nee, Er ist genauso ein Geschäftsmann, wie alle anderen auch. Ein einziges Mal hat er uns umsonst durchgefüttert. Das wars aber auch schon.

Stimmt eigentlich die Geschichte von dem Typen, der seinen Vater losschickte, um bei Alfredo dessen Autogramm zu besorgen.

Karl: Ne,Ne es war nur eine Speisekarte..
Bill: Die Leute kommen da des öfteren hin, um Alfredo zu treffen oder sich Speisekarten mitzunehmen. Aber der beste Grund, um hinzugehen ist das Essen. Das ist nämlich wirklich gut.
Scott: Wir haben da echt ungelogen zwei Mal am Tag gegessen- leider wohnen wir ja jetzt in Missouri, also geht das nicht mehr.
Karl: Was das mit den Songs über Girls angeht.. Ich meine, die meisten Leute machen sich ja wohl mehr Gedanken über ihre Beziehungen, als über die Regierung oder Anarchie oder sonst was. Ich denke, einige Leute sind da ziemlich unehrlich, wenn sie Songs schreiben.

Ihr habt da dieses T-Shirt mit dem Aufdruck "Keep the politics out of my music" in eurem Merchandise-Angebot.

Scott: Keep YOUR politics out of my music. Dieser Unterschied ist uns sehr wichtig. Das deshalb, weil du immer Leute triffst, die deine Musik scheiße finden, nur weil du ihnen nicht das erzählst, was sie hören wollen.
Karl: Wir schreiben viel über Gefühle und Gefühle sind nunmal nicht politisch korrekt oder unkorrekt. Zum Beispiel: Ich bin gegen Mord, aber manchmal fühle ich mich, als könnte ich gleich jemanden töten., verstehst du. Ich finde es scheiße, die Freundin meines Freundes zu ficken, aber manchmal... Du verstehst was ich meine..? (pfeift durch die Zähne)
Bill: Ho, Ho, Da könnte ich dir einige Geschichten über ihn erzählen.

Ja, erzähl uns mal ein paar..

Bill: Ne ne, lieber nicht...
Karl:..(unbeirrt) Das ist doch verrückt, wenn ich einen Song schreibe, will ich doch keine Einschränkungen von Außenstehenden.
Bill: Ich meine, der Grund, warum die Leute in Jugoslawien sich gegenseitig die Köpfe einschlagen ist doch der, daß sie persönlich nicht miteinander auskommen. One on One, You know.
Karl und Bill vergessen für eine Weile völlig, daß sie ja eigentlich ein Interview führen und vertiefen sich dagegen in einen Amateur-Historikerstreit, in dem sie sich über die Ursache für den Ausbruch des 1. Weltkriegs streiten. Man einigt sich schließlich, daß der Streit ums Essen wohl die Ursache gewesen sein muß. Na ja....
Karl:(setzt wieder an) In der Szene, in der wir uns bewegen, nehmen es die meisten Leute als gegeben hin, daß Politik ein wichtiger Bestandteil ist, doch das sollte nicht der Fall sein. Die Leute konzentrieren sich so sehr auf die Politik, daß die Musik dabei Nebensache wird.

Glaubst du nicht, daß die politische Arbeit, die Bands wie MDC oder die Dead Kennedys geleistet haben, auch ihre Bedeutung hat ?

Karl: Doch schon, aber lass mich dir eins sagen: Reagan wurde zwei Mal wiedergewählt, in der Zeit als diese Bands zugange waren. Dadurch scheint sich also nicht viel geändert zu haben. Es gibt immer noch überall Atombomben um uns rum, und die Leute singen schon seit Jahren darüber.
Scott: Einige dieser Bands haben ja auch recht....
Karl: Diese Bands mögen ihre Gründe haben, solche Texte zu machen, ich will mich auch mit meinen Aufassungen da auch gar nicht einmischen. Ich verlange aber auch, daß sich diese Leute nicht in meine Texte einmischen...
Scott: Außerdem mag ich die erste DK-Platte "Fresh Fruit", weil frische Früchte sind ja auch was zum Essen...
Karl: In Amerika ist die Zensur von Rock Musik und Texten ein großes Thema, und die Leute kommen sich toll dabei vor, dagegen anzukämpfen, aber niemand hat Probleme damit wie z.B. Rock Zeitschriften und Fanzines selbst Zensur betreiben, weil sie irgendetwas nicht mögen oder damit nicht einverstanden sind. Das ist alles scheiße. Um wirklich frei zu sein, muß du alle Meinungen gelten lassen.. Ich sage nicht, daß Skrewdriver Recht haben doch dasselbe denke ich auch von Crass.(Oh ha, der Tipper)

Kommen wir zum nächsten Thema: Erzählt uns mal ein bißchen über euer Projekt mit Tony Lombardo (Ex Descendents), TonyALL. Warum? Weshalb?, das übliche.....

Karl: Tony ist ein Freund uns und wir mögen seine Songs. Er hatte immer Probleme eine Band zusammenzukriegen. da dachten wir uns, wir helfen ihm aus.

Warum hat er eigentlich damals die Descendents verlassen ?

Karl: Er konnte damals nie mit auf Tour kommen. Er ist Briefträger. So that's his deal..

Klangtanke: Wen was se Bänt formt ?

Bill: 1978. Es waren eine ganze Menge Leute in der Band. 1982, äh 81 ? doch '80 sang Milo für uns, 82 oder 83 verließen uns Tony und Frank und 85 kamen Dough und Ray und '86 Karl und Stephen and 87 kam Smally und 89 stieß Scott zu uns.

KT.: an wot was se Intention to make musik ?

Bill guckt ein wenig erstaunt.

KT: Yeah, Wy du ju mäk mujsikk ? To mäk muni, to haf fan ? to pring se messidge tu se odienz ?

Bill: Wenn du jung bist und Musik machst denkst du dir schon: Hey, I can get girls this way.

Only in it for the chicks ?

Bill: Nah, nah.
Karl: Nicht nur wegen der Mädchen. Du lernst auch dein Instrument zu beherrschen, Musik zu machen. Du kannst mit anderen kommunizieren. Die Gründe ändern sich jeden Tag. Wir sind jetzt alle so um die 28 und wir machen das alles schon sehr lange. Wie gesagt die Gründe ändern sich jeden Tag.

Was macht eigentlich der alte Milo heute ? Ist er inzwischen Professor ?

Bill: Er ist Wissenschaftler. Wissenschaftliche Forschung.

Macht er noch Musik ?

Bill: Nein, nur noch seine wissenschaftliche Arbeit. Er schreibt noch ab und zu ein paar Songs. Einen davon haben wir auf der "Allroy sez" gecovert.
Karl: Das ist ähnlich wie bei dem TonyAll-Projekt. Wir haben keine Feindschaften mit Leuten, die mal in der Band waren.

KT: And wot du ju sink about new arangements of musik, se crossover bitwiin Metal and HipHop for Exsampel.?

Bill: What's HipHop ? (Furzt in das Aufnamegerät der KLT)

KT: What was Hip-Hop ?!

Bill mag HipHop und Teckno nicht besonders und verweist darauf, daß die ganze Rockmusik schließlich schon immer ein Mischmasch aus verschiedenen Stilen war.

Bill, du bist doch auch Produzent, oder ? Bulemia Banquet z.B. ?

Bill: Oh ja, das hab ich ein paar Mal gemacht, aber ich mach das nicht häufig. Ich mein, ab und zu für Freunde, vielleicht... Aber man kann mich nicht einfach anheuern, und mir Geld geben, um irgendetwas zu produzieren. Ich mach das nur für Freunde oder wenn ich die Band wirklich gut finde. Dann frage ich sie, ob ich sie nicht produzieren könnte. Außerdem hab ich soviel mit All zu tun, daß ich selten Zeit habe, was anderes zu machen oder auch selten Lust habe. Ich meine, ich habe 12 Jahre meines Lebens in All investiert, alles, was Bill Stevenson je gemacht hat, steckt in All. Wenn ich heute sterben würde... Das einzige, was übrigbliebe, von mir, wären diese Platten. Ich hab nichts anderes und hatte es auch nie. That's how I am. (Ich fange gleich an zu weinen, der Tipper.)

Wenn du an die Leute denkst, mit denen du angefangen hast wie Rollins oder Mike Watt. Was hälst du von dem, was sie heute machen ?

Bill:(überlegt) Ich mag Henrys neue Platte. Mikes neue Platte hab ich noch nicht gehört. Ich mochte diese.. Wie heißt die noch ? Dieses Flying the Flannel-Ding.

Ahem. Was hälst du von diesem Rollins Rock-Star-Ding ? Hohe Eintrittspreise, große Hallen und so weiter ....?

Bill: Ist mir egal. Ich komm umsonst rein.. Ist Henry denn keine 40 Deutschmark wert ?

Ich finde, nicht..

Bill: Mann, er spielt echt hart und müht sich auf der Bühne ab. He puts a lotta Energy into it. Würdest du denn lieber 40 DM für diese schwarz angezogenen, zigarettenrauchenden Typen, wie heißen die noch, diese Ministers of Mercy Jesus bezahlen ?

Ha,ha, ne fällt mir im Traum nicht ein (großes Gelächter bei allen Beteiligten, nur der Klangtanke Grufti guckt etwas säuerlich)
Wir schwätzen ein wenig über old egotripping Hank, den Liebling aller Vision-lesenden Frauen, über seinen Kokainprozeß, seine Werbung für Unterhosen und ähnlichen Tratsch.

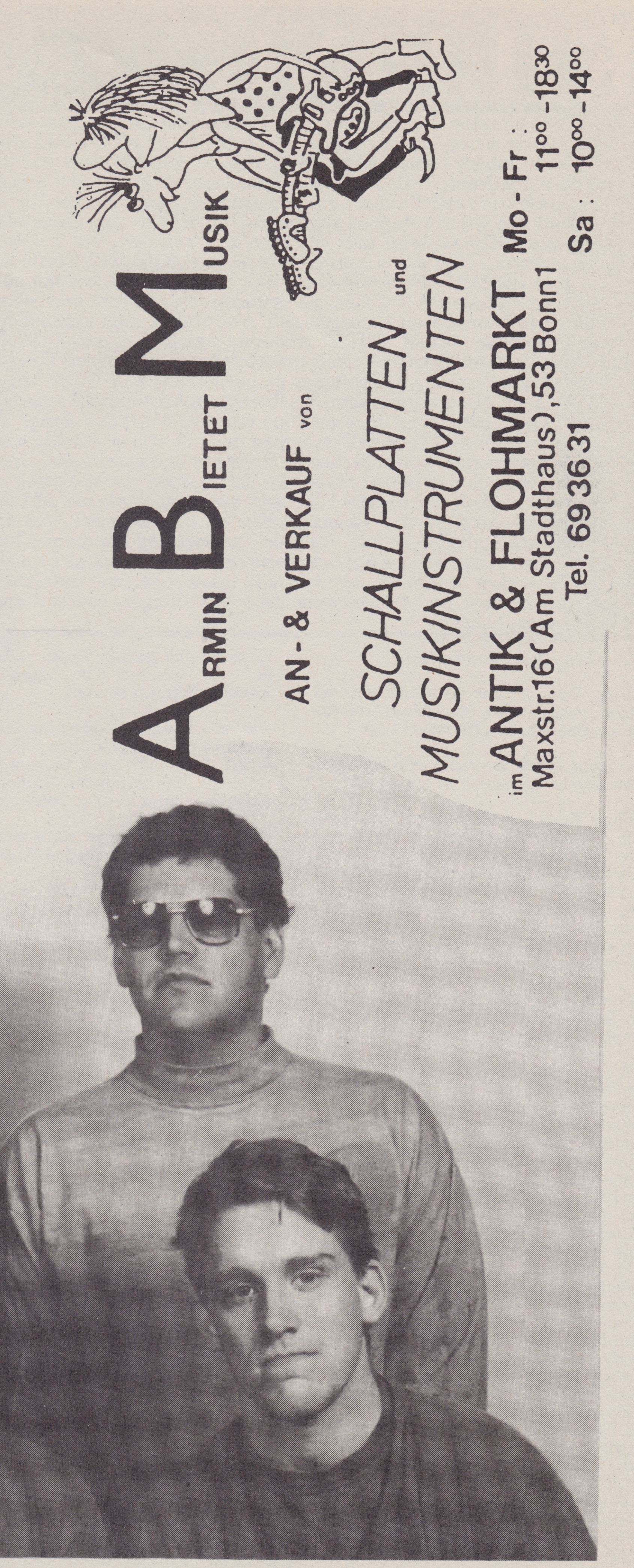
Bill: Ich weiß, Henry tut das nicht sehr oft, aber ich kann das sehr viel besser als er. (furzt ins Aufnahmegerät der lieben Kollegen)

Klangtanke: Wät wos tu noisy....

Bill: No way, it fucking rules....
My farts rule.
und derlei absolutes Geschwätz schließt sich an. Bill furzt ununterbrochen und hält sich dabei jedesmal das Aufnahmegerät unserer Kollegen unter den Arsch. Na ja, irgendwie fällt uns nichts mehr ein und Salami-Lover-Zoltan, fragt als alter All und Descendets-Fanatiker, was denn aus Allroy, ihr wisst schon dem Comic-mänchen, das bisher auf jeder All-Platte zu finden war, geworden ist.....

Bill: Auf der Allroy saves haben wir ihn gekreuzigt und so weit ich weiß, stehen solche Leute nicht wieder auf.
OH, Gott, das hätten wir besser nicht gefragt, denn von nun vertiefen sich Bill und Karl in eine Diskussion, ob es Jesus Christus gegeben hat oder nicht und wenn ja, welche Beweise es wohl für seine Existenz geben könnte...
Bill plötzlich: Dann gibt es Satan wohl auch nicht, oder ? Verdammt, wenn das stimmt, worüber sollen dann die ganzen Speed-Metal-Bands ihre Texte machen ? Die werden sich wohl alle auflösen, ohne Satan, nicht wahr ? Über wen sollen die jetzt singen ?
Karl: Den Weihnachtsmann...
Bill: Der Weihnachtsmann, genau (großes Gejohle)
Karl: es ist so lächerlich, daß einige Leute das ernst nehmen....bla, bla, bla....

So das wars auch schon mit All, der Gurkentruppe, die sich mit all ihrer Erfahrung selbst nicht all zu ernst nimmt und alles und jeden verarscht, das ist mir jedenfalls hundertmal lieber als irgendwelche 16 Jährigen, die mir ihren super-korrekten Vegan-Lifestyle predigen und dann doch, wenn sie zwei Jahre älter sind, anfangen zu saufen, zu kiffen und zu wichsen. Dann schon lieber All, die mit ihren im Durchschnitt 30 Jahren, immer noch ihre Pubertätsträume von Girls, Junkfood und schlechtem Kaffee in ihren Songs verarbeiten.....In diesem Sinne also my Dad Sucks und I'm not a looser(wobei man sich die Textzeile "You fucking Homo" allerdings sparen kann") Martin



KILLING

Wir öffneten den Vorhang vom Backstageraum im Rhenania und beide an diesem Abend spielenden Bands waren schon da. Die Vorband CHARLEY'S WAR, American Footballfreaks aus Berlin, wie es sich gehört Gameboy spielend und in vollständiger MURPHY'S LAW-Montur bekleidet mit NY-Baseballcaps, Tattoos, shaved Heads und so weiter. Ihr seid echt die coolsten, Jungs ! Waren live dann auch allererste Sahne. Sauber gespielter, rhythmischer Big Apple-like HC aus deutschen Landen und ein fast wie ein Rapper abgehender Mike War. Amerikanischer als die Amis selbst. Genauso muß das sein ! Klasse Band und wie man sich erinnert, vor 2 Jahren bereits mit SLAPSHOT on the Road gewesen. Und dann kam der Headliner: KILLING TIME aus New York City. 1988 hervorgegangen aus BREAKDOWN sind Carl, Rick und Anthony, um mit dem EX-TOKEN ENTRY-Member Anthony Communale RAW DEAL zu gründen. Der Haken war allerdings, daß bereits eine britische Glam-Rock-Band diesen Namen besaß. Also einigte man sich auf KILLING TIME, brachte '89 den Hatecore-Klassiker "BRIGHTSIDE" raus und tourte u.a. mit SICK OF IT ALL in den Staaten. Nach immer heftiger werdenden Gewalt-ausschreitungen während ihrer Konzerte im CBGB's folgte der Split und Sänger Anthony verschlug es zu der Metal-Band "R.I.P." Man fand allerdings kürzlich mit Steve (Ex-Vision) einen hervorragenden Ersatz am Mikro und wiederformiert konnte man dann die Jungs dieser Tage erstmals auf Europa-Tour erleben. Mit allen Songs der "Brightside"-LP, zwei BLACK FLAG, einer MINOR THREAT und open minded, wie es derzeit nunmal hip ist, auch einer SUPERCHUNK-Coverversion- eines der besten Konzerte in diesem Jahr. Und kennt man ja, auf Seiten des Publikums dann noch das nötige Stagedive und Gettho-Macho-Posing vom Kaliber "uih, wie hart ich doch bin", was einfach dazugehört ! Ihr seid fast so cool wie die ALLEYWAY CREW, Jungs ! Super Gig ! Doch zuvor kam in der Rhenania-Kneipe (Daher muß hier auch statt der Namen der Bandmitglieder einfach für jede Antwort der Bandname herhalten, Die Jungs waren, aufgrund des Lärm in der Kneipe auf dem Interviewtape einfach nicht mehr auseinander zu halten.) noch folgendes Interview zustande, wo wir z.B. ganz nebenbei erfuhren, daß NYHC tot ist. Aber jetzt nicht schluchzen und traurig sein liebe ZAP-Jünger, sondern erstmal lesen, was Leute vor Ort dazu zu sagen haben.

Woher kommt der Bandname ?

Killing Time: Der entstand bei der Suche nach einem geeigneten Namen für die Band, ha,ha..Nächste Frage !

Ihr habt euch vor einer Weile aufgelöst. Aus welchem Grund ?

Killing Time: Zunächsteinmal lösten wir uns wegen persönlicher Probleme auf. Wir kamen einfach zeitweilig miteinander nicht zurecht. Außerdem nahm auch die Gewalt nach unseren Gigs rapide zu, was ein weiterer Grund war... (Es folgt ein- auf dem Tape leider unverständliches-bandinternes Streitgespräch.

Ihr seid das erste Mal in Europa, speziell in Deutschland. Was habt ihr so für Eindrücke gewonnen ?

Killing Time: Hier hast du es als Band leichter als bei uns in den Staaten. Die Tour ist hier viel besser organisiert, während es bei uns zuhause immer noch mehr so'ne Art "Do it yourself thing" ist. Dort haben wir halt in dem Sinne kein Dach überm Kopf sicher oder einen Tourmanager. Außerdem findest du hier bei den Kids eine ganz andere Art von Begeisterung für NY-Hardcore als bei uns vor. Die Leute hier denken immer: "Ah, ihr seid eine NYHC-Band also spielt ihr bestimmt auch Songs von anderen NY-Bands" Ich denke mir da aber immer nur: "Wir sind doch keine Hardcore-Jukebox. (Gelächter) Komisch finde ich auch, daß die Leute hier derzeit so auf das NY-Ding stehen, wo doch die ganze Sache schon ein paar Jährchen früher da war und in der Form in New York gar nicht mehr existiert. Irgendwie merkwürdig.
ANDERES BANDMITGLIED: Das soll jetzt kein Pauschalurteil sein. Es ist natürlich so, daß die Leute hier verschieden sind, wie bei uns eben auch. Wir spielten hier HC-Shows vor einem älteren, cooleren und more open minded Publikum in Holland zum Beispiel und hatten dabei großen Spaß, während es in NY häufiger zu gewalttätigen Ausschreitungen kommt.

Wir haben mal ein Interview mit SNFU gemacht und die erzählten uns, daß das NYHC-Ding bei euch in den Staaten mehr so eine regionale Sache ist und außerhalb nicht mehr so bekannt ist..

Killing Time: Nein, ist nicht richtig, OK es ist vielleicht nicht in den Charts..

Nein, das meinen wir nicht..

Killing Time: Daß es so abgeschirmt und distanziert vom restlichen Amerika dahinvegetiert kann man so nicht sagen. Als vor ein paar Jahren das YOUTH OF TODAY Ding ins Rollen kam, war eine Band wie SNFU im mittleren Westen natürlich zweimal so populär, da war bei SNFU natürlich die Hölle los, und wenn 'ne NYHC-Band dort spielte, dann höchstens vor 50 Leuten. Daher haben sie schon irgendwo Recht, daß das ganze NYHC-Ding nie die große Sache war, höchstens in den größeren Städten. So krass kann man das auch nicht sehen, daß jetzt mal überzogen dargestellt, niemand davon wußte..

Bei uns ist NY-Hardcore, wie ihr bereits erkannt habt, das Ding. Das geht soweit, daß eine Menge Kids sich nur darauf beschränken und sich damit völlig indentifizieren.

Killing Time: Ja, klar. Nach Gigs kommen die Kids dann auf uns zu und stellen uns Fragen über wirklich kleine New Yorker Bands, die vielleicht mal so vor 3 Jahren eine Single veröffentlicht haben und wollen dann von uns was über sie erfahren.....

Kann ich mir gut vorstellen. Wo will man denn auch sonst solche Informationen herkriegen, denn selbst spezielle Fanzines können ja nicht über Insider-Acts schreiben, die grad mal eine Single draußen haben und hier noch nie auf Tour waren..Anderes Thema: Seht ihr euch denn eigentlich als politische Band ?

Killing Time: An Politik interessiert, mit eigenen Ansichten ? Klar ! Sollte jeder sein ! Aber wir können jetzt nicht hergehen und sagen; "Hey this is, what the Band stands for." Meine Ansicht kann ja in bestimmten Punkten immer noch anders sein als die der anderen..

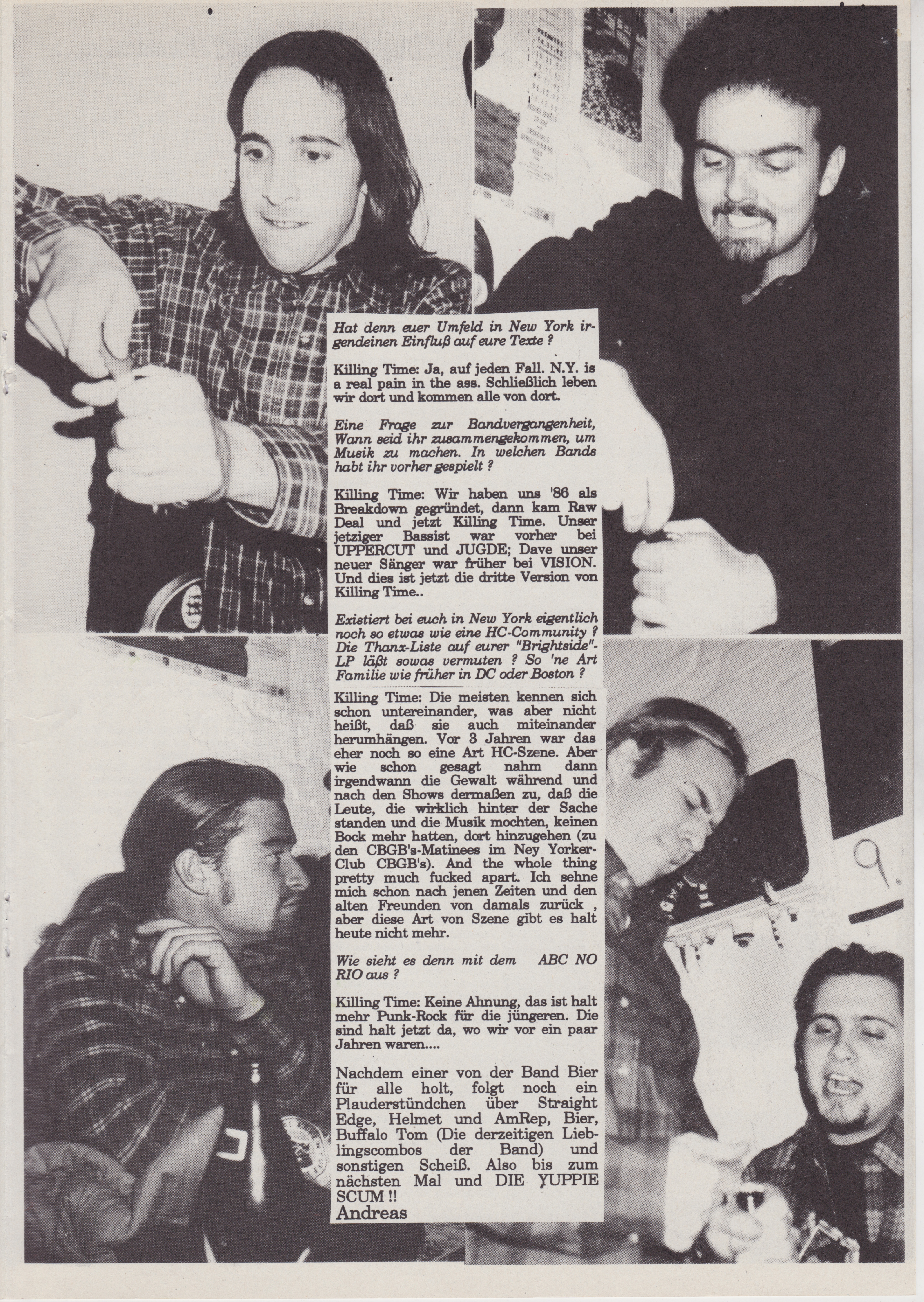
Eure Texte besitzen immer diesen aggressiven Unterton, z.B "Sick of all your faces", Wessen Gesichter meinst du dann ? Von wem sprichst du ?

Killing Time: Leute, die hinter deinem Rücken schlecht über dich reden, die du nicht magst, weil sie dich hintergehen. Arschlöcher, klar ausgedrückt !

Also schon eher auf persönlicher Ebene ?

Killing Time: Ja, es geht um zwischenmenschliche Beziehungen. Wir meinen damit jetzt nicht eine bestimmte Gruppierung oder ähnliches...





Hat denn euer Umfeld in New York irgendeinen Einfluß auf eure Texte ?

Killing Time: Ja, auf jeden Fall. N.Y. is a real pain in the ass. Schließlich leben wir dort und kommen alle von dort.

Eine Frage zur Bandvergangenheit, Wann seid ihr zusammengekommen, um Musik zu machen. In welchen Bands habt ihr vorher gespielt ?

Killing Time: Wir haben uns '86 als Breakdown gegründet, dann kam Raw Deal und jetzt Killing Time. Unser jetziger Bassist war vorher bei UPPERCUT und JUGDE; Dave unser neuer Sänger war früher bei VISION. Und dies ist jetzt die dritte Version von Killing Time..

Existiert bei euch in New York eigentlich noch so etwas wie eine HC-Community ? Die Thanx-Liste auf eurer "Brightside"-LP läßt sowas vermuten ? So 'ne Art Familie wie früher in DC oder Boston ?

Killing Time: Die meisten kennen sich schon untereinander, was aber nicht heißt, daß sie auch miteinander herumhängen. Vor 3 Jahren war das eher noch so eine Art HC-Szene. Aber wie schon gesagt nahm dann irgendwann die Gewalt während und nach den Shows dermaßen zu, daß die Leute, die wirklich hinter der Sache standen und die Musik mochten, keinen Bock mehr hatten, dort hinzugehen (zu den CBGB's-Matinees im Ney Yorker-Club CBGB's). And the whole thing pretty much fucked apart. Ich sehne mich schon nach jenen Zeiten und den alten Freunden von damals zurück , aber diese Art von Szene gibt es halt heute nicht mehr.

Wie sieht es denn mit dem ABC NO RIO aus ?

Killing Time: Keine Ahnung, das ist halt mehr Punk-Rock für die jüngeren. Die sind halt jetzt da, wo wir vor ein paar Jahren waren....

Nachdem einer von der Band Bier für alle holt, folgt noch ein Plauderstündchen über Straight Edge, Helmet und AmRep, Bier, Buffalo Tom (Die derzeitigen Lieblingscombos der Band) und sonstigen Scheiß. Also bis zum nächsten Mal und DIE YUPPIE SCUM !!

Andreas



Let's talk about Anarcho-Punk. Welche drei Bands fallen dir da spontan ein ?. Richtig: Crass, Discharge und natürlich die Subhumans. Doch um die soll es jetzt eigentlich nicht gehen, vielmehr geht es in diesem Interview um Citizen's Fish, einer der Nachfolgebands der Subhumans in der die drei Ex-Untermenschen Dick, Trotsky und Phil heute spielen. und schon sind wir mittendrin im Interview..

Dick: Oh, Trotsky ist verschwunden..

Dick: Oh, Trotsky ist verschwunden..
OOS: Das Übliche zuerst. Wer spielt mit bei Citizen Fish ?
Dick: Jasper, Bass, Dick singt, Trotsky-Drums
Phil: Phil-Guitar
Jasper: Und wir alle zusammen schreiben die Songs.

OOS: Wie würdet ihr eure Musik am besten beschreiben ?
Dick: Gar nicht. Hm, Punk, Ska, Reggae, Rock, Mischmasch, halt. Wir wollen uns gar nicht auf einen bestimmten Stil festlegen, weil das vielleicht andere Leute abschrecken würde. Das sind halt unsere Einflüsse und es funktioniert.

OOS: Nach '91 seid ihr ja jetzt zum zweiten Mal in Deutschland auf Tour. Eure Eindrücke ?
Dick: Großartig. Ich meine, hier kann man wirklich gute Konzerte machen. Du wirst gut versorgt, gutes Publikum, keine Schlägereien auf den Konzerten, gute P.A., gute Vorgruppen.
Phil: Konzerte in Deutschland sind die besten auf der Welt, ehrlich.
Jasper: Fantastisch.
Dick: In England ist das ganz anders. Da wirst du nicht gut versorgt. Alles ist ziemlich schlecht organisiert. Hier ist es prima, vom Staat subventionierte Konzertorte...

OOS: Mit den Subhumans ward ihr eine der bekanntesten englischen Anarcho-Punk-Bands. Wenn ihr heute als Citizen Fish auftretet, werdet ihr doch bestimmt noch oft mit den Subhumans verglichen. Was haltet ihr davon ?
Dick: Stimmt schon, wir verleugnen unseren Ursprung nicht. Aber die Leute sollten deshalb nicht glauben, daß wir automatisch wie die Subhumans oder Culture Shock klingen, nur weil einige von uns in diesen Bands gespielt haben. Einige Leute glauben, daß wir wie SH oder CS klingen oder besser oder schlechter, aber das ist alles unwichtig. Dies ist eine neue Band, mit neuen Songs. Wo wir gerade von den alten Zeiten sprechen, die sind eigentlich ziemlich irrelevant. Es war gut damals und heute genauso. Es kommt nur darauf an, aus welchem Blickwinkel man die Sache betrachtet.
Phil: Ich finde, die Dinge haben sich zum Besseren gewandelt.
Früher war die Punk-Szene ziemlich Macho orientiert. Die Männer schupsten die Frauen herum, zeigten ihre Muskeln, die Frauen konnten vor der Bühne nicht tanzen. Verrückt. Heute ist die Atmosphäre auf Konzerten viel besser.
Dick: Ja, früher gab es viel Gewalt, Prügeleien und dieses Macho-Posing. Bullshit. Aber die Leute haben was dagegen unternommen, haben Songs drüber geschrieben, und die ganzen Typen, die sich damals so aufgeführt haben, sind verschwunden und lungern heute auf den Straßen rum. Es war Mode im Punk-Rock, gewalttätig zu sein. Das ist verschwunden und das ist gut so.

OOS: Wo wir gerade davon sprechen. Zusammen mit Bands wie Discharge und Crass hatten auch die Subhumans diese typische Anarcho-Einstellung. Hat sich da bei euch inzwischen was geändert ? Immer noch die selbe Einstellung ?
Dick: Eigentlich schon. Ich schreibe heute nicht mehr soviele Anti-Regierung- oder Anti-Kriegsongs, weil ich das früher schon gemacht habe. Sich dauernd zu wiederholen ist Zeitverschwendung. Im Laufe der Zeit kommst du dahinter, daß die ganzen Probleme, die mit Krieg und der Regierung zusammenhängen, aus dem Verhalten des Menschen sich und anderen gegenüber resultieren. Ich meine, wieviele Leute brauchen einen Führer, und wie wenig schaffen es, ihr Leben selbst zu bestimmen ? Die Songs drehen sich jetzt mehr um Beziehungen von Menschen zueinander und ihr Verhalten. Das Problem ist nämlich, daß die Leute abstumpfen, wenn sie dauernd irgendwelche Parolen um die Ohren geknallt kriegen. Sie fangen an, diese Dinge zu ignorieren und beziehen sie nicht mehr auf sich selber.

OOS: Vor nicht all zu langer Zeit, wurde Major zum britischen Premierminister gewählt. Was hat sich verändert ? Wie ist die Situation in England ?
Dick: Vieles ist noch schlimmer geworden.
Jasper: Ein neues Aushängeschild, aber das alte System dahinter.
Dick: Sie haben Major den Posten gegeben, um die Leute wieder ein bißchen zu beruhigen. Thatcher hatte sich einfach zu viel geleistet. Major sollte dieser "Mr.Nice Guy" sein, verändert hat sich überhaupt nichts. Vor allem den Arbeitslosen und Obdachlosen geht es heute sogar noch schlechter.
Jasper: 2.4 Millionen, oder waren es nur 1.2 Millionen? Na ja, die gehen jedenfalls nicht mehr zur Wahl. Das sind die, die vielleicht den Ausschlag zu einem Wahlerfolg auf der linken Seite gegeben hätten. Diese Leute können gar nicht mehr wählen gehen, denn sie stehen nicht mehr auf der Registrierungsliste. Das ist die Auswirkung der Politik der letzten zwei Jahre. Viele von diesen Leuten haben sich damals aus dem Wahlregister streichen lassen, um der britischen Polltax (Kopfsteuer) zu entgehen. 1.8 Millionen, genau das ist die Zahl, sind einfach verschwunden. Wenn diese Leute gewählt hätten, würden wir heute vielleicht von Labour regiert.

OOS: Ich war damals wirklich überrascht.
Dick: Klar, wir auch, wir kamen von einem Gig nach Hause, hörten die Nachricht und dachten nur: Oh, Shit...
Jasper: Ich glaube, was wirklich ausschlaggebend war, waren die Propagandamittel der Parteien. Am Wahltag konntest du auf den Umschlägen der meisten Tageszeitungen Sachen wie diese Lesen: Wählt Konservativ !
Dick: Bilder von Kinnock (Labourparty) mit der Unterschrift: "Würden sie diesen Mann wählen ?", "Dieser Mann ist ein langweiliger, walisischer Trottel" Die Zeitungen attackierten Kinnock auf der persönlichen Ebene, es ging nicht um Politik.
Phil: Aber die Labourparty hat doch gar keine politischen Konzepte, sie haben sich mit ihrer Taktik ins eigene Fleisch geschnitten.
Dick: Genau, die Labourparty hat sich in Richtung politischer Mitte begeben. Sie haben eine Menge alter Einstellungen aufgegeben, an die die Leute geglaubt haben.

OOS: Was ist eigentlich mit der britischen Musik-Szene los ? Verglichen mit der Situation Anfang der 80iger Jahre scheint sie ziemlich tot zu sein. Vor allen Dingen aus dem Bereich Punk/Hardcore hört man wenig neues.
Dick: Ja, stimmt. Es gibt aber noch immer eine ganze Masse neuer Bands, von denen hört man wenig, weil es immer weniger unabhängige Plattenfirmen und immer weniger Geld gibt. Die Labels gehen heute nur noch auf Nummer sicher. Anfang der 80iger war das ganz anders. Es gab eine Masse neuer Bands, von denen hört man wenig, weil es immer weniger unabhängige Plattenfirmen und immer weniger Geld gibt. Die Labels gehen heute nur noch auf Nummer sicher. Anfang der 80iger war das ganz anders. Es gab eine Masse guter Fanzines, Auftrittsorte und Labels. Und all die Bands waren darin vertreten. Da das Interesse des Publikums nicht mehr da ist, bzw sich in Richtung Rave und Pop verlagert hat, gibt es heute nur noch wenige gute Fanzines oder Auftrittsorte. Die überwiegende Mehrheit der Kids, die heute 20 sind, hören alle Rave oder Techno. Die ganze Jugendkultur hat sich gewandelt.

OOS: Was ist eigentlich aus den Crass-Leuten und Crass-Records geworden ?
Dick: Die haben irgendwann aufgehört und jeder konzentriert sich heute auf seine individuellen Soloprojekte. Pennyrama (?) hat ein Solo-Tape namens "Songs on a Summers day". Steve hat 'ne Weile bei Conflict mitgespielt, dann aufgegeben und schreibt heute Bücher. Was der Rest heute macht ? Keine Ahnung. Irgendwelche Soloprojekte.

OOS: Dick, du hast ein eigenes Label Blurgh-Records. Erzähl mal was darüber.
Dick: Auf dem Label sind z.B. die Rhythm Mates, eine Reggae-Band aus Bath. Davon abgesehen haben sich alle anderen Bands auf dem Label inzwischen aufgelöst. Das Problem ist: Ich kann es mir nicht mehr leisten, heute noch Platten von Bands herauszubringen, in denen ich nicht selbst spiele. Weil, wie gesagt: Entweder lösen sich die Bands nach der ersten Platte auf oder gehen nicht auf Tour und werden nicht bekannt und dann verkaufen sich die Platten natürlich auch nicht. Die Leute kaufen heute keine Platten mehr von Bands, die sie nicht kennen. Nach ein paar solcher Erfahrungen konnte ich keine Platten mehr herausbringen. Außerdem nimmt meine Arbeit bei Citizen Fisch so viel Zeit in Anspruch, die ich sonst für die Plattenfirma verwenden könnte. Ich spiele auch viel lieber live, als daß ich Labelarbeit mache..

OOS: Was für Auswirkungen hat das Verschwinden der Vinyl-Platte für dich als Label-Macher ?
Dick: Es ist sehr schade, daß Vinyl so langsam vom Markt verschwindet. Die Leute ziehen die Schallplatte der CD vor, ganz einfach weil Platten schöner aussehen und billiger sind. Das Problem ist, die Läden wollen CD's, weil sie glauben, daß sie jeder haben will. Es ist ein Teufelskreis, in unserer Szene wollen die Leute Schallplatten, die Indie-Plattenfirmen können es sich aber nicht mehr leisten, Platten zu machen, weil die Geschäfte nur noch CD's wollen. Die Subhumans-LPs werden im Moment nicht mehr nachgepresst und sind auch nicht mehr erhältlich. Es ist viel zu teuer, sie nachzupressen.

OOS: Hier in Deutschland, gewinnt der Faschismus wieder an Macht. Wie ist das eigentlich in England ? Wie stark ist die National Front in England eigentlich noch oder schon wieder ?.
Dick: Ja, die ist fast ausgestorben. Vor 3 Wochen gab es ein Skinhead-Treffen, eine Demo in London, Skrewdriver sollten spielen, die Gewalt und Ärger ausgelöst hat. Ich war überrascht, daß sie es überhaupt zugelassen haben.
Phil: Ich meine, es waren nicht sehr viele.In England gibt es gar nicht mehr so viele Skinheads.
Dicks: ist fast ausgestorben das ganze.
Jasper: Ich meine, ihr habt hier eine völlig andere Situation, als bei uns, aber es gibt gewisse Ähnlichkeiten im Konzept, das ist nie ganz ausgestorben. Solche Ereignisse wie hier gibt es in England nicht, aber vielleicht läuft das ganze auch auf einer anderen Ebene ab.
Phil: Ich meine, auch bei uns gibt es eine Masse Ausländer und Emigranten. Jedesmal, wenn sich die ökonomische Situation der Leute verschlechtert, schieben sie es auf die Fremden..
Dick: Ich meine, eure Regierung war wenigstens noch anständig genug, die Flüchtlinge aus Jugoslawien aufzunehmen. Unsere Regierung hat nur 1% der Leute reingelassen, die Deutschland aufgenommen hat. Das ist doch irgendwie bescheuert: Unsere Regierung, die irgendwie in erster Linie faschistisch ist, lässt niemanden rein, eure, die ein bißchen liberaler ist, nimmt die Flüchtlinge auf, und die Leute, die sie gewählt haben, machen ihnen dann das Leben schwer. Verrückt.

OOS: Ich habe gestern in einer Nachrichtensendung einen Bericht über Nazi-Oi-Bands gesehen. Ich frage mich, ob man damit nicht noch Werbung für das Zeug macht.
Phil: Das ist das Problem. Ich meine, man muß darüber berichten, wenn es passiert. Ich meine, das ist dasselbe wie mit den Riots in LA. Hätte man nicht darüber berichtet, wäre der Rest des Landes möglicherweise ruhig geblieben. Aber das ist nunmal die Pressefreiheit, dummerweise verschlimmert es die ganze Sache meistens.



OOS: Erzähl uns mal worüber du eigentlich singst. Ich kenne nämlich eure Texte kaum. (Schande über mich)
Dick: Keine Ahnung, weiß ich selber nicht. Eigentlich sind es nur Ideen, die in meinem Kopf herumspuken, politische, persönliche, dumme, schlaue.. Was weiß ich.

OOS: macht ihr eigentlich Love-Songs, he,he ?
Dick: Nee, mach ich nicht, jeder schreibt Liebeslieder, wenn du welche hören willst, musst du....
Phil: Doch, wir haben ein Liebeslied...
Dick: Häh, welches ?
Phil: "love is a bastard"..
Dick: Ach, ja stimmt.
Phil: Was ist so falsch daran ?
Dick: Ach,ich mag diese ganze "Hey, Babe"-Geschichte nicht. Ich hasse Menschen die Frauen als "Baby" ansprechen.
Solangsam entwickelt sich unser kleines Interview zu einem Gespräch über Gott und die Welt. Anekdoten aus dem Tourleben werden erzählt, und das Interview nimmt eine überraschende Wendung. Eine Menge Witze werden gerissen. Hier alles wiederzugeben würde den Rahmen dieses Heftes sprengen. Wir diskutieren über Flipside's Bill Cooper und seine UFO-Weltherrschafts-Geschichten, über Citizens Fisch' Fußball-Leidenschaften. ("UH-AH-Cantena", oder so). Am Ende entscheiden wir uns, das Interview umzudrehen. Citizen Fisch fragen uns, wie unser Heft läuft (Hm, könnte besser sein), geben uns Tips, fragen uns, wieviel wir verkaufen, wen wir gerne interviewen würden.

OOS: Jello Biafra..
Dick: Oh, mann, bloß nicht. Jello würde euch an die Wand labern, durch die Wand und wenn ihr schon längst gestorben und in den Himmel geflogen wäret, würde er immer noch reden..
(Ami-Akzent immitierend), "andd overr herre, welll, this is, wherre in 1946 thee Presedend af Oklahoma had his Budgery Guard shot andd the newspapers got upset..ha,ha. Er ist echt ein wandelndes Lexikon..
Phil: Er weiß echt alles über den CiA und solche Sachen.
Dick: Er muß wohl ein photografisches Gedächtnis haben.
Phil: Er hört echt nie auf...die ganze Zeit geht das so: Well, I was with this guy, who used to be with the CIA... Ein nie versiegender Strom der Information.
Dick: Du kannst dich mit ihm nicht normal unterhalten: Du kannst nicht sagen: Hallo Jello, Wie gehts ? Er würde antworten: Hm, ich war gerade auf der Demonstration, von jedermann gegen allesmögliche, ha,ha, (Gelächter bricht aus)

Martin

PARTY-LINE

YOU WERE AN OUTCAST IN HIGH SCHOOL
WEREN'T DOWN WITH THE CREW
HAD A HANDFUL OF FRIENDS
BUT IT SEEMED LIKE TO FEW

ALWAYS FELT OUT OF PLACE
ALWAYS FELT LIKE A JERK
WELL YOU TRIED TO FIT IN
BUT IT JUST DIDN'T WORK

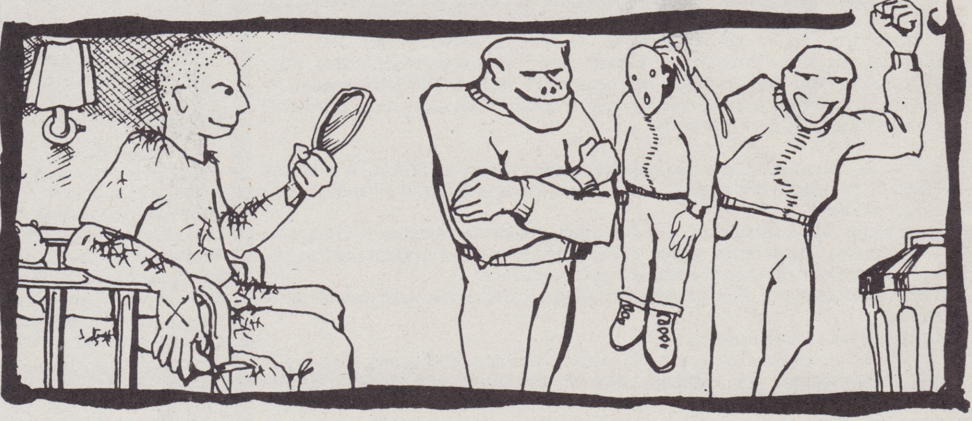




YOU TRIED TO BE FUNNY - PEOPLE TOLD YOU...

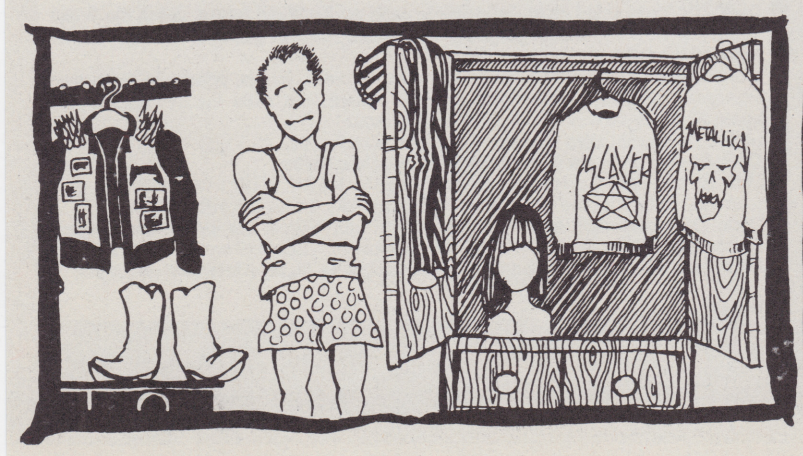
YOU TRIED TO BE HARDCORE - THE SKINS BEAT YOU UP

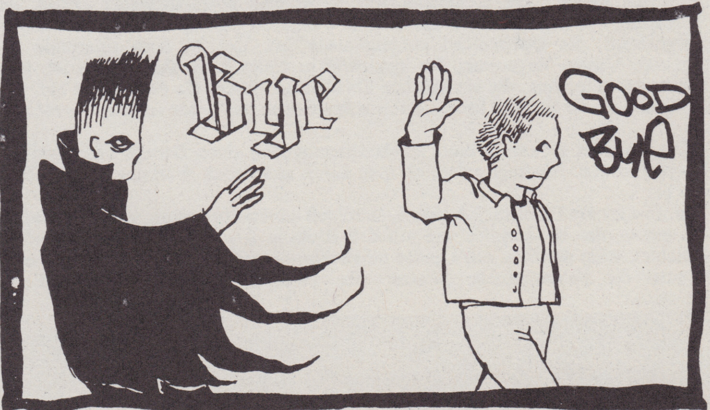




YOU COULDN'T BE METAL - YOUR HAIR WASN'T LONG

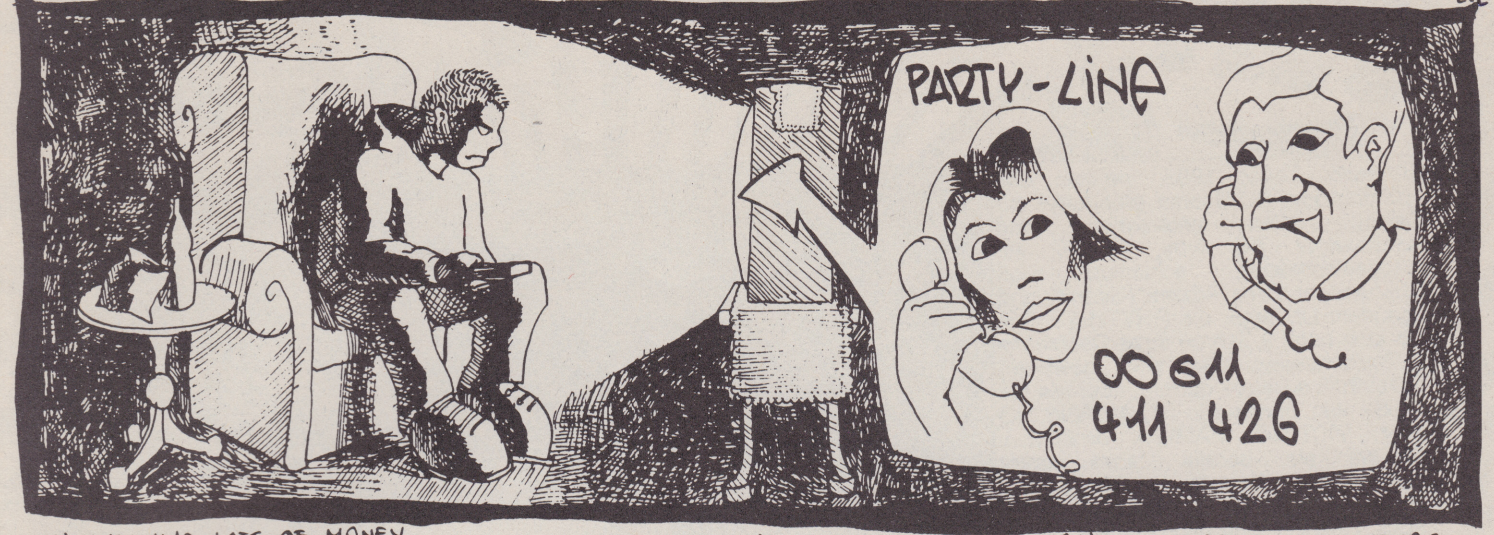
DIDN'T CUT IT AS NEW WAVE - ENGLISH ACCENT WAS WRONG





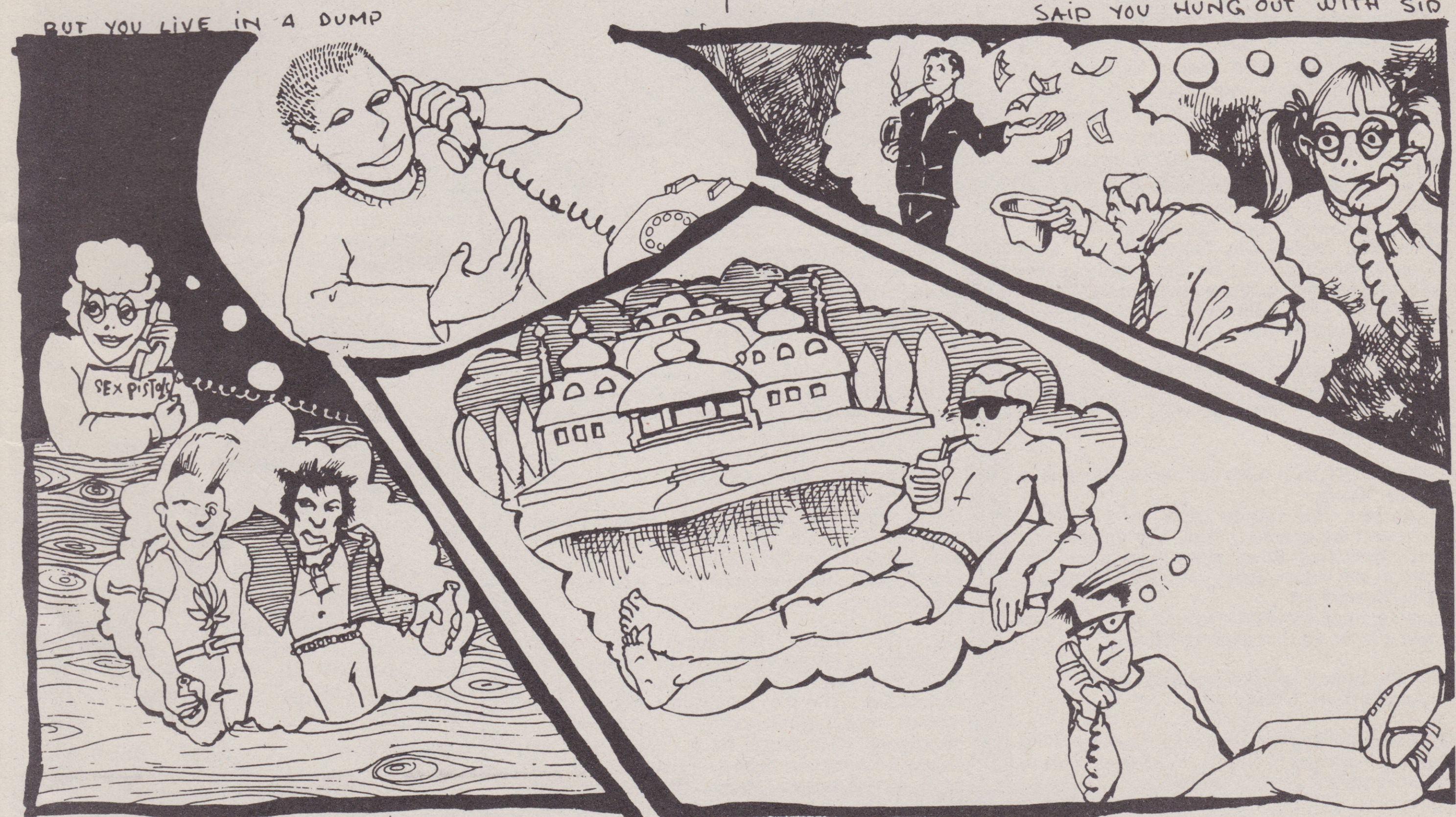
FOUND OUT ABOUT IT ONE NIGHT WHILE WATCHING T.V.
A LINE YOU CAN CALL AND TALK TO PEOPLE BUT IT ISN'T FOR FREE

HAD NOTHING ELSE TO DO SO YOU GAVE IT A TRY
DIDN'T TAKE YOU LONG TO FIGURE IT OUT YOU JUST HAD TO LIE



SAID YOU HAD LOTS OF MONEY
MORE MONEY THAN TRUMP
SAID YOU LIVE IN A MANSION
BUT YOU LIVE IN A DUMP

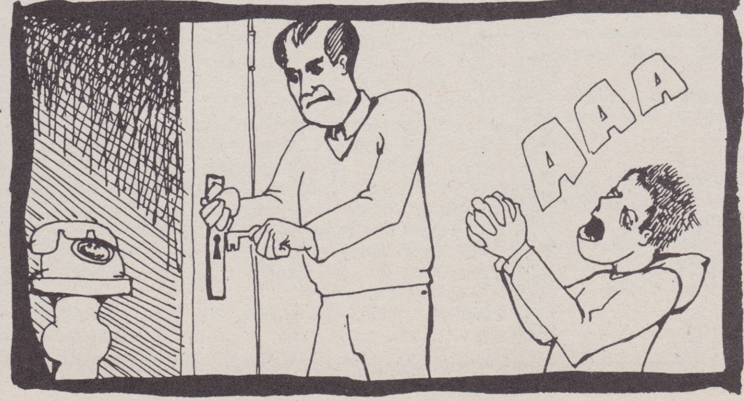
SAID YOU USED TO DO DRUGS
WHEN YOU JUST NEVER DID
CALLED 540-PUNK
SAID YOU HUNG OUT WITH SID



NIGHT AFTER NIGHT YOU KEEP CALLING THE LINE
AS ADDICTED TO LYING AS A BUM IS TO WINE

WELL YOUR 540 LIFE MIGHT START TO GET REALLY ILL
WHEN YOUR DAD OPENS UP THE TELEPHONE BILL





The end

Text: BUGOUT SOCIETY
Ink: LARS HENKEL

Rhythm Pigs

El Paso, Texas 1983: Inmitten des Frühachtziger-HC-Booms gründeten ein kleiner, leicht untersetzter und kurzhaariger Ed Ivey (Bass), ein langgewachsener, schlanker und langhaariger Greg Adams (Gitarre) und irgendein Drummer die RHYTHM PIGS, die sich nach 9 Jahren ihres Bestehens in Insiderkreisen zwar einer gewissen Beliebtheit erfreuen dürften, aber nie die Größe von Bands wie NO MEANS NO oder VICTIMS FAMILY erreichten. Obwohl sie bereits Jahre zuvor musikalisch in die selbe Kerbe wie eben genannte schlugen (breakreicher Punk-Rock, HC oder was auch immer), haben sie`s nie geschafft. Wir trafen sie irgendwann im Sommer während ihrer bereits zweiten Europa-Tournee im Kölner Rhenania (wo sonst!) und baten um ein Interview. Eine Band, weder HC, noch Jazzcore, noch Post-HC, noch....., sondern New Music, was im übertragenen Sinne soviel bedeutet wie, sich selber und seine Musik nicht so wichtig zu nehmen. 3 Texaner, musikalisch und im Denken jenseits der Konventionen, haben das Wort:

OOS:Wie gefällt euch denn so das Publikum bei den Konzerten hier in Deutschland?
Ed:Unseren letzten Gig hatten wir vor zwei Tagen in Bochum, und es war großartig. We had a great audience and a fantastic show.
Greg:Alles in allem können wir bis jetzt mit allen Gigs hier zufrieden sein.

OOS:Habt ihr auch in Ostdeutschland gespielt?
Greg:Nein, aber einen Gig hatten wir in Polen. War echt ein fantastisches, mitgehendes Publikum dort.

OOS:Also trifft man auch in Polen auf Interesse an eurer Musik.
Ed:Ja klar, die Leute dort sind wirklich interessiert an unserem Stuff. Wir spielten mit einer polnischen Band zusammen(nennt den Namen; auf Tape leider unverständlich), und die waren echt gut.
Greg:Genauso wie die Band namens........? aus Israel, mit der wir dort noch spielten.

OOS:Wo kommt ihr denn eigentlich her?
Ed:Aus El Paso, Texas.

OOS:Und existiert bei euch auch sowas wie `ne Szene, speziell `ne HC-Szene oder Artverwandtes?
Ed:Nicht so sehr bei uns in El Paso, aber in den anderen texanischen Großstädten wie Austin, Dallas oder Housten existiert schon eher so-was.

OOS:Ihr dürftet wohl auch schon etwas älter sein, habt euch irgendwann Anfang der 80er gegründet, wie ich mal gelesen habe. Also seid ihr nicht eine von den neueren Bands eurer Prägung...
Ed:Ja, 1983. Aber wenn du das mit den CLASH vergleichst, dann sind wir soo alt nun auch wieder nicht(lacht).

OOS:Ja klar, aber ich meinte, schon ein bißchen älter in Bezug auf die Musik, die ihr macht. VICTIMS FAMILY z.B. sind jünger.
Ed:Ja, das stimmt wahrscheinlich, aber wir spielen halt heute abend auch neue Sachen, wie z.B. die Songs unserer neuen Platte, die jetzt irgendwann raus kommt.

OOS:Wie kam es denn eigentlich zum Vertrag mit KONKURREL in den Niederlanden?
Greg:Die waren die Schwesterfirma unserer amerikanischen Plattenfirma MORDAM REC. Sie vereinbarten mit MORDAM, daß sie unsere Platten hier in Europa vertreiben.
Ed:Außerdem haben wir die Leute von KONKURREL auch vor fünf Jahren, als wir auf Europatour waren, kennengelernt und freundeten uns mit ihnen an. They`re cool guys!

OOS:Schaut man sich den Output von KONKURREL an, so scheinen die ja eher `ne gewisse Vorliebe für Bands eurer Stilrichtung zu haben; neben euch noch VICTIMS FAMILY, SHOVLHED (TH`INBRED und in den Niederlanden NO MEANS NO), sprich Jazzcore.
Ed:Ja, aber ich meine..., also ehrlich gesagt geht mir die ganze Jazzcore-Sache so ziemlich am Arsch vorbei. Ich kann mich damit nicht identifizieren, weil ich nicht weiß, was das sein soll(lacht).

OOS:Wie würdet ihr denn eure Musik beschreiben, um Klischees zu vermeiden?
Ed:Es ist wirklich schwer, Klischees generell zu vermeiden. (Denkt nach)Wie war`s ganz einfach, aber klipp und klar, mit New Musik(zögerlich)? Warum? Na ja, weil WIR ja die Songs geschrieben haben und sie deshalb neu sind; es ist unsere Musik. Klar haben auch Sachen, die wir so nebenbei hören, Einfluss auf unsere Musik, aber trotzdem ist das, was wir für die Hörer rausbringen neu.
Greg:So vor fünf Jahren spielten wir mit vielen Bands aus unserem Umkreis zusammen, aber keine von denen war auch nur annähernd so wie wir. (einige unbekannte texanische Bands werden genannt) Einige von ihnen waren zwar schon das, was man "Alternativ" nennen kann, aber der Rest war dann doch wohl eher Hardcore, weißt du, so "RATTATTATTATTA", also richtiges Geknüppel. Und wir eben nicht. Mittlerweile vielleicht schon eher. Aber was ich sagen wollte, ist Folgendes: Gerade auf unserer jetzigen Tour ist uns aufgefallen, daß die Bands, mit denen wir so zusammen spielen, von denen wir noch nie zuvor gehört haben, musikalisch eher auf unserer Linie sind, im Gegensatz zu der Situation früher. Ist doch schon komisch, oder?
Ed:Aber gleichzeitig gehen wir mit unserem neuen Stuff auch mehr in so`ne Art "Harder Rock Thing", was vorher nicht der Fall war. Wir spielen mittlerweile einfach härter. Einige unserer alten Songs waren so voll von Veränderungen, verstehst du? Bei unseren neuen Songs ist alles irgendwie griffiger.

OOS:Wann kommt denn eure nächste Platte raus?
Ed:Wir denken so Ende dieses Jahres oder Anfang 1993 und wahrscheinlich auch auf KONKURREL.

OOS:Und wer hat produziert?
Ed:Ein amerikanischer Produzent und Toningenieur. Also eigentlich haben wir das Teil ja produziert, aber unter Mithilfe eines guten Freundes, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand. Er heißt Mike Major und ist Musiker aus Texas.
Greg:Der Name wird euch wohl nichts sagen, denn er ist eher bei uns zu Hause bekannt.
Ed:Yeah, he`s a great guy! Und es ist auch wichtig für uns, mit den Leuten gut klarzukommen, anstatt irgend so`nen "Big Name-Producer" zu haben. Wir brauchen Leute, die wir kennen, und die wir und die uns verstehen.

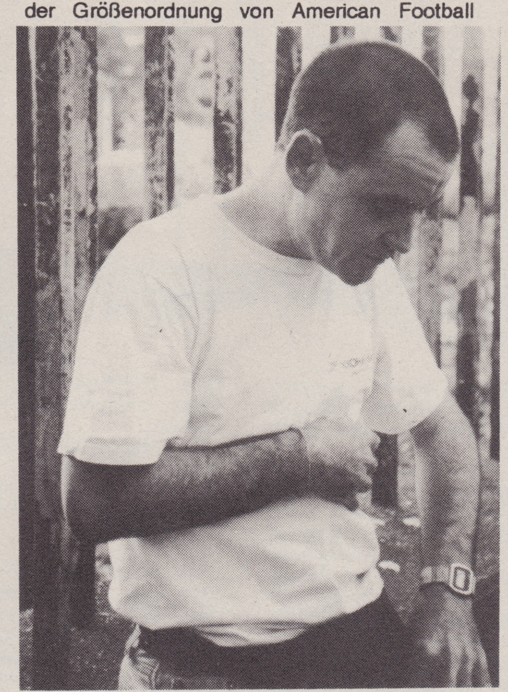
OOS:Um mal auf euren Background zurückzukommen. Liegen eure Roots eigentlich eher in der HC-Szene oder woanders?
Ed:Ja, schon eher in der HC-Szene. Aber der Grund dafür ist wohl eher der, daß wir damals 1983 in der Situation waren, daß wir in der HC-Szene spielen mußten, um irgendwo unterzukommen. Es gab einfach nichts anderes, keine Alternative, wo wir hätten spielen können. Und da wir halt keine Cover-Song-Band sein wollten, sondern unseren eigenen Stuff an den Mann (und an die Frau, du blöder Tipper) (hä?? die blöde TipperIN) bringen wollten, schlossen wir uns mehr oder weniger der Sache an. Und wir waren ja schon irgendwie punkig (lächelt) mit unseren recht kurzen Songs.
Greg:Schau dir mal an, mit wem wir vor Jahren zusammenspielten: D.R.I.,BLACK FLAG,MINUTEMEN,DEAD KENNEDYS,THE DICKS, also all diese Bands von damals.
Ed:Es war auch irgendwie für uns die beste Szene, wo es sich zumindest am leichtesten lebte. Wir hatten, wie schon gesagt, keine andere Wahl. All our friends were into HC-Punk Rock. Und all dies neue Zeug aus Kalifornien damals. Great! Deine Freunde sagten:"Hey,

listen to this; this is SACCHARINE TRUST." Also ehrlich gesagt, it was the only scene to play in. Und dann entdeckten wir irgendwann RUDIMENTARY PENI und diesen ganzen England-Stuff. Nicht so sehr CRASS, aber halt RUDIMENTARY PENI oder die SUBHUMANS and stuff like that later on.

OOS:Wie denkt ihr denn darüber, daß ihr häufig mit so Bands wie VICTIMS FAMILY, NO MEANS NO oder eben den MINUTEMEN verglichen werdet?
Ed:Ich meine, daß all diese Bands nur eine Gemeinsamkeit haben. Alles Drei-Mann-Bands mit Bass, Gitarre und Schlagzeug. Dadurch wird man automatisch in diese Ecke gestellt. Und wie ich darüber denke? Ich meine, ich habe erst auf dieser Tour vermehrt NO MEANS NO gehört und naja, die MINUTEMEN mochte ich halt schon immer.
Greg:Wir spielten ja schließlich auch zur selben Zeit wie die MINUTEMEN. Es war nicht so, daß wir da saßen, deren Musik hörten und uns dachten:"Oh Mann, so wollen wir aber auch gerne klingen!" Es war halt so, daß wir einfach drauflos spielten, ohne uns die großen Gedanken zu machen, und so entstand nun mal unsere Musik.
Ed:Yeah, one, two, three...just spontaneous. Also, um das mal zu erklären: Es gab damals überall in den Staaten viele Bands, die dieses Ding machten. Three men, nice songs and have fun. Und wie das so ist, gelangten nur wenige zu einem Bekanntheitsgrad. Und wir freuen uns einfach nur, daß Leute zu unseren Shows kommen und unsere Musik mögen.

OOS:Spaßfrage: Was hältst du davon, daß die nächste Fußball-WM bei euch in den Staaten ausgetragen wird?
Ed:Ich denke mir, Soccer ist ein witziger Sport, aber ich weiß viel zuwenig darüber. Ich sehe das immer im Fernsehen, weil bei uns auch mehr Fernsehen übertragen wird. Ich denk`mir, es ist cool, daß der Austragungsort die USA sind, denn so wird der Sport auch für Amerikaner zugänglich. Könnte bei uns ganz gut ankommen.
Greg: Es ist halt eine harte Zeit für Fußball in den Staaten.

OOS:Meinst du denn, daß Amerikaner an europäischem Fußball interessiert sind?
Ed:Die Kids auf jeden Fall,denn bei uns gibt es die "American Youth Soccer Organisation" und die haben wirklich viele jüngere Kids zwischen 10 und 15 Jahren. Aber kann man halt nicht mit der Größenordnung von American Football



vergleichen. Oder Baseball oder Basketball.

OOS:Bei uns ist es zur Zeit so eine Art "fashion" geworden, typisch amerikanische Sportarten, wie eben American Football oder Baseball zu betreiben. Diese Caps, Raiders Jackets und all die Rap- Bands, und wissen im Endeffekt nichts darüber.
Ed:Wenn du bei uns in Texas mit 'ner Raiders-Jacke rumläufst, wirst du in bestimmten Gegenden abgeknallt. Ist da so eine Art Gang-War.

OOS:Bei uns ist es ja auch so, daß sich Minderheiten, wer auch immer, mit diesem Gang-Ding identifizieren und mit PUBLIC ENEMY-T-Shirts rumlaufen.
Greg:Ja, klar, anstatt was eigenes zu machen. That`s shit!

OOS:Ich hab`aber auch ein PUBLIC ENEMY-T-Shirt.
OOS:So you are shit too, ha ha!
Ed:Wenn ich das gewußt hätte, hätten wir gar nicht dieses Interview gemacht! (Gelächter)

OOS:Was haltet ihr denn von Euro-Disney? Dieses Euro-Disney in Paris?
Greg:Wenn `se wollen...
Ed:Ich erzähl euch eine lustige Geschichte: Wir trafen mal ein Kid, das wollte sich `nen Joint drehen, hatte aber keinen Tabak, kam also auf uns zu und fragte uns, ob einer von uns eine Zigarette hätte. Und einer sagte: "Klar hier und hält ihm eine Zigarette hin, 'ne Marlboro, und das Kind sagt: "Oh, Marlboro !" (Lachen) Und der Typ, einer unserer holländischen Freunde: "Is that too p.i. for you? Pollitically incorrect?" Und das Kid dann:" No , not too!" und nimmt sich die Zigarette und baut sich seinen Joint. Und dann sagt der Typ: "Ja, aber wir haben die Schachtel bei 'ner SHELL-Tankstelle gekauft!" Das war dem Kid zu unkorrekt, dies zeigt dann den Level der politischen Korrektheit einiger Leute (Ja, ja, sehen wir genauso! sagt die OOS-Crew) That`s Bullshit! Müll sowas! Oder irgendwann am Anfang der Tour sagte ich zu `nem guten Freund von mir: "Sollen wir nicht mal zu McDonalds, ich habe Hunger." Und er empört: "Oooh, They`re destroying the Rain Forest!" So`n Quatsch!

OOS: You eat in McDonald`s restaurants?
Ed: When I'm hungry, yes!

(Ist doch sympathisch, oder? Sich wie die alten MDC mal eben`ne Tüte voll BIG MACs, Chicken Mc Nuggets und Quarter Pounders reinzutun.) *(Für dich vielleicht, Peine, ich finds scheiße, sagt der zu 47 % korrekte Martin)*

the JESUS LIZARD

OOS: Könnt ihr uns mal was über das Coverartwork eurer 7"es erzählen? Wie z.B. die Mickey Mouse auf der Bombe oder die Rückseite eurer neusten Single "Wheelchair Epidemic". Welche Idee steckt hinter so abgedrehtem Cverartwork?
David: Also, die Mouse auf der Bombe, das stammt aus dem 2.Weltkrieg von einem deutschen Kriegsflugzeug. Und "Wheelchair Epidemic"... na ja, ursprünglich wollten wir einfach nur den Song "Wheelchair Epidemic" covern, von den DICKS, einer alten texanischen Punkband. Und dann noch einen Song von FANG. Die Idee war einfach nur, den Inhalt der Texte beider Songs so zu vermischen, um daraus dann ein neues Lied zu erstellen, und dieses dann in einem Bild, also die Pointe als Coverartwork der Single, darzustellen. In dem FANG-Song geht`s halt um einen Typen, der nach Hollywood will, um Karriere zu machen, so nach dem Motto: "Hey man, ich geh` nach Hollywood, ich werd` wirklich gut, ich werd` berühmt, ich werde Brooke Shields ficken, man!" Und der sollte dann halt der Typ aus "Wheelchair Epidemic" sein, ein Rollstuhlfahrer, der dann Brooke Shields fickt. Im Endeffekt haben wir dann aber doch nicht den FANG-Song genommen. So I only kept someone`s ideas. Ich fand die Idee halt gut, weil`s sowas in der Realität nie gäbe, ein Rollstuhlfahrer, der Brooke Shields fickt.

OOS: Während eure Labelmates URGE OVERKILL bereits bei einem Major untergekommen sind, wollt ihr also lieber bei TOUCH+GO bleiben...
David: Yeah, I love TOUCH+GO ! Sie sind sehr fair zu uns. Wir können einfach alles machen, was wir wollen, uns künstlerisch völlig frei entfalten, ohne daß uns irgendwer da reinredet. Außerdem bin ich derzeit zufrieden mit den Absätzen unserer Platten. Es wird irgendwie immer besser.

OOS: Reicht das denn um zu überleben? Ich meine, mit dem Erfolg von NIRVANA ist doch allgemein das Interesse an sogenannter Underground-Musik gestiegen. Die haben schließlich die Charts geknackt. All dieser, ob nun SUB POP, AM REP oder TOUCH+GO, Stuff ist einfach völlig neu für die breitere Masse. Die Musikpresse und insbesondere MTV konzentrieren sich derzeit verstärkt auf dieses Alternative Rock Ding und sieht es als so `ne Art Trend der 90er an. Meint ihr nicht, daß in einer Zeit wie dieser auch Interesse für JESUS LIZARD von seiten der breiteren Masse bestehen könnte?
David: Nein, ich glaube nicht so richtig. NIRVANA machen ganz andere Musik als wir.

Der soll in der Klapsmühle gewesen sein? Ein Irrer, der in Charles Manson-Manie Amok läuft? Einer, dem man keineswegs nachts begegnen will? Nee, keine Angst, weder mit in den Arsch geschobenen Drum-Sticks hat er uns beworfen, noch hat er uns ins Aufnahmegerät gepisst. Er erweckt auch nicht den Eindruck wie einer, der`s gerne mit Peitschenhieben besorgt bekommt oder der live on stage Frauen in der ersten Reihe abfackelt. Nee, den G.G. Allin, Mike Hard oder den Ed Gein sucht man in ihm vergeblich. David Yow, Sänger der Krachcombo JESUS LIZARD aus Chicago und Frontman der texanischen Legende SCRATCH ACID, bevor es ihn in eben jene kühleren Gefilde an den Michigansee zog, könnte viel eher euer aller unscheinbarer Nachbar sein, der Gartenzwerge vor dem Haus stehen hat und samstags nachmittags eifrig sein Auto poliert. Wie auch immer, wir unterhielten uns in Köln mit einem recht freundlichen David Yow, dem Frontmann der Band, von der manche behaupten, sie sei die abgefuckteste, die ihnen je unter die Augen gekommen ist.

OOS: Eure Texte sind ja von ähnlich abgedrehtem Kaliber. Erzählt mal, ist der Inhalt eurer bzw. deiner Texte fiktiv oder aus dem wirklichen Leben gegriffen?
David: Einiges daraus ist schon aus dem wirklichen Leben gegriffen, also real, klar. Dinge, die in meinem Leben passierten oder im Leben anderer. Zumeist aber schon abgedrehte Sachen. Z.B. erinnere ich mich, als ich noch in Texas lebte, bei Freunden übernachtete und eines morgens noch fast im Halbschlaf ins Bad ging und einen riesigen Schrecken bekam. Der ganze Boden war mit Blut und Pisse vollgespritzt und ich wußte überhaupt nicht, was passiert ist, he, he. (Hat schon `nen coolen Humor der Mann!) Solche Dinge halt.



OOS: Ihr habt vor Kurzem noch für Schlagzeilen gesorgt, weil ein Major (Atlantic) euch einen Deal angeboten hat und ihr abgelehnt habt. Warum? Machen doch derzeit viele der so called Underground-Bands.
David: Those bands are stupid!!

OOS: Um mehr Geld zu verdienen...
David: Das ist doch der Hohn! Du bekommst eben nicht mehr Geld. Nur der Major hat die Vorteile. Die geben dir "a shit more money" und sagen erst:"Hey, cool man, we`re gonna buy a home for you or something like that", weißt du. Für `ne Weile ist dann auch die Lage in Ordnung, aber mit der Zeit verliert der Major das Interesse an dir, und du schuldest dem Major aber noch viel Geld für das Haus, jetzt mal als Beispiel. Sie geben dir eben nicht das Geld, so ist das! It`s not your`s to keep. Und wenn du dann nicht genügend Platten in der Zeit verkaufst, um das Geld wieder rein zu bekommen, bist du in `ner beschissenen Situation. Und wir können nun mal nicht genügend Platten verkaufen, um einen Major zufrieden zu stellen. Wenn du dir die ganzen Underground-Bands anschaust, die derzeit von Majors gesignt werden... ich sag` dir, in spätestens einem Jahr sind die allesamt von den Majors dermaßen in den Arsch gefickt, weil die denen nämlich sehr viel Geld schulden werden. Ich bin enttäuscht darüber, daß viele Bands diesen Weitblick nicht haben. You can`t trust people in the music industry in general and especially in Majors! (Der Mann hat Durchblick, der Verf.)

OOS: Ja klar, aber...
David: Wir werden nie mit unserer Musik größere Massen ansprechen. Nein, es sind halt keine 100000 Leute da, die sich eine JESUS LIZARD-Platte kaufen. 50000 wär` schon schön. Aber 50000 für einen Major, das ist scheiße, viel zu wenig. Da würden wir nie die Kohle wieder reinkriegen.

OOS: Um auf eure neue Platte "Liar" zu sprechen zu kommen...Einige Veränderungen zum Vorgängeralbum "Goat" ?
David: Also, ich glaube nicht, daß sich soviel im Gegensatz zu "Goat" verändert hat. Es ist wohl irgendwie nur eine Fortsetzung, vielleicht auch eine gewisse Weiterentwicklung zu "Goat", die zwangsläufig ist.

Zumindest ist es nicht so, daß wir jetzt irgendwie zwanghaft was verändern wollten. Diese Art ist vollkommen natürlich, und nicht unbedingt gewollt, so in dem Maße, daß wir was am Sound verändern wollten oder so. Als Musiker seinen eigenen Kram zu analysieren ist aber auch immer so `ne Sache, weil dir im Gegensatz zum Hörer ganz einfach die Distanz zu der Musik fehlt. Ich meine, es war sicherlich ein großer Schritt von "Head" zu "Goat".

OOS: Kannst du uns etwas über deine Vergangenheit in Texas mit SCRATCH ACID erzählen ?
David: SCRATCH ACID brachen auseinander, als David(Sims) und Duane mit JESUS LIZARD in Austin anfingen. Bei SCRATCH ACID ist irgendwann einfach die Atmosphäre ermüdet, es wurde immer langweiliger. There wasn`t that much fun. Außerdem bekam David dann auch irgendwann das Angebot, als Bassist bei RAPEMEN einzusteigen, und deren Drummer fragte mich, ob ich nicht als Roadie nach Chicago kommen wollte, um sie auf Tour in Japan und Australien zu begleiten. Aber Steve Albini war dagegen; der wollte mich nicht als Roadie mit dabei haben, als er davon hörte. So I got a job in a restaurant, he, he. Ich meine, ich wohnte immerhin 15 Jahre in Texas, somit war einfach mal Zeit für was anderes, für `ne Luftveränderung.

OOS: Mit TOUCH+GO habt ihr doch schon früher zusammen gearbeitet, zu SCRATCH ACID-Zeiten...
David: Ja, ja, sind gute Freunde von uns. Als wir z.B. unsere erste EP "Pure" rausbrachten, mit Drumcomputer wohlgemerkt, glaube ich, mochten TOUCH+GO die Scheibe nicht besonders. Aber die wußten halt, daß wir einen Drummer bekommen sollten, und das Potential eh besitzen. Deswegen sagten sie nichts. Man kann halt gut mit denen zusammenarbeiten.

OOS: Wie sieht`s denn derzeit mit TOUCH+GO aus ? Ist irgendwie ein bißchen ruhig geworden. (Unaktualität des Interviews, sorry liebe Leute, der Verf.) (keine Ursache, die Tipp.)
David: Na ja, finde ich nicht. Z.B. TAR aus Chicago sind jetzt von AM REP zu TOUCH+GO gewechselt und bringen eine neue Single raus. Es kommt demnächst wieder `ne ganze Menge raus. BIG BLACK-Rereleases beispielsweise. Also so ruhig ist es nicht. 1/4 STICK, das Schwesterlabel von T+G, bringt auch noch `ne ganze Menge raus. ROLLINS, die letzte VOLCANO SUNS. Die vertreiben auch so Sachen wie MURDER INC. und PIGFACE. Dann kommt jetzt noch `ne neue DIDJITS raus, unsere ist schon draußen.

OOS: Das liegt dann wahrscheinlich daran, daß wir hier erst später davon erfahren. Themenwechsel ! Eine Alltime-Frage: Wer hat euch denn in musikalischer Hinsicht beeinflußt ?
David: Oh, schwere Frage ! Na ja, eigentlich alles, was wir bis jetzt gehört haben. Ich persönlich mag z.B. LED ZEPPELIN, oder die DICKIES, AC/DC, so`n paar Sachen von MICHAEL JACKSON. Ich meine, das sind so viele verschiedene Sachen, daß ich dir `ne Liste geben müßte, um keinen zu vergessen. Alles was gut ist halt !

OOS: JESUS LIZARD und auch damals SCRATCH ACID sind musikalisch ziemlich eigenständig oder eigenwillig. Wie kommt ihr bzw. kamt ihr dazu, diese Art Musik zu machen ?
David: Also, zunächst hatten alle von SCRATCH ACID einen Punk-Rock-Background. Wir alle waren vorher in verschiedenen Punkbands, wie das so ist. Ich glaube, es war einfach so, daß wir die Musik machen wollten, die wir gerne hören und notwendigerweise zuerst machen mußten, he, he. So ergab sich das dann.



OOS: Euer Drummer Mac hat ja mal mit MINISTRY zusammengespielt. Ich habe da mal das "Jesus build.."-Video bei WANTED in Super Channel gesehen, und Mac sagte, daß MINISTRY eine Schwulenband seien.
Mac: Ja, ja, klar. (Gelächter)

Das war`s denn auch schon mit JESUS LIZARD. Ob die nun die abgefuckteste Band der Welt sind oder nicht, kann ich nicht beurteilen, weil ich sie nicht live gesehen habe. Aber die beste Live-Band 1991 im FLIPSIDE, was ja das schlimme daran ist !
Andi



Sub-Literatur

Maximum Rock'n'Roll, #112 /Semaphore-Vertrieb

In Amerika gibt es inzwischen den Anti-MRR-Club #4, ein Fanzine an dem jeder mitarbeiten kann, der gute Gründe hat, " why to hate the MRR". Solcher Art Ehre wird meistens nur Institutionen zuteil und so eine ist MRR, wie wir alle auf wissen. Am Interessantesten wie immer der vordere Teil der neben den Leserbriefseiten massig Kolumnen von Mike (Go) bis Chris Dodge (No Use) enthält. Diesmal kommt sogar "New York's Hatecore-König im Exil", Moses Arndt, zu Worte, um sich eine etwas fruchtlose Debatte mit Sam (Born Against) zu liefern. Das macht die Sache natürlich für uns deutsche HC-Schäfchen zum Pflichtkauf, zumal Papst Moses der I. seine Enzyklika auch noch in Deutsch abgefasst hat. Auch ansonsten wie immer sehr interessant...
Martin.

RIBERA/GODARD-Alex Munshine -Die Vagabunden der Zukumft-Feest-Comics

Schon für etwas einfachere Gemüter gestrickt ist diese, dem U-Comix-Leser sicher bekannte, Zukunfts-Fantasy-Saga. Es geht um unsterbliche Liebe, böse Ränke werden gesponnen und unser Held Alex Munshine ist dazu verdammt, noch 19. weitere Softcoverbände seiner Geliebten durch alle kosmischen Dimensionen hinterherzujagen, bla, bla, bla. Ganz amüsant. Martin

WILL EISLER -Im Herzen des Sturms.Feest-comics

Will Eisler, besser bekannt als der Erfinder des "Spirit", hat hier die Biographie seines Lebens als Sohn jüdisch-deutscher Flüchtlinge im Amerika der 40iger Jahren aufgezeichnet. Das ganze bewegt sich in einfach gehaltenen Scharz-Weiß-Pannels und wird relativ unterhaltsam gebracht, wenn das überhaupt
der Sinn der Sache gewesen sein sollte.
Martin

Wolverine: Tod in Japan/Miller;Claremont/96 Seiten/DM 29,80/Feeste Comics

Wolverines Geliebte Mariko Yashida hat den Kontakt zu ihm abgebrochen. Alle Briefe an sie wurden zurückgeschickt und seine Anrufe nach Japan, wohin Mariko zu ihrer Familie zurückkehrte, hat sie auch nicht angenommen. Ihr Vater Shingen hat einen anderen Mann für seine Tochter ausgesucht. Abgesehen davon, daß Shingen Wolverine für ein Tier mit menschlicher Form hält, will Mariko die Ehre ihres Vaters nicht beschmutzen. Wolverine erscheint das sehr merkwürdig und stößt vor Ort noch auf andere Ungereimtheiten.
Lars

Wahrschauer # 17, A4, S.50, Dm 2

Auch in diesem Berliner Heft ist wieder alles drin, was das Herz des progressiven Rock-Fans heute so begehrt. Fugazi, Rollins, Beastie Boys, L7, Bob Mould und Grant Hart. Ich glaube, das reicht. Wers braucht.. aber eigentlich überm Durchschnitt. Alexander Troll, Harsdörfer Weg 21, 1000 Berlin 22
Martin

Zap # 55, 56, 57, usw.wie immer

Das beste Heft der Welt kommt jetzt sogar alle 2 Wochen. Mann, ich spritz ab. Soviel Genialität auf einem Haufen versammelt und für nur 4 Dm. Danke, tausendmal Danke, daß ich zu den wenigen Erleuchteten auf dieser ungerechten Welt gehören darf, die ein Zap-Abo besitzen. (Oh, meins ist gerade ausgelaufen) Mein Leben hat doch noch einen Sinn gefunden, seit ich jeden Monat die Weissagungen des Propheten Moses und seiner Apostel lesen darf. Diesmal hat es mir besonders der selige Martin Büsser, der Zorn des (Selbst)gerechten traf diesmal auch uns, angetan. Gereinigt und geläutert kann ich nun wieder mein kärgliches Tagewerk im Schweisse meines Angesichtes verrichten. Gewandet in meinen Zap Kapuzenpulli und gewappnet mit Platten, auf denen die 3 heiligen Insignien Z, A, P aufgedruckt sind, bin ich gegen alle Unbilden dieser meiner kümmerlichen Existenz gerüstet. Brüder und Schwestern im Geiste des hl. Harley, kehret um, gehet in euch, tuet Buße und huldigt eurem Gott, dem hl. Cro-Mag. Nein, was ich meine, die Brüder haben stark nachgelassen, ich kam ein ums andere Mal nicht umhin, kräftig zu gähnen. George Harrison

Various Artists # 1, DM 5, incl. Single

Various Artists ist ein Fanzine aus Leverkusen, das sich im weitesten Sinne mit Underground-Rock beschäftigt. Die Roots liegen aber sehr wohl im HC, wie der Herausgeber Michael Schneider schreibt. Dementsprechend ist dann die Bandauswahl von Sick of it all, Spermbirds, NoFX bis Godflesh und Invincible Spirit. Aufmachung und Layout ganz ansprechend, nur die Interviews (meist einseitig) sind teilweise arg oberflächlich, aber auch hier gilt wie bei allen Teilen: Check it out yourself. Ausgabe #1 enthält außerdem noch eine Single, auf der 4 Leverkusener Bands, namentlich XVision, Booïjo Boys, Windscale und Small but Angry mehr oder weniger unterhaltsam musizieren. Erhältlich bei Michael Schneider, Quettinger Str. 106c, 5090 Leverkusen 3. Martin

Best of-TOUCH+GO-Fanzine, A4, massig Seiten

Einmal mehr die alte Schule des amerikanischen Hardcores. Dies ist die Zusammenfassung der besten Interviews, Reviews, etc. des TOUCH+GO-Fanzines zu seinen besten Momenten. Interviewed werden MINOR THREAT, NEGATIVE APPROACH, 7 SECONDS, SSD, NECROS, POISON IDEA, WHITE FLAG, SCREAM, BAD RELIGON, FAITH, IRON CROSS und VOID, allessamt Namen der ersten Generation. Einfach Kult ! Aber auch Außenseiter wie DIE KREUZEN, J.F.A., EFFIGIES oder CRUCIFIX kommen zu Wort. Nebst MEATMEN-Comic, KILL THE HIPPIES-Kolumne und anderen sympathischen Sticheleien noch eine 7" mit rauem FIX, MEATMEN, NEGATIVE APPROACH, TOXIC REASONS und MC DONALD's Material beigelegt. Das war Hardcore, als man in der weiten Welt noch darunter die überzogene Darstellung menschlicher Kopulation verstand und BIOHAZARD im Sandkasten noch mit Förmchen spielten. Leider zum Großteil vergriffen, aber Pflicht, wenn ihr es irgendwo seht ! Andi.

Flipside, #80

Für jeden Interessierten Pflicht ist wie immer auch das Flipside. Immer besser wird der außermusikalische Teil des Heftes. Da darf Ex-Mal'ine-Offizier William Cooper sein geheimes Wissen über UFO's und Außerirdische preisgeben, und Technik- Experte Jolly Roger bietet wieder praktische Tips, z.B. was man mit Kreditkarten alles für schöne Sachen machen kann. Ansonsten mit Tesco Vee, L7, Jesus Lizard, Redd Kross und vielen anderen. Erhältlich im Fire Engine-Vertrieb.
Martin

WHITLEY STRIEBER- Majestic-Roman Heyne-Verlag

Henry Rollins ein berserkierender Außerirdischer, mit dem Auftrag, die Menschheit mittels öffentlichen Auslebens niederster Triebe zu eliminieren? Ian Mc Kaye nichts weiter als ein gehirngewaschenes Sprachrohr der grauen Großnasigen? Das OOS in Wirklichkeit gar ein geheimes Verständigungs- und Informationsorgan der Besucher, die schon längst auch unter euch sind? Denn vergesst es nie: "Sie warten auf jeden einzelnen von uns. Mit der Zeit wird jeder einzelne von uns, werden wir alle ihnen gegenüberstehen. Wenn die Zeit gekommen ist."Wenn man Strieber Glauben schenken mag...Science-Fiction-Freunde oder Anhänger des UFO-Kultes kommen bei der Lektüre dieses halbauthentischen Romans über einen UFO-Absturz 1947 in New Mexico jedenfalls voll auf ihre Kosten. Nur zu empfehlen!
Patricia

Dear Jesus-Fanzine, #39

Hier gelangte mir zum ersten Mal eine Ausgabe dieses 100% Politically Correct-Heftes aus New York in meine schmutzigen Finger. Zusammengestellt wird es von Born Againsts Sam Mc Dingsbums und auch wenn einige Dinge etwas humorlos gesehen werden, gibt es hier Tonnen von interessanten Interviews mit Jello Biafra, Revelation Rec., Mykel Board und einen Born Against Tour Report. Sehr gut. Äußerst empfehlenswert. Gibt es hier in Deutschland über diverse Mailorder wie z.B. X-Mist-Records. Martin..

Thomas Lau-Die heiligen Narren-Punk-1976-1986- Verlag de Gruyter, DM 36

Dies ist kein Fanzine, sondern ein soziologisches Fach-Buch, das sich mit Punk beschäftigt. Geschrieben hat es Thomas Lau, der neben seiner Arbeit als ZAP-Schreiberling Emil Elektrohler als wissenschaftlicher Assistent für Soziologie an der Fern-Universität Hagen beschäftigt ist und hiermit seine Doktorarbeit abliefert. Wer sich nun ein wenig in seiner Stadtbücherei auskennt, weiß, daß da oftmals dutzende Abhandlungen zum Thema stehen. Was dieses Buch von ihnen unterscheidet, ist, daß hier jemand schreibt, der die Materie kennt und sie, obwohl es eine wissenschaftliche Arbeit mit Fußnoten und PiPaPo ist, äußerst locker und unterhaltsam verpackt. Amüsant.
Martin

BILAL-Erinnerungen aus dem All.Ehapa-Verlag
In diesem Band werden 8 Science Fiction-Kurzgeschichten des Franzosen Bilal zusammengefasst, die so nichts aber auch gar nichts mit irgendwelchen debilen Superheldencomix zu tun haben. Ihnen allen gemeinsam ist ihr eigentümlich makaberer Humor und ihre zutiefst wahre Botschaft: Der Mensch, ein Monster, hat selbst in der Zukunft nichts dazugelernt, und bringt sich durch seine Ignoranz seiner Umwelt gegenüber meist selbst zur Strecke. Strange, aber gut. Martin

OX-#13, A3, S.36, DM 6 mit Single
Joachim Hiller und Helge Schreiber können schreiben, haben Ahnung von der Sache und schaffen es, auch manchen Senf unterhaltsam in ihrer Bildzeitung zu bringen. Bald soll es jedoch wieder das übliche A4 Fanzine-Format sein, ist auch besser, hatte immer Probleme das Ding in der U-Bahn oder auf'm Klo zu lesen, weil zu unhandlich. Sehr Interessant. Gefällt mir inzwischen viel besser als Trust oder Zap, weil noch nicht so in den üblichen Denkschienen eingerostet. Adresse unter OX-Sampler. Martin

Bonghit, #1, A4, Dm 3,50
Äußerst langweiliges Essener Heft, dessen Macher wohl gerne Spex-Schreiberlinge wären (so wie unser Andreas Peine). Doch die nimmt noch lange nicht jeden und so sind Typen wie diese gezwungen, Hefte wie Bonghit mit ihrem Pseudo-intellektuellen Gewäsch vollzumachen. Gefeatured werden Bands wie Agnostic Front, Richard Hell, St. Vitus, Yo La Tengo, Casper Brötzman, Halt alles, was der tolerante, aufgeschlossene Indie-Fan von heute gerne so hört... Nichts für mich..... Bonghit, c/o Matthias Tränkle, Berliner Straße 206 4300 Essen 1 Martin

Burkhard Jährisch- FLEX! US Hardcore Discography-Book, A4, S.350, gebunden
Burkhard Jährisch ist der Herausgeber des Plattensammler-Fanzines-Flex !, das sich allein damit beschäftigt, Plattenkritiken über Ami-HC-Bands abzudrucken. Ein Nachdruck aller bisher in Flex erschienen Plattenkritiken ist hier in einem Buch zusammengefasst, das aussieht wie das Telephonbuch einer Kleinstadt. Obwohl man keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und auch gar nicht kann, findet hier jede US Punk oder HC-Band, die auch nur den Hauch von Bedeutung erreicht hat, Erwähnung, in Form einer Plattenkritik, mit Coverabbildung, Tracklist und Pipapo. Allein zum Thema Misfits finden sich hier 6 Seiten mit 45 Plattenkritiken. Wertvoll für jeden, der sich ein bißchen für die Materie interessiert, auch wenn ich nach wie vor der Meinung bin: Record Collectors are pretentious Assholes.. Erhältlich für 29.80 + 4.50 Porto bei Burkhard Jährisch, Finkenweg 15, 7030 Böblingen. Martin

WASTED PAPER, #3, A4, S. 36
Aus 4440 Rheine, wo auch immer das sein mag, kommt uns dieses strictly HC-Fanzine ins Haus geflattert. Layout ist Punk, und man versucht eine ausgewogene Mischung aus lokaler Szene-Berichterstattung und Interviews mit Ami-Bands hinzukriegen. Dazu noch einige Kolumnen über all die Dinge, über die wir ja alle immer so gerne diskutieren wie Sell-Out, Vegie-Lifestyle usw. Der Schreibstil dieser Knaben ist auch angenehm locker, unüberheblich und alles in allem weiß mir dieses Heft zu gefallen. Kommt mit FUGAZI, BORN AGAINST, SICK OF IT ALL und MOSES ARNDT-Interviews und ist für DM, 2 plus Porto bei C. Wiesmann, Hünenstr.4, 4440 Rheine erhältlich. Martin

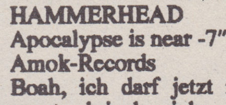
Myrtil Mistelzweig: Teuflisches Versprechen/Riff Reb's/#1/64 Seiten/A4/DM 29,80/Feeste Comics
Myrtel Mistelzweig hat nichts mit Babsie Blume oder den Happy Hippos zu tun, sondern ist ein resignierter, fauler und asozialer Detektiv. Er lebt in einer ökologisch heruntergewirtschafteten Welt, in der eine Diktatur Lachen unter Strafe stellt, weil es zu viel Sauerstoff verbraucht. Die Zeichnergruppe Riff Reb's zeigen mit zynischem Humor sehr bissig einige Schwachpunkte unserer Gesellschaft durch eine pessimistische Zukunftsvision. Die Bilder sind eine gelungene Mischung aus überzeichneten Comicbildern und realistischen Szenarien mit einer super Colorierung. Lars

COMIX
Ey, Leute, keine Ahnung, ob Comix-lesen nun politisch-korrekt ist oder nicht. Was meint ihr, meine Freunde von Think Again, dürfen wir oder nicht ? Egal. Auf jeden Fall gibt es gute und schlechte, kluge und dämliche, lustige und öde. Die hier besprochenen gehören auf jeden Fall jeweils zur ersteren Sorte. Martin

RIFF REB-MIRTIL MISTELZWEIG-Teuflisches Versprechen Feest
Sofort kaufen, d.h. wenn überhaupt, dann sowas. Das hier ist ein Comic, der mich nach anfänglicher Gewöhnungszeit einfach begeistert hat. Hier wird in einer äußerst skurrilen Geschichte um einen Privatdetektiv, der in einer Zukunftswelt lebt, alles durch den Kakao gezogen, übertriebene Tierliebe, Reinlichkeitswahn, Fernsehkult, alles mögliche. Sehr gut. Martin

SCUMFUCK TRADITION # 21, A5, S.52, DM 2,50
Kam diesmal sogar umsonst in mein Haus geflattert, sach' ich besten Dank dem lieben Fedor. Na ja, ansonsten wieder völlig debil die Typen, halt voll Punk-Rock, ey. Kommt mit ROBERTO BLANKO, COCK SPARRER, TOTE HOSEN und Tonnen von Asi-Comix, Proll-Witzen und OI-Abkulterei. ("Wir haben patriotisch angehauchte Texte, ganz harmlos"-na ja): Gesamturteil im Scumfuck-Stil, sach' ich gez ma: Trotz kleine Fehler: Voll günter, singt ganz vorne mit und einfach flammentoll. Kannste nich' für ganz voll nehmen, is aber lustig. Bei eurem Punk-Rock-Händler, woll. Martin

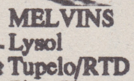




JUSTICE JUST DISEASE
4-Song Ep
Durchdachte Texte, sehr gute Musik. An dieser Stelle nur soviel: Emotionale, melodische und trotzdem druckvolle Musik mit ausdrucksvollem Gesang, gut, ein gewisser DC -Einfluß ist schon vorhanden und na,ja, ein paar andere Elemente haben die Jungs schon noch mit eingebaut. Alles weitere steht im Interview mit der Band im vorderen Teil des Heftes. Wer diese Single noch nicht hat, kaufen ! Sehr Gut !!!!
(Alexander Hayn, Bertha von Suttner-Platz 11, 5300 Bonn 1, gegen 6 dm + Porto).. Martin

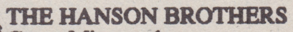
MUDHONEY
Piece of Cake
siehe oben
Im wahrsten Sinne des Wortes in alter Frische rumpeln sich Mudhoney hier einen zurecht. Sie haben sich wieder von Conrad Uno produzieren lassen, wieder ein bißchen dilettantischer, was bei Mudhoney wohl besser bedeutet. Sie reiten von Mark Arms' Quengelei angeführt durch ein Füllhorn von Hits, die sich beinahe so anhören, als wären sie vor über 20 Jahren aus der Garage nebenan gekommen. Aber nur beinahe, denn Mudhoney stehen mit beiden Beinen im Jahre 1992 und wissen wie man seinem eigenen Hype entgeht. Am schönsten zu sehen im "Suck You Dry" Video. Fucking Rules... SuperFartBigTom

MELODIEN ZUM WIDERSTAND
Tapesampler
So, liebe Gemeinde. Hier muß ich mal wieder zur Unterstützung eines Projektes aufrufen, das ich sehr gut finde. Das Bonner Tape-Label GPA hat hier einen Sampler zusammengestellt, dessen Erlös der Bonner Antifa zugute kommen soll. Vertreten sind hier 9 Deutschpunk-Bands, die ihre Songs in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Mit dabei bekanntere Bands wie Graue Zellen oder Geistige Verunreinigung, auch die beiden Gewinner dieses Tapes, neben unbekannteren (mir jedenfalls), von denen einige wie meine Freunde von Heimatfront und Müllstation allerdings doch noch etwas längere Zeit im Proberaum verbringen sollten. Ansonsten überwiegt der positive Gesamteindruck. Auch wenns am Sound manchmal ein bißchen hapert, ist mir hundertmal lieber als manch ein glattproduzierter Furz, den irgendwelche Ami-Künstler auf Vinyl bannen.
6 DM, incl. 2DM für die Antifa Bonn,+ Porto bei GPA, Haberbitze 5, 5300 Bonn 3



MELVINS
Lysol
Tupelo/RTD
Eine Platte wie ein endloser Peitschenhieb. Du wirst von Lava umflossen, in ein Säurebad gelegt, mit Giftpfeilen an der Flucht gehindert, um sogleich, an vier Pferde gekettet, auseinandergerissen zu werden. Das was von dir übrig bleibt wird fein säuberlich mit der Motorsäge zerkleinert, um ein Süppchen draus zu kochen, das deine Familie mit Wonne unterm Weihnachtsbaum verspeist. Das alles passiert natürlich in Zeitlupe, wie es bei den Melvins so üblich ist. Nun wissen dich deine Eltern aber endlich zu schätzen. Tom

HAMMERHEAD
Apocalypse is near -7"
Amok-Records
Boah, ich darf jetzt nix falsches schreibem, sonst kriech ich bestimmt was vonne mächtigen Hämmerhead-Junx auffe Fresse. Aber bei Hämmerhead gibts sowieso kein Vertun. Da wird gehämmert, aber nich' schnell oder so, sondern meisten so derbe langsam und fies. Ich mein, tun nich mehr so schnell abbolzen, so, aber is geil. Vonne Texte her kommt schon so das Westerwald-Ghetto-feeling rüber, is aber auch voll geil, so, ha,ha. Ach Scheiße, schlechter Witz, denn anders als mein Gelaber hier verrät, sind Hammerhead einfach die Sheer Terror ausm Westerwald, machen im Gegensatz zu diesen korrekte Lyrics, und sind einfach gut. Kann ich ruhigen Gewissens jedem Menschen empfehlen, ders gern laut, derb und dreckig besorgt haben will. Martin.
(Holger Schmidt, Droste-Hülshoff-Str. 42 W-4709-Bergkamen)



THE HANSON BROTHERS
Gross Missconduct
Alternative Tentacles/Efa
Gabba Gabba Hey ? Nicht ganz, bei den Eishockey-begeisterten Hanson Bros. heißt es Goombah Goombah, oder so. Hier haben es sich diese Kanadier zur Aufgabe gemacht, die Ramones auf ihre Weise mit einer ganzen Platte für ihre Verdienste zu ehren. Hanson Brothers ? Nie gehört ? Ganz einfach, denn hinter diesem Namen und den dazugehörigen Pseudonymen verbirgt sich niemand anders als die allseits beliebten Wright Brüder (NoMeansNo), Ken (DOA) und ein gewisser Tom (Showbiz Giants). Nun, die Bros. spielen zwar außer Blitzkrieg Bop keinen einzigen Song der New Yorker nach, aber es hört sich immer so an, als wären die Lederrocker auf ihre alten Tage noch mal ins HC-Trainingslager gegangen. 17 Hymnen in alter Ramones-Tradition, Sha-na-na-na!! Martin

SPRINKLER
More boy, less friend
Sub Pop/ Efa
Sprinkler sind, zusammen mit Pond, die ersten beiden Bands aus Portland auf Sub Pop, und andere sollen folgen. Sprinkler gehören wohl kaum zu den überflüssigen Post-Nirvana-Kapellen wie z.B. Overwhelming Colourfast, sondern wissen durch Melodien, interessante Songstrukturen (Ein beim ersten Hören unberechenbarer Spannungswechsel) und einer Produktion (Mr. Colson) zu gefallen. Steht im selben Verhältnis zu Nirvana, wie Afghan Whigs' Congregation. Alles klar ? (Nee, der Tipper) Mr Sub Pop

pferd für Reiseschecks. Er selbst benutzt sie nur in Ausnahmefällen

Scheiß-Platten-Control mit Martin, dem Mann fürs Grobe mit

EVIL DEAD
Live From the Depths of the Underground
RUBIKON
What starts, ends
NON-FICTION
In the know
BUFFALO TOM
Buffalo Tom
alle SPV-Vertrieb
Evil Dead behaupten im Titel ihrer Platte gradewegs aus den Untiefen des Undergrounds zu kommen. Na ja, ich glaube, das behauptet heute selbst Klaus Lage, der alte Stasi-Spitzel, von sich. Zoom gemacht hat es bei mir nicht gerade, als ich mir die vorliegende Live-Platte dieser Metalislayerment-Speed-Metal-Kapelle zu Gemüte führte. For Rock-Hard-Lesers only. Die Gothic-Rocker Rubikon geben uns wenigstens ein wenig Hoffnung mit auf den Weg durch diese Platte. Irgendwann hat alles ein Ende, so der Titel. Das kann man als Rezensent dieser Grufti-Hard Rock-Scheibe auch nur hoffen...Das die Mitglieder dieser akustischen Folter-Truppe als Ex-Mitglieder der Fields of the Nephilim einige Erfolge verbuchen konnten, sollte Zillo-Leser aufhorchen lassen....
Oh, gar grimmig drein schaun die bösen Heavy Metal Buben von Non-Fiction, auf ihrem Innencover. Man beruft sich musikalisch auf Led Zeppelin und Black Sabbath, was schonmal einige Minuspunkte von mir gibt. "Ein Werk, das stockdunkle Finsternis mit stahlharter Power vereint", jubiliert die Plattenfirma sogleich auf dem Promozettel. Wenns denn wenigsten so wäre, aber weit gefehlt. Langweiligster Heavy Rock.
Kommen wir schließlich zu den Dinosaur Jr.-Epigonen Buffalo Tom. Das nun wiederveröffentlichte Debüt von '88 dieser Bostoner ist eigentliche keine richtige Scheißplatte im Sinne der Definition, aber dafür umso überflüssiger. Netter, melodischer Indie-Krach, der in Gazetten wie Spex und Zillo bestimmt schon ausführlich gewürdigt wurde. Siehe also da. Martin

COLOGNE CITY ROCKERS
EP
Wenn man an Köln denkt, fallen einem sofort Wiederlichkeiten, wie Küppers Kölsch, Karneval oder Bap ein, nicht dagegen flotter Punk Rock wie ihn diese 3 Kölner Stadt-Rocker spielen. Punk Rock, also, dazu nehme man noch ein wenig AC\DC-und Ramones-Einfluß und fertig ist der Kölner Stadt Rock-Mix. Geht OK, mit mir oder wie die Kölner sagen, Jecke lassn de Jecke allons, oder so, was soviel heißt wie, daß es mir gefällt. Nur der Band-Name, Jungs mal ehrlich, der ist ja wohl saudämlich....
Erhältlich für, schätze ich mal, die üblichen 6DM +Porto
bei CCR, Am Pantaleonsberg 9, 5000 Köln 1
Martin

NON FICTION
Steamhammer/SPV
Dies ist eine dieser grässlichen Bands, die man scheuen sollte, wie der Teufel das Weihwasser. Ein Rock'n'Roll-Klischee nach dem anderen. Hört sich an als würde man zu Soundgarden alles Schlechte des Hard-Rock hinzuaddieren. Jetzt höre ich besser auf, sonst rege ich mich noch auf. Tom

Various Artists
Groin Thunder (tribute to the Troogs)
Dog Meat/Semaphore
Dies sind die Zeiten, in denen solche Coverversions-sampler gut ankommen und das zurecht, vor allem bei Bands wie den Troogs, die es verdient haben. Bester Garagenpunkstoff. The Spirit of the 6T's. Mir gefallen die Freeloaders (I want you), die Boys from Nowhere(66-4-5-3-2-1) und Antiseen (I can't controll myself) am besten. Die restlichen 21 Bands und Stücke sprechen für sich (man erspare mir Einzelheiten): Groovie Ghoulies, Dwarves, Miracle Workers(Wild Thing), Bored, Date Bait, The Fluid, Thee Headcoats, Bevis Frond, the Muffs, The Odds, The A-Bones, Original Sins etc. Lies sich gut was, und wie sich das anhört, Zucker !!! Tom



DIDJITS
Little Miss Carriage-MLP
Touch & Go/EFA
Mit 250 Sachen über verstaubte Highways heizende A.C.Cobras, Rock'n'Roll, Saufen und Sex mit Heulsusen. Das ist die Welt der DIDJITS und so klingt auch ihre Musik, die sich eh nie ändern wird. Rock'n'Roll-Punk, that kicks your ass off. Schnell, treibend und nichts für Leute, die bei rasanten Autofahrten kotzen müssen. Wäre der ideale Soundtrack für Autostunt-Szenen auf nächtlicher Landstraße in Hollywoodstreifen der 50er. Kauft die Scheibe, ihr Angsthasen, denn der Ertrag von 10 verkauften Scheiben ist Rick Sims nächste Tankfüllung, mit der er dann Axl Rose übern Haufen fahren könnte. Allein das wäre die Investition doch allemal wert! Andreas

BOLT THROWER
The Fourth Crusade
CADAVER
..In Pains"
beide Earache/RTD
Als Digby Pearson 1988 sein Label Earache gründete, um fortan mit Bands wie Heresy, Napalm Death, Carcass und Morbid Angel Hardcore und Thrash-Metal extremster Machart zu veröffentlichen, war das noch aufregend und originell. Diese Musik war neu und rief bei den meisten "Fans" nur Brechreiz hervor. Heute, 4 Jahre und unzählige durchschnittliche Platten später ist alles anders. Death Metal und Grindcore hört heute jeder Hans-Wurst-Metaler und Digby Pearson, der damals schnell den Erfolgs-Braten roch, schiebt eine durchschnittliche DM-Scheibe nach der anderen auf den ohnehin völlig übersättigten Todes-Markt. Um zwei solcher Produktionen handelt es sich bei diesen beiden Platten. Völlig überflüssig Martin

GANG GREEN
Selfish-7" Boot.
Single-Bootleg, der über diverse Umwege in meine Hände gelangt ist und Gang Green Songs aus der " This is Boston, not LA"-" Unsafe at any Speed" Anfangs-Phase enthält. Alter, rauer Boston-Thrash, wie ich ihn mir noch immer ganz gut ziehen kann. Die Qualität ist in Ordnung, da alle Songs ausnahmslos Studiotakes sind. Keine Ahnung, wo ihr das Ding herkriegen könnt, ich weiß auch nicht wer's und wieviel er davon gemacht hat. Kriegt es selbst raus, schließlich sammelt ihr die Platten und nicht ich.... Martin

LAG WAGON
Duh
FatWreck Chords/Semaphore
Fat Mike von NOFX hätte sich keine passendere Band für sein Fat Wreck Chords-Label ziehen können, als LAG WAGON. Garantieren diese 5 Californier doch gerade in idealer Weise den Sound wie ihn NOFX vormachen. Bestes Beispiel ist hier die Version von Fogertys "Bad Moon Rising". Überhaupt muß man feststellen, der Gesang klingt fast wie der von Fat Mike. Die Texte reflektieren aber in geradezu typischer Weise die amerikanischen Mittelklassekids. So kritisieren sie diese doch allzu oft, ohne allerdings auf andere Probleme einzugehen. Dennoch bleibt festzuhalten, LAG WAGONs DUH ist eine lohnenswerte Platte, gut abgemischt, ziemlich perfekt. Doch überlagern NOFX Schatten diese Scheibe (nicht nur bei den Backing Vocals) ziemlich . Aber dieses wird die California und NOFX Fungemeinde sicher nicht stören. In diesem Sinne-buy it! Juso

BUG-OUT SOCIETY
Yo! Baby's up
Drunken Shaolin Records
Bugout Society aus New York. Aber halt, liebe Fans, nix Alleyway Crew oder XXX !! BS sind eine Fun-Punk-Truppe aus Big Apple, die es sich zum Ziel gemacht hat alles und jeden zu verarschen. Texte sind absolut klasse. (siehe OOS-Comic) Musikalisch eher Durchschnitt, klingt ungefähr wie alte NO-FX mit '77-England Punk Einfluß. Insgesamt, muß ich aber sagen: Daumen hoch. Martin

FREE YOURSELF
OX-Compilation
Ox-Produktion/We Bite

OX-Chef-Joachim Hiller hat seine Beziehungen zu ein paar deutschen und amerikanischen Musikanten genutzt und diese Compilation auf den Markt geworfen. Mit dabei Necracedia, Richies, Upright Citizens, Lag Wagon, Growing Movement und einige andere. Bunte Mischung, ganz ansprechende Musik, größtenteils jedenfalls. Geht für den Preis von 20 DM für dieses nur auf CiDi. erschiene Werk völlig in Ordnung. Erhältlich bei Ox-Productions, J.-Boismard Weg 5, 43 Essen 14. Martin.

THRILLHAMMER
Giftless
World Service/Semaphore

THRILLHAMMER aus Portland bringen mit Giftless ihre Debüt-LP heraus, die vor allem einen Schluss zulässt: der Name der Band ist Programm. Gehammert und gethrillt wird in der Tat sehr viel, unter Einsatz aller drei Instrumente und das sogar auf originelle Weise, was zu einem nicht geringen Teil auch Steve Albinis Produktion zuzurechnen ist, dessen "noisige" Handschrift man unschwer heraushört. Hervorstechend sind vor allem die hammerharten Monoton-Drums und der hysterische, an einige Grunge-Kollegen erinnernde Gesang, weshalb man die Musik auch als eine Art groovigen Noise-Rock (oder noisigen Groove-Rock) bezeichnen kann. Thrillhammer sind jedenfalls nicht die Art von Band, der man nicht durchaus einen größeren Erfolg wünschen würde... Patricia

Various Artists
Naive
Earache/Rtd

Ist das hier Englands/Earaches Antwort/Kommentar zu den Maasstrichter Verträgen ? Es ist fast anzunehmen. Daß die Inselaffen Europa-feindlich sind, ist ja bekannt, aber das hier, Oh, Mann, Oh Mann..(Was ich hier für eine Scheiße zusammenfasele, guckt euch das Cover an !!) 14 Tonnen Lärm aus den Anbaugebieten: Fugetunnel, Old, Pitchshifter, Painkiller, Sleep und Scorn. Sorgfältig abgewogen und verpackt. Nicht gerade umweltfreundlicher Krach (Vorsicht Metalfreunde, kein Deathmetal), aus der 2.und 3. Earache-Generation, teilweise so rabiat, das selbst der EG-Butterberg ins Wackeln gerät, ein musikalischer Handelskrieg sozusagen. Ob sie damit wohl durch den deutschen Zoll kommen ? Keine Ahnung. Solche Frechheiten sollten wir uns aber nicht bieten lassen, Die werden sowie langsam zu frech da drüben. Schlage vor, wir schießen mit A.O.K. zurück, was schlimmeres fällt mir im Moment echt nicht ein. Martin

DEVO
The mongoloid years
Ryko-disc/RTD

Wer braucht denn in den 90igern noch was von Devo (?) und dazu ist das hier noch die zweite Compilation von Devo innerhalb kürzester Zeit. Nicht, daß die Musik jetzt schlecht ist, sie teilweise sogar saugeil und war für damalige Verhältnisse ihrer Zeit weit voraus. Aber für wen macht man solche Platten ? Interessiert im CD-Zeitalter doch eh keinen mehr. Nun gut, die CD enthält drei qualitativ exzellente Livemitschnitte aus ihrer Frühphase (Ohio '75/'76 und NYC '77) und die Musik bedarf keiner Beschreibung, kennt ja eh jeder. Von daher überflüssig, aber gut und essentiell höchstens für beinharte Devo-Fans. Andreas

DEAD MOON
Strange Pray Tell
Music Maniac/RTD

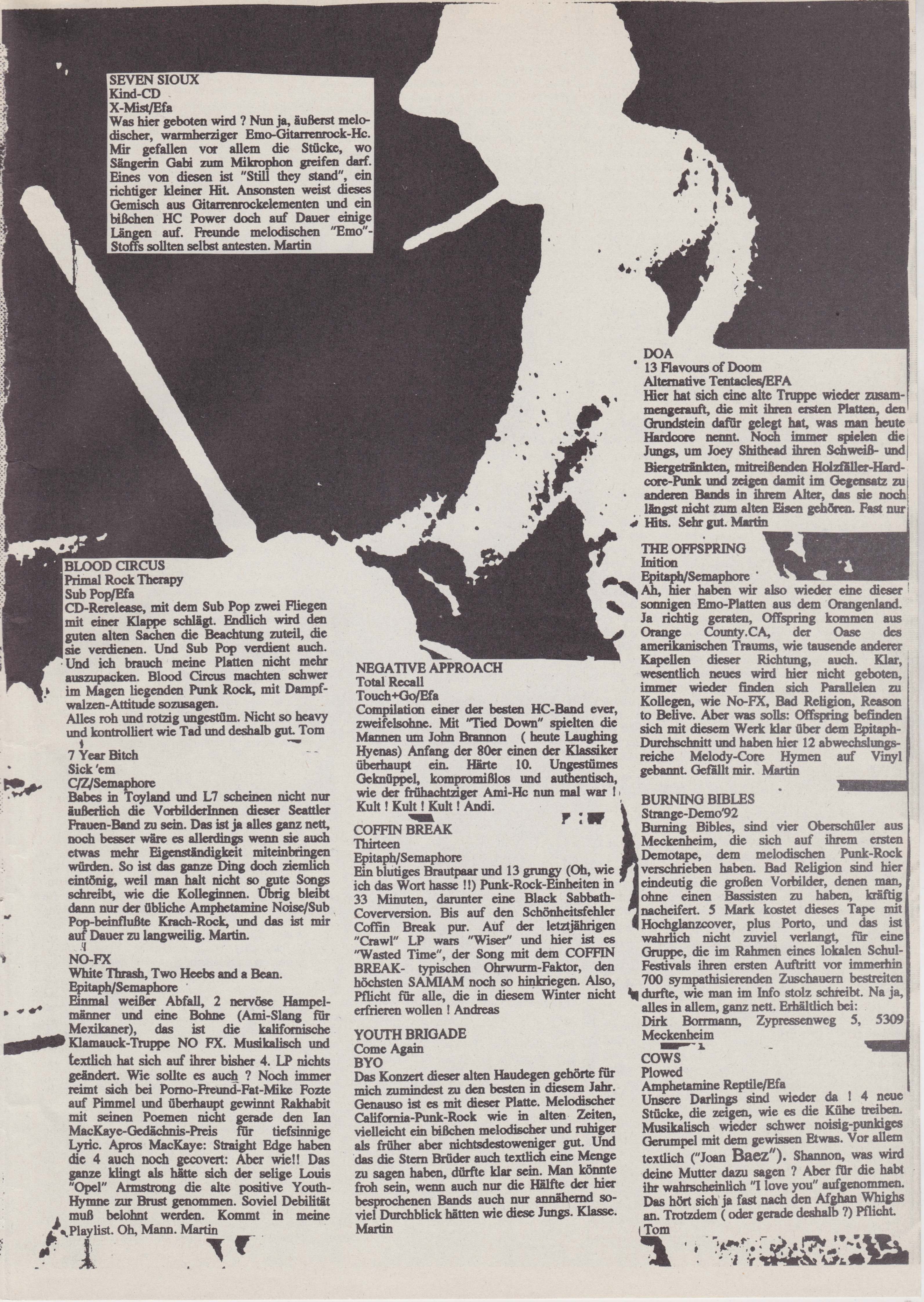
Ich bin der festen Überzeugung, niemand hat den Rock'n Roll so exzessiv und leidenschaftlich gelebt wie Fred und Toody Cole. Zwei, seit über 20 Jahren verheiratet und noch heute den Eindruck erweckend, als wär's erst letzte Woche passiert, die DAS Leben lebten (und leben). wovon Kurt und Courtney nur so träumen. Ein Leben getränkt im Jack Daniels, ungezwungen und ständig "Down the Road". Also, wenn die beiden ihren Kindern nicht erzählen können, wer dann? DEAD MOON's Musik spiegelt dieses Leben in fast autobiographischer Weise wieder. Jeder Song ist eine kleine Geschichte, eine Begebenheit aus dem Leben der zwei. Musik mit soviel Wehmutsgefühl und von einer solchen Dramatik, daß man sich sehr viel Zeit dafür nehmen, oder es ganz lassen sollte, wie ich desöfteren auch lieber zu tun pflege! Andi

GRUNTRUCK
Push
Roadrunner

Ihr erstes Album "Inside Yours" stand ganz offensichtlich Pate für das letzte Skinyard Album und nicht etwa umgekehrt wie vielerorts behauptet. Die GRUNTRUCK-Scheibe ist nämlich älter. Aber wen wundern diese Ähnlichkeiten schon, wenn bei beiden Bands Jack Endino spielt und produziert (Skinyard) und bei Gruntruck nur produziert ? Ben McMillan singt bei beiden und sagt, daß Gruntruck die Musik macht, die er immer machen wollte. "Push" setzt fort, was GRUNTRUCK mit "Inside Yours" begonnen haben, nur mit einem Schuss mehr Metall und Rhytmusgefühl. Das ist wohl die erste Scheibe auf die der Begriff Grunge-Metal wirklich zutrifft. Ein Bastard aus SKINYARD, HELMET und ACCÜSED, nicht brillant, aber mit gewissem Reiz.
Tom

Revolution Inside
Tapesampler Bonn

Der umtriebige Patrick von Justice Just Disease hat hier in Eigenregie einen 90-minütigen Tapesampler fabriziert, der die Musikscene Bonn's und Umgebung dokumentieren soll. Herausgekommen ist eine bunte Mischung aller möglichen Undergroundspielarten von Hardcore, Punk, Death-Metal bis Ami-Noise-Rock und Reggae. Mit dabei sind unter anderem OFFSIDE, JUSTICE.., UMOYA, HEITER BIS WOLKIG und SCREECH, um nur mal die bekannteren der 13 hier vertretenen Bands, aufzuzählen. Alles in allem, weder sound-mässig noch song-technisch große Ausfälle, teilweise sind sehr gute Sachen dabei, etwa der Beitrag von Two Sides of the spoon. "Die Scene hier lebt; es ist an uns dafür zu kämpfen !!!", schreibt Patrick im Beiheft zu diesem Sampler und das kann ich nur unterschreiben. Schade ist eigentlich nur, daß das Interesse für solche Projekte erfahrungsgemäß ziemlich gering ist, da kaufen sich potentielle Interessenten, doch lieber die neue Bad Religion oder New York-Platte, um sich dann in ihrem Elterhäuschen in der Vorstadt wieder einmal rebellisch und unverstanden fühlen zu können.... Sehr gut. Ähnliches sollte folgen....
(Patrick Damschen, Breite Str. 83, 5300 Bonn 1, gegen 8,- + Porto). .Martin



SEVEN SIOUX
Kind-CD
X-Mist/Efa
Was hier geboten wird ? Nun ja, äußerst melodischer, warmherziger Emo-Gitarrenrock-Hc. Mir gefallen vor allem die Stücke, wo Sängerin Gabi zum Mikrophon greifen darf. Eines von diesen ist "Still they stand", ein richtiger kleiner Hit. Ansonsten weist dieses Gemisch aus Gitarrenrockelementen und ein bißchen HC Power doch auf Dauer einige Längen auf. Freunde melodischen "Emo"-Stoffs sollten selbst antesten. Martin

DOA
13 Flavours of Doom
Alternative Tentacles/EFA
Hier hat sich eine alte Truppe wieder zusammengerauft, die mit ihren ersten Platten, den Grundstein dafür gelegt hat, was man heute Hardcore nennt. Noch immer spielen die Jungs, um Joey Shithead ihren Schweiß- und Biergetränkten, mitreißenden Holzfäller-Hardcore-Punk und zeigen damit im Gegensatz zu anderen Bands in ihrem Alter, das sie noch längst nicht zum alten Eisen gehören. Fast nur Hits. Sehr gut. Martin

BLOOD CIRCUS
Primal Rock Therapy
Sub Pop/Efa
CD-Rerelease, mit dem Sub Pop zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Endlich wird den guten alten Sachen die Beachtung zuteil, die sie verdienen. Und Sub Pop verdient auch. Und ich brauch meine Platten nicht mehr auszupacken. Blood Circus machten schwer im Magen liegenden Punk Rock, mit Dampfwalzen-Attitude sozusagen.
Alles roh und rotzig ungestüm. Nicht so heavy und kontrolliert wie Tad und deshalb gut. Tom

7 Year Bitch
Sick 'em
C/Z/Semaphore
Babes in Toyland und L7 scheinen nicht nur äußerlich die VorbilderInnen dieser Seattler Frauen-Band zu sein. Das ist ja alles ganz nett, noch besser wäre es allerdings wenn sie auch etwas mehr Eigenständigkeit miteinbringen würden. So ist das ganze Ding doch ziemlich eintönig, weil man halt nicht so gute Songs schreibt, wie die Kolleginnen. Übrig bleibt dann nur der übliche Amphetamine Noise/Sub Pop-beinflußte Krach-Rock, und das ist mir auf Dauer zu langweilig. Martin.

NO-FX
White Thrash, Two Heebs and a Bean.
Epitaph/Semaphore
Einmal weißer Abfall, 2 nervöse Hampelmänner und eine Bohne (Ami-Slang für Mexikaner), das ist die kalifornische Klamauck-Truppe NO FX. Musikalisch und textlich hat sich auf ihrer bisher 4. LP nichts geändert. Wie sollte es auch ? Noch immer reimt sich bei Porno-Freund-Fat-Mike Fozte auf Pimmel und überhaupt gewinnt Rakhabit mit seinen Poemen nicht gerade den Ian MacKaye-Gedächnis-Preis für tiefsinnige Lyric. Apros MacKaye: Straight Edge haben die 4 auch noch gecovert: Aber wie!! Das ganze klingt als hätte sich der selige Louis "Opel" Armstrong die alte positive Youth-Hymne zur Brust genommen. Soviel Debilität muß belohnt werden. Kommt in meine Playlist. Oh, Mann. Martin

NEGATIVE APPROACH
Total Recall
Touch+Go/Efa
Compilation einer der besten HC-Band ever, zweifelsohne. Mit "Tied Down" spielten die Mannen um John Brannon (heute Laughing Hyenas) Anfang der 80er einen der Klassiker überhaupt ein. Härte 10. Ungestümes Geknüppel, kompromißlos und authentisch, wie der frühachtziger Ami-Hc nun mal war ! Kult ! Kult ! Kult ! Andi.

COFFIN BREAK
Thirteen
Epitaph/Semaphore
Ein blutiges Brautpaar und 13 grungy (Oh, wie ich das Wort hasse !!) Punk-Rock-Einheiten in 33 Minuten, darunter eine Black Sabbath-Coverversion. Bis auf den Schönheitsfehler Coffin Break pur. Auf der letztjährigen "Crawl" LP wars "Wiser" und hier ist es "Wasted Time", der Song mit dem COFFIN BREAK- typischen Ohrwurm-Faktor, den höchsten SAMIAM noch so hinkriegen. Also, Pflicht für alle, die in diesem Winter nicht erfrieren wollen ! Andreas

YOUTH BRIGADE
Come Again
BYO
Das Konzert dieser alten Haudegen gehörte für mich zumindest zu den besten in diesem Jahr. Genauso ist es mit dieser Platte. Melodischer California-Punk-Rock wie in alten Zeiten, vielleicht ein bißchen melodischer und ruhiger als früher aber nichtsdestoweniger gut. Und das die Stern Brüder auch textlich eine Menge zu sagen haben, dürfte klar sein. Man könnte froh sein, wenn auch nur die Hälfte der hier besprochenen Bands auch nur annähernd soviel Durchblick hätten wie diese Jungs. Klasse. Martin

THE OFFSPRING
Inition
Epitaph/Semaphore
Ah, hier haben wir also wieder eine dieser sonnigen Emo-Platten aus dem Orangenland. Ja richtig geraten, Offspring kommen aus Orange County.CA, der Oase des amerikanischen Traums, wie tausende anderer Kapellen dieser Richtung, auch. Klar, wesentlich neues wird hier nicht geboten, immer wieder finden sich Parallelen zu Kollegen, wie No-FX, Bad Religion, Reason to Belive. Aber was solls: Offspring befinden sich mit diesem Werk klar über dem Epitaph-Durchschnitt und haben hier 12 abwechslungsreiche Melody-Core Hymen auf Vinyl gebannt. Gefällt mir. Martin

BURNING BIBLES
Strange-Demo'92
Burning Bibles, sind vier Oberschüler aus Meckenheim, die sich auf ihrem ersten Demotape, dem melodischen Punk-Rock verschrieben haben. Bad Religion sind hier eindeutig die großen Vorbilder, denen man, ohne einen Bassisten zu haben, kräftig nacheifert. 5 Mark kostet dieses Tape mit Hochglanzcover, plus Porto, und das ist wahrlich nicht zuviel verlangt, für eine Gruppe, die im Rahmen eines lokalen Schul-Festivals ihren ersten Auftritt vor immerhin 700 sympathisierenden Zuschauern bestreiten durfte, wie man im Info stolz schreibt. Na ja, alles in allem, ganz nett. Erhältlich bei:
Dirk Borrmann, Zypressenweg 5, 5309 Meckenheim

COWS
Plowed
Amphetamine Reptile/Efa
Unsere Darlings sind wieder da ! 4 neue Stücke, die zeigen, wie es die Kühe treiben. Musikalisch wieder schwer noisig-punkiges Gerumpel mit dem gewissen Etwas. Vor allem textlich ("Joan Baez"). Shannon, was wird deine Mutter dazu sagen ? Aber für die habt ihr wahrscheinlich "I love you" aufgenommen. Das hört sich ja fast nach den Afghan Whighs an. Trotzdem (oder gerade deshalb ?) Pflicht.
Tom

CODEINE
Barely Real
Sub Pop/EFA
Mit dieser neuen Mini-Lp werden Codeine wohl kaum neue Freunde finden. Wer sie mag, wird sie immer noch mögen, wer nicht, bei dem wird wohl auch diesmal nicht der Groschen fallen. Es gibt wohl kaum eine Band, außer vielleicht den Cowboy Junkies, die so verzweifelt versuchen leise zu spielen. Einzige Abwechslung zum Altbewährten bietet das Stück "W", auf dem man sich tapsig am Klavier versucht, ungefähr so wie mein kleiner Bruder beim Versuch, der stolzen Familie etwas vorzuspielen, wenn ich einen hätte. Aber mir fehlt wahrscheinlich der nötige Schöngeist, Diedrich weiß es bestimmt besser als ich. Tom

GOD BULLIES
Tell me /Creepy People
Antisocial Propaganda
Natürlich auf tausend limitiert, befinden sich hier zwei von Mark Siegel am 10.7.1986 bei sich im Keller auf 2-Spur aufgenommene Demos, die durch verdammt guten Sound zu gefallen wissen. Sie hattens damals schon gut drauf. Nicht so morbid wie später, aber trotzdem unumgänglich. Tolles Cover-Foto. Tom

BEAT HAPPENING
You turn me on
Sub Pop/Efa
Dies ist definitiv die Band mit der männlichsten Sängerin/Gitarristin, die je auf einem Cover abgebildet worden ist. Vielleicht gab es männlichere, aber nicht so eine. Die Musik ist einzigartig. Einfach und ruhig. (aber wenn Calvin singt, ist sie männlicher und bei Heather weiblicher (obwohl sie männlich aussieht, aber lassen wir das)). Poppig ist sie übrigens auch, falls man das so sagen kann, das kommt von den schönen Melodien, die bohren so schön in den Ohren. Das alles kriegen sie nach wie vor ohne Bass hin. Wenn sie einen hätten und alles nicht so einfach wäre, würden sich die Stücke von Heather wahrscheinlich nach den Throwing Muses anhören und die mag ich nicht, die haben auch keine schönen Beine gehabt. Beat Happening sind sich treu geblieben, alt und bewährt schön. (bis auf die Beine, aber spielt man Gitarre nicht mit den Armen ?). Wer sie bis jetzt nicht mochte, sollte sie trotzdem hören. Tom

MUDHONEY
Suck You dry-Cd-Single
von unseren geliebten Warner Brüdern
Neben "Suck you dry" von der LP sind hier die drei unveröffentlichten Stücke "Deception", "Over the Top" (Motörhead-Cover !!) und "Underride" drauf. 3 Stücke, die würdig gewesen wären auf der LP vertreten zu sein. Punk-Rock mit dem gewissen Etwas, wie immer bei Mudhoney.. Tom (sag ich nichts mehr zu, der Tipper)

ALICE DONUT
The untidy Suicides of your degenerated children
Alternative Tentacles/Efa
Abgedreht, abgedrehter, Alice Donut. Daß der Superlativ von Abgedrehtheit von diesen fünf New Yorkern verkörpert wird (neue Frau am Bass), haben sie live mal wieder klar unter Beweis gestellt, wenn auch auf ihrer neuen LP weltoffener und zugänglicher denn je. Die Musik von Alice Donut in Worte fassen zu wollen, ist schier unmöglich, da Schubladen für sie nicht existieren. Man bedient sich der unterschiedlichsten Stilrichtungen von Krach-Punk bis zur von einer Posaune getragenen Jazz-Vertracktheit und fügt diese zu einer skurrilen Fusion zusammen. Die CD kommt übrigens noch mit fettem, witzigen Booklet (Thanksliste ist kult !). Freaky Fuckin'Donut ! Andi

ACTION SWINGERS
More fast Numbers-EP
Willja\Semaphore
Die Action Swingers sind einfach klasse. Im Song "Courtney Love" wünschen sie die Hole-Sängerin und Kobain-angetraute zur Hölle. Sind halt echte Punk-Rocker. Punk-Rock allerdings eher im Sinne von GG Allin, Antiseen oder den God Bullies. Ist genehmigt. Martin

MY LAI
7-Song Ep
Eigenvertrieb
Gute EP einer jungen Crossover/Hatecore Kapelle aus 5413 Bensdorf und 5414 Vallendar. Alle Zutaten dieser Richtung sind hier vertreten. Langsame Moshparts, schnelles Geprügel, kleine Metal-Soli.. alles dabei. Nicht überragend neu oder originell, aber doch sehr ordentlich, live viel besser. Textlich hat man sich "Human rights, peace and justice, That's what we're fighting for..".auf die Fahnen geschrieben. Wenn's weiter nichts ist, Jungs... Aber was solls. Im Beiblatt zur Single wird dann noch zur Unterstützung von Gruppen wie "Think Again" oder "Animal Peace" aufgerufen, was ja nicht das schlechteste ist. Also kaufen.
(Thilo Schenk, Gondorfstr.11, 5413 Bensdorf 3) Martin

SUPERSUCKERS
Smoke of Hell
Sub Pop/Efa
Punk-Rock (Endlich mal ein vernünftiges Wort aus dem Mundes dieses langhaarigen jungen Mannes, der Tipper) So wie man ihn sich 1992 noch ganz gut reintun kann. Hat zwar nicht die Klasse alter Haudegen, wie den Dwarves oder Antiseen, aber ihr Stil war auf den Singles auch eigenständiger. Nichtsdestotrotz wissen sie durch Charme, Titel wie "Ron's got the Choke" und das beste Cover des Jahres (von Daniel Clowes z.B. auch Tad's Jack Pepsi Comic) zu bestechen. Tom

KILLING TIME
HAPPY HOUR
Blackout/Semaphore
Yo', wie wir Exil-New Yorker sagen, Killing Time are back. Neben der, noch mit dem ehemaligen Sänger Anthony Communale eingespielten, deutlich Metal-orientierten Happy Hour-EP finden sich auf dieser CD noch 7 Demo-Stücke aus der Frühphase der Band als Raw Deal. Einige davon dürften, in etwas anderen Versionen, vom Erstling Brightside bekannt sein. Allerdings wird die Power von Brightside, die die Platte zu einem der Haßkern-Klassiker machte, hier irgendwie nicht ganz erreicht. Trotzdem sehr gut, vor allen Dingen das Titelstück. Martin

COME
Eleven: Eleven
Sub Pop/ Efa
Come sind für Chris Brokow wahrscheinlich die Rettung gewesen. Bei Codeine konnte er von solchen Songgeschwindigkeiten nur träumen. Ganz abgesehen davon, daß er jetzt mit Thalia Zedeck (Ex-Live Skull) gemeinsam Gitarre spielt und singt. Aber Come sind nicht schnell, Codeine sind halt nur sehr langsam. Come machen ganz platt gesagt wohl Blues-Rock. Das was Hole durch eine Menge Krach hinkriegen schaffen sie dadurch, daß sie leiser sind. Ihre Musik erscheint viel intensiver und persönlicher. Fast so wie... Sophie B. Hawkins. War nur ein Scherz. Tom

DINOSAUR JR.
Get me 12"
Blanco y Negro/Warner
3 T-12", um uns heiß auf die im Februar erscheinende, neue Lp zu machen. "Get me" haut keinen um und erinnert an die schwachen Stellen der Green Mind-Lp. Da kann Matt Dillon als Mitstreiter an den Backing Vocals auch nichts ändern. (Was hat der, was ich nicht habe, he, he ?) Die Coverversion "Hot Burrito #2" und das akustische, live in Wharton Tiers Fun City aufgenommene "Quest" jedoch stellen einmalmehr klar, daß Dinosaur Jr. nach wie vor Pflicht sind. Tom

JACOBS MOUSE
Ton up
Wiija/Semaphore
Jacobs Mouse gefällt, kann man nicht anders sagen: obskur, paranoid und gemein, also ein wirklich netter Lärm, den die Jungens da veranstalten. Im Ernst:Umwerfend neu ist das alles sicher nicht, erinnert außerdem teilweise stark an die eine oder andere bekanntere Noise-Band. Aber wer sagt eigentlich, daß Bands, die wie "schon-einmal-gehört" klingen nicht auch ihre Reize haben? So wie Jacobs Mouse z.B..Würde jetzt nur noch zu gerne wissen, aus welcher Stadt Sam Marsh und die beiden Boothby Bros. kommen.... Patricia

JESUS LIZARD
Liar
Touch & Go/Efa
Ihre beste bisher. Eiskalt, morbid und unpersönlich wird hier Ton nach Ton dicht und mit ungeheurer Intensität fast dancefloorartig runtergehauen, so daß Groove entsteht. Megaphonverzerrter Gesang und eine hyperkaputtklingende Kratzgitarre in eine undurchdringliche Lärmwand eingebaut geben der Scheibe das für JESUS LIZARD charakteristische "gewisse Etwas", das zu erleben sich lohnt. Könnte für die Kranken unter uns der selbe Genuß sein, wie von einer Domina ans Bett gefesselt mit der Peitsche den Arsch versohlt zu bekommen. Hört sich doch doll an, oder nicht ? JESUS LIZARD sind und bleiben die Verwalter des BIG BLACK-Erbes. Get it, denn mit "Puss" ist auch JESUS LIZARD'S Beitrag für die Anfang nächsten Jahres erscheinende Splitsingle mit NIRVANA (Kurt Cobain mußte lange bei Geffen darum betteln) enthalten. Andreas

BIG BLACK
Pigpile (live)
Hammerparty
Rich Man's 8-Track Tape
Songs about fucking
Atomizer
etc.etc
(alle Touch+Go/Efa)
Einen Arschvoll BIG Black-Rereleases und sonstigen Stuff der Band gibt's dieser Tage inmitten des Weihnachtsgeschäftes, wo es sich doch herumgesprochen hat, daß Steve Albini die nächste NIRVANA produziert. Daraufhin gab's sogar ein Big Black Porträt in der gräßlichen Gazette INDIECATOR. Nun gut, ich glaube kaum, daß sich der potentielle NIRVANA-Käufer mit dem so recht anfreunden kann, was Steve Albini, Santiago Durango und Dave Riley so Mitte der 80er in Chicago mit minimalistischem Drumcomputer, tausendmal durch den Verzerrer gezogener Gitarre und bizarr-verzerrtem Gesang, kreierten. Für Interessierte allerdings sind die Sachen doch sehr empfehlenswert, besonders "SONGS ABOUT FUCKING", dem Big Black-Highlight. Einfach Pflicht, sofern nicht schon eh im Plattenschrank. Andi.

DOWN BY LAW
Blue
Epitaph/Semaphore
"..there's a cool spiritual thing going on. We 've all been friends for a long time, and everybody really belives in what alternative music is all about.", kommentiert Sänger Dave Smalley im Waschzettel zur Platte die Arbeit an diesem Album. Tja, hätte sich der Geist, der hier beschworen wird, mal in der Musik dieses Allstar-Projektes (Ex-Dag Nasty, Ex-Chemical People, Ex-Dys, Ex-All) niedergeschlagen. Herausgekommen ist dagegen eine äußerst öde und ideenlose Pop-Punk Platte, die vor Langeweile nur so strotzt und der wirklich jede Power fehlt. Na ja, nächstes Mal, vielleicht, Mr. Smalley ? Martin

CRIVITS
Pressure
Old World/Semaphore
Als New York noch New Amsterdam hieß, gehörte es der niederländischen Krone. Lang, lang ist es her. Doch in dieser Tradition, bzw mit diesem Geschichtsbewußtsein bolzen diese holländischen Straight Edge-Buben drauflos, daß mir ganz warm ums Herz wird. Mit sämtlichen Revelation-Platten im Huckepack hauen sie uns ihre super-korrekten Botschaften, wie auch immer man dazu stehen mag, um die Ohren. Sehr Schön. Martin "always on the egde"

REIN SANCTION
Mariposa
Sub Pop/Efa
Die beiden Gentry-Brüder und ihr Kumpel haben sich hier ganz schön was geleistet. Wilde, impulsive, verquere melancholische Rockmusik, die mich nach erstem Hören zu dem Gedanken Jazzirgendwas trifft auf Dinosaur Jr. hingerissen hat. Im Gegensatz zu ihrem Erstling "Broc's Cabin" etwas anstrengender zu hören und mit unverkennbarem Jack Endino-Sound, der sich gut hörbar von der vorherigen Kramer-Produktion unterscheidet: Andere Stimmen nennen zum Vergleich Namen, wie Cream, Joy Division, Neil Young, Hendrix oder James Blood Ulmer. Hört es am besten selber raus. Tom

NO PUNKS IN K-TOWN
Kaiserslautern-Indie-Sampler
Dead Eye/X-Mist/Efa
"Mein Gott, ihr seid ja echt die schönsten da drüben in Kaiserslautern, zum Knutschen fällt mir da nur ein, wenn ich mir die 42 Passbilder der Underground-Heroen von K-Town im Booklet zur CD anschaue, während wir hier im Bonner Raum gerade mal mit Helmut dienen können. Na ja, elf Bands sind mit jeweils einem unveröffentlichten Track vertreten. Ganz nett die ANKRY SIMONS mit einer Livenummer, WEDDING TACKLE mit Taucherbrille und Machinengewehrgitarre, CINQ A SEC mit 'nem schicken Keyboardohrwurm und natürlich die SPERMBIRDS. Ganz witzig auch die Livedarbietung "Try Again" von Lee Hollis und WALTER ELF als Backing Band. Tja, und die restlichen obskuren Beiträge zur K-Town Underground-Dokumentation rauschen leider an mir nur so vorbei, wie ein kalter, morgendlicher Bierfurz. aber nichts für ungut, haste gut gemacht, lieber Beppo !! Andi

PHANTOMS OF FUTURE
Chapter III The Trance Album
Gusch/Efa
Ebenfalls nicht sehr viel Freude bereitete mir das neueste Werk der Dortmunder Phantoms of Future. Die Bezeichnung "harmlosester Indie-Rock" wäre hier wohl noch am zutreffensten, für das, was die Phantom-Rocker hier bieten. Musik, wie sie heutzutage auch schon von progressiveren Abi-Bands gespielt wird. Noch schlimmer ist jedoch die grausam-theatralische Vocalakrobatik des Sängers Sir Hannes. An wen könnte sich diese Musik wohl richten ? Abgebrochene Soziologiestudentinnen vielleicht ?. Punk Rocker, die gerne in die Oper gehen ? Ich weiß es wirklich nicht. Ach, Markus K. (Gusch Records), wenn du mir erzählst, daß diese Gurkentruppe '86 im Maximum Rock'n'Roll zur besten europäischem Undergroundband nach Joy Division erklärt wurde, dann spricht, das weniger für die Zukunftsrocker als gegen das Fachblatt des maximalen Rock'n'Roll Martin.

BIOHAZARD
Urban Discipline
Roadrunner/IRS
Biohazard können es auch diesmal wieder nicht lassen: Klasse-Macho-Posen auf dem Rückcover und super Tattoos, volle Kanne, sehr cool. This is Brooklyn, NYC, das Leben is hart hier, Motherfucker, schreit jede Textzeile und jedes Gitarrensolo. Textlich hat man wie immer nur ein Thema: Überleben im Beton-Dschungel. Kennt ihr ja alles. Das Ghetto-Feeling für die Hardcorejünglinge in Papis Eigentumswohnung, verkauft von Roadrunner. Deshalb so wertvoll wie nie, he, he. Wie die Platte klingt ? Na ja, wie Sick of it all, Killing Time..ja,ja.. You name it. Sehr geschickt sind die Metallica-ähnliche Ballade und die Bad Religion-Coverversion, damit kommen sie bestimmt in die Charts, und dann brauchen sie auch nicht mit Type-O-Negative auf Tour zu gehen (kleiner Scherz). Doch, ist schon in Ordnung, obwohl es sehr viel bessere Platten aus NYC gibt, aber nicht gerade Judge, Lars, ne, echt nicht..Martin

GRAVEL
Break a Bone
Estrus/Semaphore
Ich weiß wirklich nicht, wem sowas gefallen soll. Ein paar Langweiler wird eswohl geben, die, hartnäckig, wie solche Leute nunmal sind, vor dem Erwerb auch dieser überflüssigen Platte nicht zurückschrecken werden. Bands wie diese sollten sich doch besser am Contest um die perfekteste Nirvana-Kopie (wahlweise auch Pearl Jam) beteiligen oder, anders ausgedrückt: Musik ist nicht Können, Musik ist Originalität. Ich find's langsam doch wirklich nervig. Patricia



FINAL SHOWER
Demo
Eigenvertrieb

Flotten Thrash/Death-Metal hauen uns die Bonner Final Shower auf diesem Demo-Tape um die Ohren. Da dürfen die Gitarren nach Herzenslust brazen und quengeln, der Gesang katarsisch röcheln und die Double Bass kräftig poltern. Damit wir uns richtig verstehen, die Jungs verstehen ihr Handwerk, hui, da wird gethrasht und gedeatht. Not necessarily my cup of tea, aber für Freunde dieser Musikrichtung sicherlich sehr empfehlenswert und dafür das mir solche Musik normalerweise am Arsch vorbeigeht, habe ich es mir doch ziemlich oft und gerne angehört. Martin

SOLVENT DRAG
Insentient
X-Mist/Efa

Diese Jungs hier sind aus Marl und man sollte wirklich nicht meinen, daß sie dort her sind. Wären sie aus Amiland hätten ihr Demo und diese CD noch mehr Aufsehen erregt als ohnehin schon. Es wäre ihnen zu wünschen, daß sie genausoviel Presse kriegen wie Notwist, um den Leuten zu zeigen, daß deutsche Bands genausogut sind wie amerikanische. (Michael Bolton ist ja auch nicht besser als Dieter Bohlen, oder ?) Aber jetzt mal was zu der Mucke, ist ja das Wichtigste: Melodiöse, schmuddelige bis dreckige Rockmusik mit nem Schuß Punk und jeder Menge gutem Gefühl im Bauch. Das wird auch nach täglichem Dauerhören garantiert nicht langweilig, vor allem der Gesang ist nicht so nervig wie bei der uncoolsten Band Deutschlands /Wer ist das bloß ? (Nein, nicht die Spermbirds, ihr Idioten, ho,ho, der Tipper) Tom

POP & WAVE
ROCK & WAVE
Compilations
Sony Music

Wer hätte das gedacht, daß ich noch einmal Platten von Sony Music geschickt bekommen würde. Hm, wollen mal sehen. Vertreten sind hier auf jeden Fall haufenweise Teenie-Pop-Hitparadenstürmer, die beim Kinderzimmer-Petting eigentlich die stimmungsvolle Hintergrundbeschallung liefern sollten. Pop & Wave eignet sich mehr für eure Bravo/Zillo-lesende kleine Schwester, Rock und Wave, wahrscheinlich mehr für euren älteren Bwl-studierenden Bruder, der damit endlich nachholen kann, was er im Pickelalter verpasst hat. Hm, wo kann man so Kram eigentlich am besten wieder loswerden ?? Martin

GOBBLEHOOF
Freezerbury
New Alliance/RTD

Wieder so 'ne Platte aus der Psychopathenecke? Ein Wasserkopf, vom restlichen Körper abgeschnitten, grün angelaufen und in einem Glas konserviert aufbewahrt, ist auf dem Cover abgebildet und genauso pubertär geht's auch textlich zu. Also, ich weiß nicht, ob das heute noch als Schockeffekt zieht, nachdem X-tausend Combos wie die GOD BULLIES diesen kranken, fiesen Humor leicht verwirrter Klapsmühlenexistenzen vorexerziert haben. Aber vielleicht soll's das auch gar nicht, gehört anscheinend dazu. Musikalisch dann auch größtenteils ganz akzeptabel. Hier und da an TAD erinnernd mit fetten Dampfwalzengitarren und killenden Hooklines, dann wiederum dilettantisch metallesk sich in nervige Soli verirrend und manchmal auch akustisch ruhig. Stimme zum Teil verzerrt. Und produced by J. Mascis um mittels Name-dropping noch schnell meiner Werbepflicht als Rezensent dieser Platte nachzukommen. Andi

SCREAMING TREES
Sweet Oblivion
Epic/Sony

Die Trees sind heavier und straighter geworden. Das war mein erster Eindruck, der sich auch bestätigt hat. Der für sie charakteristische und atmosphärische Wah-Wah-Sound, der sich durch alle Platten zog, ist für ihre Verhältnisse einem fast mainstreamigen gewichen. "Sweet Oblivion" überzeugt, jedoch mit tollen Stücken und der majestätischen Stimme Mark Lanegans, die Freude auf sein zweites Solos-Album "Whiskey for the Holy Ghost" macht, daß Anfang nächsten Jahres wieder, immer noch auf Sub Pop erscheint. Vergeßt Bono, mit dieser Scheibe müssen sie einfach die Charts knacken.. Tom

BAD TRIP
Fear and loathing-CD
Wreckage

Hier hat Wreckage neben der neuen Fear and loathing-Platte auch die Positivley Bad Ep mit draufgepackt. Und das ist schon Grund genug sich dieses Platte zu kaufen. Aber halt, wir wollen ja nicht zu komsumfreundlich sein. Mal sehen. Zu bemängeln ist hier, daß sich die Jungs auf ihrer neuen Platte doch paarmal übel in der Heavy-Metal-Ekel-Soli-Trickkiste vergriffen haben. Aber was solls, ansonsten gibt es ein OK von mir. Gute NYHC-Platte und ein wirklich sehr gelungenes Artwork. Martin

MIGHTY MIGHTY BOSSTONES
5-Song-Maxi-Single
Taang/Semaphore

Oh, eine äußerst spritzige Fun-Platte ist den Bosstones hier mit ihrer Mischung aus Ska und Metal/Hc gelungen. Neben 2 Eigenkompositionen vergewaltigt man drei "Hymnen", die in der Hitliste jedes Metal Hammer Lesers ganz oben stehen dürften, nämlich "Enter Sandman"(Metallica), "aint talking 'bout love" (van Halen) und "sweet emotion" von Aerosmyth. Wirklich sehr schön, wie den Schnautzbart-Klassikern hier mittels Ska-Bläsern zu Leibe gerückt wird. Metal up your ass, wie unsere Freunde von der IG Metal so schön sagen........... Martin

UNSANE
Singles 89-92
City Slang/Efa

Das Cover ist gewohnt blutig und die Musik ist es auch. Wie sollte es auch anders sein ? Schön kranker Krach mit verzerrten Vocals, der vor allem dann seltsam erscheint, wenn ich mir überlege, was für ein angenehmer Gesprächspartner der Sänger doch war. Leute gibt's, tz, tz. Es sind jedenfalls alle Tracks drauf die kranke Samler noch haben müssen. Nicht so kaputt wie die Bastards, 1000 x geiler als Loudspeaker und live besser als Surgery. Tom

SHEER TERROR
Thanks fer nuthin'
Black out\Semaphore

"Don't hate me, cos I'm beautiful" rozt dir hier Paulchen Bearer, der ungekrönte König in Sachen in Vinyl gegossener Aggression ins Gesicht. Da müssen sich die anderen Njew Yaker Schergen ganz schön in Acht nehmen, denn der Reverend der ersten Kirche des Bulldog duldet niemand anderen neben sich auf dem Trohn, ha,ha. "gangway cause i'm coming through, i'll make short work out of all of you-argh", he, he. Na ja, Musik ist schon OK, halt der typische NY-Metal-Mosh-core, aber textlich sind und bleiben Sheer Terror einfach Asis. Martin

HELIOS CREED
Kiss to the Brain
Amphetamine Reptile/Efa

Dies ist nun die sechste intergalaktische Reise von Helios nach Loslösung vom Mutterschiff Chrome. Wie immer gibt es die Helios-üblichen psychedelischen Breitseiten, aber diesmal mit einem Rhythmus unterlegt, der ihm die Top Ten auf dem Mars sichern wird. Die zum ersten Mal abgedruckten Lyrics, geben ein interessantes Bild der Dimensionen, in denen Helios zu schweben gewohnt ist. Besser, aufregender als die erste Mondlandung. Tom

THE FLESHEATERS
Sex Diary of Mr Vampire
SST/RTD

Die Flesheaters müssten mittlerweile auch schon im Rentenalter sein, waren sie doch bereits Ende der Siebziger mit ständig wechselndem Line-Up sowas wie die etablierte Grösse des LA-Punk, im Dickicht von legendären Urviechern wie den X, DILS oder RHINO 39. Frontman Chris D., schon vor vielen Jahren durch extrem lichtes Haar gekennzeichnet, in der langen Zwischenzeit Sänger bei DIVINE HORSEMEN und STONE BY STONE, hat die FLESHEATERS vor 2 Jahren wiederformiert, oder besser gesagt, seine neue Band wie seine erste getauft. "Sex Diary of Mr Vampire", der wohl treffendste Titel für eine FLESHEATERS-LP, bietet wie letztjährig "Dragstrip Riot" wiederum diesen bedächtig grausigen Todesrock, untermauert von D's Gesang, der wie das Geheul eines hungrigen Wolfes durch die Vollmondnacht schallt und es dir eiskalt den Rücken runterlaufen lässt. Andi

THE HANSON BROTHERS
Gross Missconduct
Alternative Tentacles/Efa

Gabba Gabba Hey ? Nicht ganz, bei den Eishockey-begeisterten Hanson Bros. heißt es Goombah Goombah, oder so. Hier haben es sich diese Kanadier zur Aufgabe gemacht, die Ramones auf ihre Weise mit einer ganzen Platte für ihre Verdienste zu ehren. Hanson Brothers ? Nie gehört ? Ganz einfach, denn hinter diesem Namen und den dazugehörigen Pseudonymen verbirgt sich niemand anders als die allseits beliebten Wright Brüder (NoMeansNo), Ken (DOA) und ein gewisser Tom (Showbiz Giants). Nun, die Bros. spielen zwar außer Blitzkrieg Bop keinen einzigen Song der New Yorker nach, aber es hört sich immer so an, als wären die Lederrocker auf ihre alten Tage noch mal ins HC-Trainingslager gegangen. 17 Hymnen in alter Ramones-Tradition, Sha-na-na-na!! Martin

ASSASSINS OF GOD
Technological Mythic Limbo
Bonzen/Efa

Mit ihrer neuen LP hat sich der flotte Dreier (aus San Francisco) aus dem Mittelfeld der so-called Jazzcore-Bands direkt an die Spitze selbiger katapultiert. Im Gegensatz zu ihrer Vorgänger Lp zeigen sie hier wesentlich mehr Eigenständigkeit und Experimentierfreude. Die Songs sind einfallsreich strukturiert und so produziert, daß jedes Instrument gut hörbar seinen Teil zum Ganzen beitragen kann. Doch erst die Vielzahl von Stilen und Rhythmen macht die Scheibe zu einem unvermeidlichen Knaller, dessen Besitz mir unerlässig erscheint. Doch jetzt genug des unlockeren Gewätzes. Victims Family Fans raus !! Tom

MONSTER MAGNET

"I m a Hillbilly. I m a useless person you know. Eventually I go berserk, drink too much, kill my family with a shotgun and get into prison."

Es gibt wohl keine Band, außer vielleicht Minor Threat, die so auf zwei Begriffe herunter reduziert worden ist, wie MONSTER MAGNET: Drogen und BLACK SABBATH. Nicht ohne Grund, aber MM sind mehr als das. Wenn man mit Dave Wyndorf spricht, kommt das Gespräch automatisch auf BLACK SABBATH, da kann man nichts machen, das haben wir gemerkt. Aber mit den Drogen ist das so eine Sache. Nicht nur bei MM neigen die Leute dazu den Drogenkonsum einer Band abzukulten, was eigentlich völliger Schwachsinn ist. Drogen sind eine schlechte Angewohnheit, über die man leicht die Kontrolle verliert. Was dann kommt, kennt ihr ja. Drogenkonsum ist keinn Verdienst für eine Band, wie manche Leute meinen. (Hallo Carsten) Die Melvins nehmen, nach eigenen Angaben, ja auch nichts und ihre Macke ist tausendmal abgefahrener als die von MM. Wobei wir wieder bei der Sache wären. Dave Wyndorf ist nur ein ganz normaler Typ. Sein Aussehen scheint nicht so ganz zu passen, wenn man ihn so erdnußknabbernd reden sieht. Kein Vergleich zu dem Eindruck den man auf der Bühne von ihm hat. Gewitzt und ohne jede Arroganz läßt er unser Gespräch bald über das übliche Frage und Antwort Spiel hinauswachsen. Davon bekommt ihr allerdings nicht soviel zu lesen.

oos: Erzähl mal was über den Stier auf all euren Covern.

mm: Ich habe ihn in einem Kramladen gefunden und habe angefangen ihn zu zeichnen. Wie er Woodstock vernichtet, Feuer speit und so'n Zeug, das war ziemlich cool. Er ist von Anfang an irgendwie dabeigewesen, ich kann nicht genug von ihm kriegen.

oos: Ihr kommt aus New Jersey, wieviel habt ihr denn mit der New Yorker Downtown Scene zu tun, SONIC YOUTH, SURGERY, BOSS HOG ?

mm: Wir haben mit SURGERY ein paar Mal gespielt. Shawn ist cool. Ihr würdet es ein kleines Dorf nennen, wo wir herkommen. Wir spielen in New York nur 1-2 mal im Jahr. Wir kennen die Bands, aber nicht die Leute. Wir sind nur ein Haufen Mutanten.

oos: Wie war denn die Tour mit SOUNDGARDEN und SWERVEDRIVER ? Ihr habt doch sonst nur in kleinen Clubs gespielt ?

mm: Es war eine völlig neue Erfahrung, ganz anders als in Clubs zu spielen. Es war wie ein großes Rock Ding, wie auf MTV sah es aus. Du hattest Roadies und Essen, riesige Hallen, große Bühnen. Viele Leute kannten uns nicht und es gefiel ihnen. Wir hatten eine halbe Stunde Zeit für den Auftritt und mußten so schnell wie möglich spielen. The tour was a funny rock-thing. SOUNDGARDEN were really cool. Ich wollte mit SOUNDGARDENN und MUDHONEY auf Tour gehen, das haben wir getan und ich hoffe wir können es wieder tun.

oos: Was ist den mit den Lyrics ? Dieses ganze Satanszeug. Was hat das zu bedeuten ?

mm: Satan is cool. Es steckt wirklich nichts dahinter. Taking drugs ? cool.

oos: Dieses Sex, Drugs and Rock'n Roll-Klischee ?

mm: Definitiv. Was willst du ? Satan ? You want Satan to suck your dick ? O.K. Was willst du noch ? Der nächste Schritt für MM ist die Erde zu verlassen. Just beat Satan up. Even Satan isn't cool anymore.

oos: Du machst dich damit über Leute wie GLENN DANZIG oder SLAYER lustig ?

mm:Yeah, wollen die Jungs mir mit ihrem Zeug Angst machen, oder was ? Der wirkliche Teufel und das wirklich Böse steckt in den Leuten. Es gibt keine Person wie den Teufel. It's because they're assholes, that's why they're evil. Das ganze Tipper Gore Censoreship-Zeug in America, die Leute sind außer sich, grundsätzlich wollen sie frei sein, doch sobald es Probleme gibt, suchen sie nach Gründen; Drogen, der Teufel hat unsere Kinder dazu gemacht. Aber das ist Quatsch, die Kids sehen, daß sie ihre Eltern mit diesem Teufelskram provozieren können. Es ist eine Reaktion auf das Verhalten ihrer Eltern, das sie irgendwelchen satanischen Kram tragen. T-Shirts und stuff.

oos: Es wird immer davon geredet, wie sehr eure Musik von Drogen beeinflußt ist. Was ist da nun wirklich dran ?

mm: Die Platte ist von Drogen beeinflußt, weil sie hauptsächlich von dem Ort handelt in dem ich lebe. Was wir so gemacht haben, rumhängen, zur Schule gehen, get stoned, auf Konzerte gehen und total abdrehen, weil es nichts besseres zut un gibt. Davon handelt das Album, von dieser kleinen Stadt in New Jeresy. In dieser Hinsicht ist es stark beeinflußt, alles was wir dort zu tun hatten, war Drogen nehmen und SABBATH-Platten hören. Ich hatte keine Lust aufs Collage zu gehen.

oos: Du sprachst gerade von BLACK SABBATH. Es gibt im Moment viele Bands die BLACK SABBATH als ihren Haupteinfluß nennen. Meinst du nicht, daß das schon eine Mode ist, genau wie mit den STOOGES?

mm: Ich denke nicht, daß es eine Mode ist, es ist wahr, Black Sabbath waren so einfach, übrigens, wenn ich Black Sabbath meine, dann rede ich von den ersten 4 Platten, der Rest ist Scheiße, wirklich entsetzlich. Aber alles, was du an Heavy Rock so hörst, geht auf sie zurück. So schlimm sie auch später geworden sind. Genauso wie mit HAWKWIND und den STOOGES. Es ist so einfach und vielleicht auch übertrieben. Jeder nennt die STOOGES, weil sie gut waren. Du sagst es nicht jeden Tag, aber du weißt es.

oos: Es gibt schon ein Revival der 70er, oder nicht ?

mm: Die Generation Leute, die als Kids SABBATH gehört haben, fangen jetzt an Songs zu schreiben und sie sind davon beeinflußt. Das was du mit 12 gehört hast, läßt dich nicht mehr los. Es beeinflußt dich viel stärker als was du mit 17 gehört hast. Es gibt vielleicht in der Mode ein Revival der Siebziger aber nicht in der Musik. Die Technologie hat sich weiter entwickelt. Es gibt ganz andere Möglichkeiten.

oos: Aber immer mehr Bands benutzen altes Equipment, Von den BEASTIE BOYS bis zu MUDHONEY.

mm: Die technische Entwicklung ist zu weit gegangen. Nicht nur in der Musik. Die Technologie ist 3 Schritte weiter als wir in unseren Köpfen überhaupt nachvollziehen können. Die Computer machen das Leben immer schneller. Es ist beängstigend. Man muß sich mit Computern messen, die Dinge schneller tun können als Menschen. Es ist das gleiche in der Musik. Das Equipment wird besser, besser und besser, aber besser ist nicht unbedingt am besten.

oos: Habt ihr Pläne zu einem Major zu wechseln ? Auch um von der Musik leben zu können ?



mm: Ja natürlich. Es gibt heute keinen großen Unterschied mehr zwischen Majors und Indies. Es gibt eine Menge coole Platten auf Majors. Ich werde nicht dafür bezahlt, hier zu sitzen und Interviews zu geben. Ich sollte zuhause sein und arbeiten, um meine Miete zu bezahlen. Major-Bands werden bezahlt dafür. Unsere Musik wird sich durch einen Major nicht verändern.

oos: Als was arbeiten du und die anderen denn ?

mm: Ich bin Gärtner. Die anderen sind Koch, Fabrikarbeiter und Supermarktverkäufer.

oos: Der Status von Monster Magnet hat sich verändert. Ihr spielt vor großem Publikum, Euere Videos laufen auf MTV ..

Dave: Ja, man kann es sich nicht aussuchen. Aber es ist ziemlich weird, nach fucking Def Leppard im Fernsehen zu laufen..

oos: Würdet ihr den mit Guns & Roses spielen, wie Soundgarden ?

mm: Ja, und weißt du auch warum ? Es wäre lustig. Ich würde gutes Essen bekommen und wir würden alles Bier wegsaufen, was wir kriegen könnten..Außerdem würden wir 'ne Menge Geld dafür kriegen. I would play with fucking Paul Simon or Michael Jackson. Es würde mich einfach interessieren, was dann passiert, ich würde sie alle verarschen. Me versus all, he, he

oos: Habt ihr Angebote von Major-Plattenfirmen, würdet ihr sie annehmen. (Anm. Inzwischen sind Monster Magnet zur Industrie gewechselt..)

mm: Das verückte an Major-Plattenfirmen ist, daß es heute keinen großen Unterschied mehr in der Arbeitsweise gibt. Die Indies ziehen dich sogar noch mehr ab... Es erscheinen immer mehr coole Platten auf großen Plattenfirmen. Wenigstens werden die Bands von den Majors dafür bezahlt, was sie tun. Denn: Denn ich bekomme keinen Pfennig dafür, daß ich heute hier mit euch sitze und auf einem Indie bin, eigentlich sollte ich zuhause sein und arbeiten, um meine Miete zu bezahlen. Wenn ich einen guten Vertrag angeboten bekomme, nehme ich ihn, die Musik wird sich dadurch nicht ändern...
Rock'n'Roll is a Badge of Identity, this is what I like this is cool. Ich hab ein T-Shirt, jeder hat Platten, die er seinen Freunden nie zeigen würde. Du würdest tot umfallen, wenn jemand so eine Platte bei dir findet. Ganz hinten im Stapel Platten. Hast du eigentlich Platten von Cat Stevens oder Venom ?. Ne, ne, wie kommst du denn da drauf. Hab ich nicht. Ich habe die Platten gerade gefunden hier sind sie, he, he..

Zum Abschluß gab uns Dave noch sein Credo mit auf den Weg:

"I'm a Hillbilly, i'm a useless person, you know, i only can get a job at 7-11, eventually i go berserk, drink to much, kill my family with a shorgun and go to prison. (ja,ja.. I'm a lonesome cowboy der Tipper)



KONZERTE KONZERTE

wie immmer hier im Einzugsgebiet

BIOHAZARD/KREATOR(würg)
12.01. Oberhausen/Blue Moon

EROSION
15.01. Krefeld

COLOGNE CITY ROCKERS
08.01 Neuß/Scholl Haus
22.01 Burscheid/Megaphon

LUNGFISH
04.02. Köln/Rhenaia
15.02. Essen/Fritz
16.02. Bochum/Zwischenfall

LIFE BUT HOW TO LIFE IT ?
16.01. Köln/Rhenania
18.01. Essen/Fritz
19.01. Bochum/Zwischenfall
27.01. Göttingen/Juz

NOFX
20.01. Essen-Zeche
21.01. Osnabrück
23.01. Wuppertal-Börse

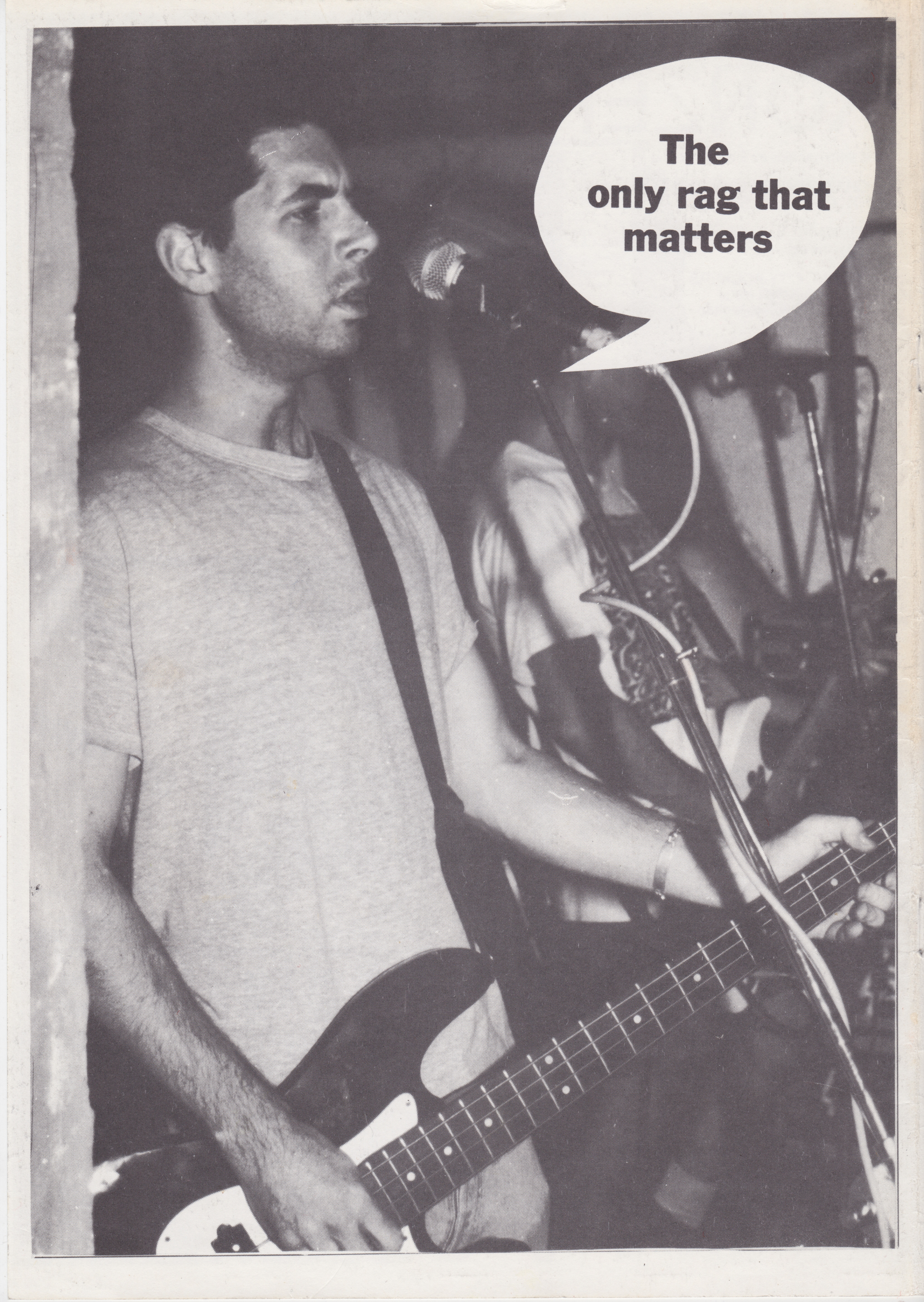
SEVEN YEARS BITCH
02.02. Köln-Luxor
26.02. Krefeld-Kulturfabrik
27.02. Enger-Forum
01.03. Übach-Palenberg-Rockfabrik

NATIONS ON FIRE
03.02. Bielefeld/AJZ
04.02. Köln/Rhenania
23.02. Düsseldorf/AK47
24.02. Wermelskirchen/AJZ

JUSTICE JUST DISEASE
16.01. Köln/Rhenania-(mit Live how..)
22.01. Bonn-Beuel/Juz
27.01. Göttingen/Juz(mit Live how to..)
28.01. Wuppertal/Juz-Barmen

DOWN BY LAW
April '93

COFFIN BREAK
März '93


The only rag that matters